110 Jahre

FC Germania 08 Dörnigheim

Autokauf ist Vertrauenssache.

Volkswagen

MIT TOLLEN NEUWAGEN- UND SERVICEANGEBOTEN

VW Service – VW NFZ Service – Audi Service

Hauptuntersuchungen – Unfallreparaturen

Scheibenreparaturen* – Scheibenersatz*

Garantiearbeiten – Rückrufaktionen

*bei Steinschlag kostenlos über Teilkasko

Nutzfahrzeuge Service

Audi Service

Autohaus Fremder GmbH & Co.KG
Voltastraße 7 · 63477 Maintal
Tel.: 0 61 81 - 40 25 90
Fax: 0 61 81 - 49 48 06
info@autohaus-fremder.de
www.autohaus-fremder.de

Autohaus FREMDER

Das Autohaus in Maintal

Seit 1964 Ihre VW- und Audi-Adresse.

Gut. Günstig. Ganz nah.

Liebe Freundinnen und Freunde
von Germania Dörnigheim,

nichts ist so stetig wie der Wandel. Er stellt Menschen und Organisationen vor Herausforderungen, konfrontiert sie mit einem Spannungsfeld aus Ängsten und Freude auf Neues. Kaum ein Thema treibt uns mehr um als die Frage nach der Zukunft, ob nah oder fern.

Die Tradition des FC Germania über inzwischen 110 Jahre zu wahren, durch die Wirren schwieriger Jahrzehnte, gar Weltkriege zu erhalten und dem Verein ein immer zeitgemäßes Gesicht und eine Perspektive für die Zukunft zu verleihen, ist eindrucksvolles Zeugnis guten Vereinsmanagements in Zeiten stetigen Wandels.

Der in diesem Jahr vollzogene Umzug unseres Vereins in das Sportzentrum Dicke Buche markiert nach über fünf Jahrzehnten an der Eichenheege einen Meilenstein, der ein ganz wesentliches Ziel verfolgt: die Zukunftsfähigkeit unseres Vereins. Bei all den wichtigen, kontrovers und intensiv geführten Diskussionen von ob überhaupt bis zu wie und wann, war unter dem Strich jedem klar, dass am Sportzentrum Dicke Buche mehr Chancen als Risiken auf den FC Germania warten. Den klaren Blick auf das Wesentliche für die Zukunft des eigenen Vereins würde sich in diesen Tagen so manche große tradierte Volkspartei wünschen.

Das jetzt vor Ihnen liegende Jubiläumsmagazin zum 110-jährigen Bestehen des FC Germania 08 Dörnigheim bietet Ihnen, liebe Leser, hoffentlich eine angenehme Mischung aus Tradition und Zeitgeist, angereichert mit einem Hauch Digitalem.

Wir bedanken uns bei allen, die es uns, dem Team dieses Jubiläumsmagazins, erlaubt haben, ein, wie wir hoffen, feines, inhaltlich und optisch wertiges Magazin zu produzieren.Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und den O-Tönen unserer Zeitzeugen, die Sie sich auf Ihrem Smartphone, Tablet oder PC anschauen können. Die QR-Codes auf den Seiten 27, 29, 33, 35, 39 und 50 führen Sie zu den mit bemerkenswerten Erinnerungen prall gefüllten Interviews und den Helikopterperspektiven auf das Sportzentrum Dicke Buche.

Maintal-Dörnigheim, im Dezember 2018
Udo Becker, Udo Jung, Dr. Klaus Minuth

Herzlichen Glückwunsch!

Die Allianz Agentur Thorsten Hauser wünscht dem FC Germania 08 Dörnigheim alles Gute zum 110-jährigen Vereinsjubiläum.

Thorsten Hauser

Allianz Vertretung
Kennedystr.7
63477 Maintal

th.hauser@allianz.de
www.allianz-hauser.de

Tel. 0 61 81.4 81 00
Mobil 01 63.6 64 81 00

Besuchen Sie
unsere Homepage!

Allianz

sparkasse-hanau.de

Wenn man einen Finanzpartner an der Seite hat, mit dem man Höchstleistungen erreichen kann.

So gehört das Engagement für den Sport seit jeher zum Selbstverständnis der Sparkassen und bildet einen Schwerpunkt ihres gesellschaftlichen Einsatzes. In ganz Deutschland profitieren die Menschen von sportlichen Angeboten, die von Sparkassen unterstützt werden.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse
Hanau

Inhaltsverzeichnis

Grußworte	4
Jubiläumsfeier im neuen Vereinsheim	10
Die Vereinschronik	14
Quo vadis, Germania?	46
Eröffnung Sportzentrum Dicke Buche	48
Zahlen und Fakten	53
Erste Mannschaft	56
Zweite Mannschaft	58
Die SOMA	60
Die fröhlichen Senioren der Germania	66
Unsere Jugendarbeit	67
Der Ehrenrat	77
Der Vorstand	78
Germanias Helden	84
Das Projekt Dicke Buche	96
Abschied von der Eichenheege	100
Feste, Feste, Feste	102
Im Spiegel der Jubiläumsfestschriften	104
G'nuss – Restaurant-Café	106
Bye bye Jubiläumsjahr ...	108
Die Werbepartner	109

Wolfgang Marx
1. Vorsitzender

Liebe Mitglieder und Freunde des FC Germania,

110 Jahre FC Germania – das ist wahrlich ein stolzes Jubiläum. Unglaublich viel ehrenamtliches Engagement ist notwendig, um einen Verein über einen solch langen Zeitraum vital, attraktiv und wettbewerbsfähig zu halten und ihn kontinuierlich weiterzuentwickeln. Die Herausforderungen einer Vereinsführung sind absolut vergleichbar mit denen, ein Unternehmen zu leiten. Hierzu sind viel Zeit, Engagement sowie fachliche Kompetenz notwendig. Ich bin sehr froh und stolz, dass wir viele helfende Hände mit diesen Qualitäten in unserem Verein haben, die sich in allen Bereichen unseres Vereins engagieren.

Die Aktivitäten in unserem Verein umfassen die Jugendarbeit – welche Integrationsarbeit und Flüchtlingshilfe einschließt –, den Seniorenbereich sowie unsere SOMA und die Altfußballer. Allen wollen wir in unserem Verein eine Heimat bieten.

Unser 110-jähriges Jubiläum fällt in ein ganz besonderes Jahr. Mit dem Umzug in das Sportzentrum „Dicke Buche“ haben wir einen weiteren Meilenstein für eine nachhaltig positive Zukunft unseres Vereins gesetzt. Ich freue mich sehr über dieses gelungene Projekt, das wiederum nur durch viel ehrenamtliches Engagement der Projektgruppe und zahlreicher weiterer Helfer zu realisieren war.

Ich wünsche uns zum Jubiläum alles Gute.

Monika Böttcher
Bürgermeisterin der Stadt Maintal

Sehr geehrter Vereinsvorstand,
liebe Fußballfreunde des FC Germania,

110 Jahre leidenschaftliche Begeisterung für Fußball, 110 Jahre unermüdliches Engagement besonders für die jungen Kicker – dafür steht der FC Germania 08 Dörnigheim. Zu Ihrem Vereinsjubiläum gratuliere ich sehr herzlich, auch im Namen des Magistrats der Stadt Maintal.

Mit diesem Jubiläum blicken Sie auf ein lebendiges und erfolgreiches Vereinsleben zurück, gleichzeitig beginnt eine neue Ära: Das 2018 eingeweihte Sportzentrum Dicke Buche ist nun Ihr neuer Vereinsstandort. Als größte Einzelinvestition in städtische Infrastruktur der letzten 30 Jahre markiert sie einen Meilenstein der Sportförderung in Maintal: Für vier Vereine bietet die Top-Sportanlage ausgezeichnete Trainings- und Spielbedingungen.

Eine Förderung in die Zukunft: Denn mit Ihrer engagierten Jugendabteilung, zu der rund 300 Kinder und Jugendliche zählen, leisten Sie einen wichtigen sozialen und gesellschaftlichen Beitrag für das Miteinander im Stadtteil. Ihr Verein verbindet Menschen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten über den Sport hinaus – und er fördert mit dem Fair-Play-Gedanken Respekt, Toleranz und Fairness. Allen, die sich dafür einsetzen, gilt mein aufrichtiger Dank.

Für die nächsten Jahre und Jahrzehnte wünsche ich dem FC Germania – dem Vorstand, den Trainern, Betreuern und allen Mitgliedern – eine weiterhin so positive Entwicklung, Begeisterung, Teamgeist und sportlichen Erfolge.

Stefan Reuß
Präsident des Hessischen Fußball-Verbands

Liebe Fußballfreunde,

der Hessische Fußball-Verband gratuliert dem FC Germania 08 Dörnigheim e.V. sehr herzlich zu seinem 110-jährigen Bestehen.

110 Jahre sind ein stolzes Alter für einen Verein, der einst nur wenige Mitglieder zählte und seine Gründung der aufkommenden Sportbegeisterung zu verdanken hatte. In über einem Jahrhundert hat der FC Germania 08 Dörnigheim e.V. viel erlebt und neben Höhen auch einige Tiefen hinter sich gebracht. Das stete Bemühen, seinen Mitgliedern neben einer sportlichen auch eine gesellige Heimat zu bieten, stand dabei aber immer an erster Stelle, weshalb die Germania aus dem gesellschaftlichen Leben im Fußballkreis Hanau nicht mehr wegzudenken ist.

Einst von einer kleinen Gruppe gegründet, zählt der FC Germania heute knapp 500 Mitglieder. Besonders erwähnenswert ist dabei die Kinder- und Jugendabteilung mit rund 300 Mitgliedern. Es ist genau der richtige Weg auf gut qualifizierte Nachwuchstrainer und -betreuer zu setzen. Denn das ist das beste Rezept, um die Heranwachsenden auch dauerhaft an den Verein zu binden und ihnen den Spaß und die Möglichkeiten des Fußballsports zu vermitteln. In Verbindung mit der richtigen Verzahnung der Abteilungen, insbesondere mit dem Seniorenspielbetrieb, bereitet der FC Germania 08 Dörnigheim e.V. den Weg für eine gute Zukunft des Vereins.

Die einhundertzehnjährige Geschichte zeigt aber auch, dass ein funktionierender Sportverein viele helfende Hände benötigt. Der FC Germania 08 Dörnigheim e.V. kann sich glücklich schätzen, dass sich in den 110 Jahren stets Mitglieder fanden, die sich in den Dienst der Sache stellten. Denn nur durch den außergewöhnlichen Einsatz zahlreicher Ehrenamtler können sich Vereine beständig erneuern und ihrer sportlichen wie auch gesellschaftspolitischen Aufgabe nachkommen. Dafür möchte ich meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Ich wünsche dem FC Germania 08 Dörnigheim e.V. für die vielfältigen Aufgaben der Zukunft alles Gute, viele sportliche Erfolge sowie einen harmonischen Verlauf der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Stefan Bahn
Vorsitzender des Sportkreises Main-Kinzig

Liebe Sportlerinnen und Sportler, Fußballbegeisterte und Gäste des FC Germania 08 Dörnigheim e.V.,

seit nunmehr 110 Jahren heißt es in Ihrem Verein, um es mit einem Zitat von Sepp Herberger zu sagen: „Elf Freunde müsst ihr sein." Zu diesem Jubiläum, das sich sehen lassen kann, gratuliere ich Ihnen, im Namen des gesamten Vorstands des Sportkreises Main-Kinzig e.V. mit seinen 574 Vereinen und den darin organisierten rund 135.000 Mitgliedern, ganz herzlich.

Die Geschichte Ihres Vereins mit seinen heute knapp 500 Mitgliedern ist geprägt von vielen sportlichen Leistungen. Besonders hervorzuheben ist der vorbildlich strukturierte Kinder- und Jugendbereich. Qualifizierte Trainer und Betreuer engagieren sich Woche für Woche und leisten eine hervorragende Nachwuchsarbeit. Wer Sport treibt und wie bei Ihnen Fußball spielt, lernt, die Spielregeln zu akzeptieren und mit Siegen und Niederlagen umzugehen. Im Mannschaftssport lernt man den Umgang miteinander. Gerade in der heutigen Zeit, einer Zeit voller Veränderungen und Orientierungsproblemen, ist ein Verein für Kinder und Jugendliche ein wichtiger Stabilisator und er verbindet Menschen verschiedener Kulturen, Nationen und Religionen.

Der FC Germania 08 Dörnigheim ist ein Traditionsverein und ist aus dem Vereinsleben in der Region, ob im sportlichen, gesellschaftlichen oder sozialen Bereich, nicht mehr wegzudenken. Er ist eine wichtige Säule und verbindet alle Altersklassen. Möge der gesunde Geist, der die Gründer des Vereins beseelte, von der heutigen Generation bewahrt und fortgepflanzt werden.

In der heutigen Zeit werden hohe Erwartungen an einen Verein gestellt. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind viele freiwillige Helfer und Helferinnen notwendig, die ehrenamtlich und uneigennützig Verantwortung übernehmen. Dies ist auch in Ihrem Verein im höchsten Maße der Fall und dafür gebührt jedem Einzelnen ein herzliches Dankeschön. Der Sportkreis Main-Kinzig e.V. wird Sie auch weiterhin gerne unterstützen und jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Wir wünschen dem Vorstand und vor allen Dingen allen Mannschaften weiterhin spannende Begegnungen, viele Tore, viel Spaß und weiterhin alles Gute.

Mit sportlichem Gruß,
für den Vorstand des Sportkreises Main-Kinzig e.V.

Mein Globus

Je **1 Punkt** pro **2 Euro** Einkaufswert **sammeln** und nach **500 Punkten** einen **5-Euro-Gutschein** erhalten.

Punkte sammeln
und profitieren*

Noch kein Mein Globus Mitglied?
Holen Sie sich jetzt Ihre Mein Globus Kundenkarte an der **Information im Markt** ab und aktivieren Sie diese telefonisch unter 0800-5154444 oder unter www.globus.de/meinglobus. Dort finden Sie auch die Teilnahmebedingungen für „Mein Globus".
*Nur mit Werbeeinwilligung

Ihre Vorteile im Überblick:

Punkte | Tankeschön | Partnervorteile | Events | Angebote | Überraschungen

Alle Informationen hierzu finden Sie unter www.globus.de/meinglobus

Die besten Geburtstagsgeschenke gibt´s übrigens bei uns:

Kuchen und Torten nach Ihren Wünschen

Bestellen Sie in unserer Meisterbäckerei ganz individuelle Kuchen und Torten für jeden Anlass. Unsere Konditoren beraten Sie gerne. Wenden Sie sich einfach an einen unserer Mitarbeiter.

GLOBUS Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
Betriebsstätte Maintal-Dörnigheim
Industriestraße 6
63477 Maintal-Dörnigheim
(Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 8.00 - 22.00 Uhr
Restaurant: 8.00 -19.00 Uhr
Sonn- und Feiertags geschlossen

Herzlichen Glückwunsch

zu 110 Jahren FC Germania 08 Dörnigheim e.V.!

„Wir gratulieren herzlichst zum

110 jährigen Jubiläum.

Wir freuen uns auf weitere Jahre des

Vertrauens und guter Partnerschaft."

Kay Klein,
Geschäftsleiter Globus Maintal

Globus - Familienunternehmen seit 1828.

Franz Bruch gründet 1828 ein Handelshaus in St. Wendel. Er verspricht „billigste und reelste Bedienung" was in Worten von heute das Versprechen von Ehrlichkeit und Fairness bedeutet. Am 23. November 1966 eröffnet in Homburg-Einöd im Saarland der erste großflächige Verbrauchermarkt unter dem Namen „C+C-Handelshof". Er gilt als der Vorläufer aller späteren Globus-Betriebe. Auch heute ist Globus immer noch ein konzernunabhängiges, dezentral geführtes Familienunternehmen.

Das wird mein Jahr mit Globus

Besuchen Sie uns auch auf
www.globus-maintal.de

Globus
Maintal

110 Jahre FC Germania Dörnigheim

Jubiläumsfeier im neuen Vereinsheim – 19.10.2018

Pünktlich zum 110-jährigen Jubiläum wurden die Räumlichkeiten des Vereins an der neuen Wirkungsstätte, dem Sportzentrum Dicke Buche, fertiggestellt.

Die neue Vereinsgaststätte „G'nuss" präsentierte sich den Jubiläumsgästen in stilvollem Gewand, musikalische Untermalung des Duos Ralf Lukjanik und Armin Heislitz sowie „fliegende" kulinarische Kleinigkeiten bildeten den Rahmen für Grußworte, Laudatio, Ehrungen und eine Menge fußballerische Erinnerungen, Anekdoten und Fachgespräche.

Gut 100 geladene Gäste aus Stadtverwaltung und Politik, Mitglieder aus befreundeten Vereinen, Sponsoren und Mitglieder des Vereins erlebten eine von Rolf Eisenhauer vorgetragene Laudatio, in der er 110 Jahre Vereinsgeschichte Revue passieren ließ und daran erinnerte, dass der FC Germania bereits kurz nach der Jahrhundertwende zwischen 1902 und 1908 hier an der „Dicken Buche", damals am Sandkopf, seine Spiele austrug.

Der Vizepräsident des Hessischen Fußball-Verbands, Ralf Viktora, unterstrich die Wichtigkeit einer gesunden Basis für den Fußball in Hessen und in Deutschland. „Das Herz dieser Basis sind Vereine wie der FC Germania Dörnigheim mit seinen zahlreichen ehrenamtlichen Helfern, die sich um mehr als 300 Jugendliche, zwei Seniorenmannschaften, eine SOMA und die Altfußballer kümmern", so Viktora in seinem Grußwort.

Dirk Vereeken, der Fußballwart des Kreises Hanau und Ralf Viktora verliehen Klaus Schmidt und Kurt Blank die große Verbandsehrennadel. Klaus Schmidt arbeitete 31 Jahre im Vorstand des FC Germania, davon 26 Jahre als Geschäftsführer. Kurt Blank, seit über vier Jahrzehnten für den Verein tätig, kümmert sich heute noch um die Altfußballer. Peter Knerr und Udo Jung erhielten die Verbandsnadel in Bronze, Peter Wittig den Ehrenbrief.

Ehre wem Ehre gebührt

Besonders groß war die Freude bei Joseph Büffel und Karl-Heinz Schäfer, denen der FC Germania für ihr Lebenswerk, ihre herausragenden Leistungen sowie ihren

unschätzbaren Beitrag für den Verein dankte. Dr. Klaus Minuth ging in seiner Laudatio für Joseph Büffel auf dessen jahrzehntelange Tätigkeit als Schiedsrichterbetreuer und Verbindungsmann zur Sportpresse ein und würdigte ihn als „Gesicht von Germania Dörnigheim“. Reinhard Ziegler, der den wegen Krankheit verhinderten Karl-Heinz Schäfer ehrte, hob dessen Credo hervor, dass der Verein für „Erfolg und Niveau“ stehe.

Erster Stadtrat Ralf Sachtleber gratulierte zum Jubiläum und dankte dem FC Germania für die immer gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre im Projektteam für das neue Sportzentrum. Diesen Dank gab der erste Vorsitzende Wolfgang Marx genauso an das Team der Stadt Maintal zurück und vergaß nicht denen zu danken, die seitens des FC Germania federführend zum Gelingen des Projekts beigetragen haben – Dr. Klaus Minuth, Roland Schell und Udo Teicher.

Die Grußworte, Ehrungen und kurzweiligen Beiträge wurden von Flying Fingerfood Kreationen der neuen Wirtsfamilie Katarina und Gordan Propadalo begleitet, die den Gästen einen ersten Eindruck von der Vielseitigkeit und Qualität der Küche im „G’nuss“ verschafften.

Wer sich die Mannschaft von 1908, die Meistermannschaften verschiedener Jahrzehnte, Spielszenen aus dem Spiel der DFB-Pokal Hauptrunde gegen die SpVgg Bayreuth im Jahr 1988 oder erste Bilder von der Einweihung des Sportzentrums am Nachmittag anschauen wollte, konnte die Bilder-Ausstellung im Nebenraum besuchen.

Die Gäste waren sich einig: ein rundum gelungener Abend.

Foto links: Große Verbandsehrennadel für Klaus Schmidt · Foto Mitte: Große Verbandsehrennadel für Kurt Blank
Foto rechts: Joseph Büffel wird für sein Lebenswerk geehrt

Die Gäste waren sich einig: ein rundum gelungener Abend

Anekdoten aus der wunderbaren Welt des Fußballs

Rolf Eisenhauer von der Freien Turnerschaft Dörnigheim hält die Laudatio

Fußballgenerationen

Kreisfußballwart Dirk Vereeken überreicht einen Gutschein für die Trainerausbildung

Fußballexpertinnen unter sich

Die Macher des FC Germania beim Projekt „Umzug an die Dicke Buche" (v.l.n.r.): Udo Teicher, Dr. Klaus Minuth, Roland Schell

Grüße aus der Küche

110 Jahre Germania – Versuch einer Chronik

1908 bis 2018: Elf Jahrzehnte Vereinsgeschichte liegen hinter Germania Dörnigheim. Sie ist in den Festschriften 1958 (50 Jahre), 1968 (60 Jahre), 1973 (75 Jahre), 1988 (80 Jahre) und 2008 (100 Jahre) – immer bis zum jeweiligen Jubiläumsjahr aufgeschrieben und bereits mehrfach erzählt worden. Was kann also noch hinzugefügt werden?

Die folgenden Seiten wollen die Geschichte des Vereins weniger durch die fortlaufenden sportlichen Ereignisse nacherzählen, sondern den FC Germania in einen geschichtlich-historischen Zusammenhang stellen. So verknüpfen wir Erlebnisse und Erfahrungen des Vereins mit historischen Einzelereignissen (z. B. mit den beiden Weltkriegen) oder etwas größeren Zeitabschnitten (z. B. mit den jeweiligen Dekaden).

Nachgespürt werden soll dem jeweiligen „Geist“ einer Epoche und dem, was der gewählte Zeitabschnitt für den Verein bedeutete. Natürlich kann dies, wenn überhaupt, nur in Ansätzen gelingen. Zahlreiche Einzelheiten müssen unerwähnt bleiben, manche Anekdote wird nicht erzählt. Aus Sicht des einzelnen Lesers wird vielleicht Wichtiges übersehen, eher weniger Bedeutendes in den Vordergrund gerückt.

Manche Namen werden von vielen Vereinsmitgliedern erinnert, andere werden bestimmt vermisst. Letztlich kann eine Darstellung wie die folgende auch nur die subjektive Sicht des Verfassers wiedergeben. Wie auch immer: Beabsichtigt ist der „Versuch einer Chronik“.

Die folgenden Seiten fassen in knappen und kompakten Abschnitten das Wesentliche einzelner Epochen der Vereinsgeschichte zusammen. Dem gegenüber gestellt sind chronologische Daten und Fakten des Vereins, aber auch Ereignisse des Gemeinde- und Stadtlebens in Dörnigheim und ab 1974 in Maintal, die dem Leser eine persönliche Einordnung der Geschehnisse erleichtern sollen.

In insgesamt elf Abschnitten werden die jeweiligen prägenden Ereignisse wieder lebendig, Zeitzeugen werden sich an sie erinnern und Jüngere vielleicht erstmals von ihnen erfahren. Mögen sich möglichst viele Vereinsmitglieder in der folgenden Chronologie ihres Fußballvereins Germania 08 Dörnigheim wiederfinden.

1902 bis 1908
Der mühsame Weg zur Vereinsgründung

1908 bis 1918
Erste Erfolge des jungen Fußballvereins

1919 bis 1940
Die schwere Zeit zwischen den Kriegen

1933 und 1934
Germania und die Gleichschaltungspolitik der NSDAP

1945 bis 1960
Der Wiederaufbau und die 50er-Jahre

1960 bis 1970
Neue Sportanlage und neue Erfolge

1970 bis 1980
Gerhard Kraft und die „Doppelmeisterschaft“ 1977/78

1980 bis 1990
„Pokal-Hit gegen Bayreuth zum Jubiläum“

1990 bis 2000
Die 90er-Jahre – ein Jahrzehnt der Baumaßnahmen

2000 bis 2010
Zeit des Umbruchs

2010 bis 2018
Von der Eichenheege zur „Dicken Buche“

1902 bis 1908

Der mühsame Weg zur Vereinsgründung

Bereits um die Jahrhundertwende wird in Dörnigheim der Gedanke wach, Fußball zu spielen. Vorbilder gibt es bereits in Hanau (1893 erfolgt die Gründung des 1. Hanauer Fußballclubs) und in Frankfurt, aber die Schwierigkeiten sind immens.

Die Sportart ist neu und nicht akzeptiert, das „ehrbare Bürgertum“ betrachtet diesen Sport als eine merkwürdige und unangemessene Freizeitgestaltung. Die wenigen Vereinsmitglieder sind alles: Vorstand, Spielausschuss, Spieler.

Mit großer Mühe bringt man ein halbwegs bespielbares Spielfeld „Am Sandkopf“ (das ist übrigens das heutige Gelände an der „Dicken Buche“) zustande, aber unter welchen Bedingungen: Fährt die Gemeinde unter der Woche Sand ab, sind Teile des Platzes verwüstet, und wenn die Spieler sonntags erscheinen und die Torstangen auf dem Rücken tragen, um die Tore aufzubauen, müssen die Spuren der An- und Abfahrten erst noch schnell beseitigt werden.

Immerhin finden erste Spiele gegen befreundete Vereine statt und ein erstes Jubiläum („Dreijähriges Stiftungsfest“) wird ebenfalls schon gefeiert, aber – so wird berichtet – durch die konservativen Verhältnisse im Ort und laufende Einberufungen zum Militärdienst (der späteren Vereinsgründung musste z. B. Karl Lapp fernbleiben, weil er seinen Militärdienst in China ableistete) ist der ersten Vereinigung von Fußballern in Dörnigheim nur eine kurze Lebensdauer beschieden.

Der Fußballsport ist aber nicht aufzuhalten und bereits im Sommer 1908 finden sich erneut Enthusiasten zusammen, um nunmehr offiziell einen Fußballverein zu gründen. Es fehlt in dieser Zeit praktisch an allem und die Spieler kaufen sich die Spielkleidung und Bälle selbst. Improvisationstalent ist gefragt. Die Gemeinde und die Behörden sind wenig kooperativ und bereiten Schwierigkeiten, an einen festen Spielort ist überhaupt nicht zu denken.

Gespielt wird deshalb an verschiedenen Orten im Ortsgebiet, am Sandkopf, wo bereits die Anfänge stattfanden, am Viehweg (das ist heute ein Gelände am Mainufer) und unterhalb der Gastwirtschaft „Mainlust“. An all diesen Stellen müssen jeweils Spielfelder kurzfristig improvisiert werden. Aber es gibt bereits eine Erste Mannschaft, die sich – so würde man das heute bezeichnen – in der Formation 2–3–3–2 aufstellt ...

Die Mannschaft von 1908

Germania

1902

Das erste Vereinslokal ist der „Frankfurter Hof“ in Dörnigheim. Hier verabreden sich im April 1902 die Herren Karl Lapp, Jakob Lapp, Jakob Stier, Fritz Stier, Karl Bilz, August Birkenstock, Peter Boos, Peter Seng, Fritz Fischer, Ludwig Kegelmann, Philipp Kegelmann, Georg Metzger und Karl Seip, um nunmehr als Vereinigung (Stiftung) organisiert dem Fußballsport nachzugehen.

1908

Der zweite Anlauf zur Gründung eines „richtigen“ Fußballclubs gelingt: Im Sommer 1908 kommen beherzte Männer zusammen, um den Club von Neuem zu gründen. Im „Weißen Ross“ (einer früheren Gaststätte in der Frankfurter Straße) wird der „FC Germania 08“, wie er jetzt heißt, aus der Taufe gehoben – die offizielle Gründung des Vereins ist erfolgt. Die Erste Mannschaft spielt in der Besetzung: Wilhelm Kegelmann – Peter Kegelmann, Konrad Bergmann – Heinrich Schmidt, Wilhelm Hensel, Karl Fritz – Wilhelm Rauch, Gustav Hartenfeller, Karl Rauch – Wilhelm Bilz, Gustav Hartenfeller.

Dörnigheim

1904

Bis zum Jahr 1904 bestand zwischen Dörnigheim und Mühlheim keine Verkehrsverbindung. Der Main war nicht kanalisiert und auch nicht sehr tief, sodass Fuhrwerke geeignete Furten zur Überquerung nutzen konnten. Daneben bestand die Fähre aus einem Nachen, der bei Bedarf von dem neben dem „Schiffchen“ wohnenden Fährmann gesteuert wurde. Im August 1903 erteilte das Regierungspräsidium die Konzession für den Fährbetrieb und 1904 richtete der Landkreis Offenbach eine Wagen-Gierseilfähre ein.

1908

Am 7. Februar 1908 überflutet Hochwasser die Gemeinde, der Weg vom Dorf zum Bahnhof ist nicht passierbar. Deshalb wird danach die Bahnhofstraße an der Braubach (es heißt in der Tat: „die“ Braubach) aufgeschüttet.

Fußball wurde zunächst nicht akzeptiert

1908 bis 1918

Erste Erfolge des jungen Fußballvereins

Seit der offiziellen Vereinsgründung 1908 besteht die Sportkleidung, die damals noch „Spieler-Montur" hieß, aus schwarzer Hose mit weißen Streifen und einem Käppi mit schwarzem Stern.

Das Käppi ist in der Tat originell, kann man sich doch heute das Tragen einer Kopfbedeckung während eines Spiels (ausgenommen zu Schutzzwecken) nicht mehr vorstellen. Interessant soll es nach Erzählungen von Veteranen gewesen sein, wenn der steil geschickte Stürmer davonzog und dabei „die Kapp" unter den Arm klemmte, dem Leder nachjagte und dann aufs Tor schoss.

Der Fußballverein gehört zu dieser Zeit der geringen Mitgliederbeiträge wegen noch keinem Verband an. Es werden nur Freundschaftsspiele ausgetragen, immerhin gegen Niedermittlau, Hausen, Lämmerspiel, Obertshausen, Mühlheim, Hanau und Höchst, die jeweils kurzfristig ausgemacht werden. Oft wissen die Spieler am Sonntagvormittag noch nicht, gegen wen am Nachmittag gespielt werden soll.

Der Verein erfährt jetzt endlich auch die Anerkennung der Gemeindevertretung. Fortschrittliche Männer, die ein Herz für den Fußballsport haben, setzen sich gegen immer noch bestehende Widerstände durch und stellen dem Verein ein Wiesengelände nördlich der Bahnlinie zur Erstellung eines Sportplatzes zur Verfügung. Der Verein hat erstmals eine Heimat. Das Vorhaben kostet viel Schweiß der Mitglieder, um in unsäglicher Mühe aus einem sumpfig-nassen Gelände eine spielfähige Fläche zu schaffen.

Nach längerer Prüfungszeit gibt auch der Süddeutsche Fußballverband schließlich dem Aufnahmeantrag des Vereins statt und Germania kann am regulären Spielbetrieb, zunächst in der untersten C-Klasse, teilnehmen. Hier spielen bereits die Nachbarn von Hochstadt, Bischofsheim und Mühlheim, Großauheim, Klein-Steinheim, Hainstadt, Seligenstadt und Aschaffenburg-Damm.

Die finanzielle Situation des Vereins bessert sich jetzt zusehends, die Mitgliederzahl steigt in dieser Zeit auf ca. 80 bis 90 Personen. In eigener Regie kann sogar eine Tanzmusik-Veranstaltung stattfinden, die auch eine Tombola umfasst. Nach einem guten Mittelfeldplatz in der ersten Spielrunde gelingt auch der erste große sportliche Erfolg mit der Meisterschaft und dem Aufstieg in die B-Klasse in der Saison 1912/13.

Mit Beginn des Ersten Weltkriegs wird, bedingt durch zahlreiche Einberufungen der Spieler, der Spielbetrieb jedoch erheblich eingeschränkt. Umso erstaunlicher ist es, dass bereits 1917 ein neuer Anfang gemacht wird und sogar im Oktober 1918 (noch vor dem am 1. November 1918 in Kraft getretenen Waffenstillstand) ein Bahnausflug mit einem Spiel in Schweinfurt stattfinden kann.

C-Meisterschaft 1914

Germania

1912

Germania wird in den Süddeutschen Fußball-Verband aufgenommen und nimmt danach an Verbandsspielen in der C-Klasse teil.

1914

Nach Beendigung der Saison 1913/14 ist Germania Meister der C-Klasse (Foto links unten). Der Verein feiert seine erste Meisterschaft und krönt damit seine kurze, aber intensive Vereinsarbeit. In der Meistermannschaft spielen: Höhnlein – K. Lapp, K. Bechert – P. Lapp, J. Schäfer, P. Rauch, – Ph. Kuhn, Chr. Edel, Hch. Fix, K. Rauch, Hch. Schäfer.

1918

Freundschaftsspiel beim FC Schweinfurt 05 im Oktober 1918

Dörnigheim

1910 und 1911

Die Volkszählung am 1. Dezember 1910 ergibt für Dörnigheim exakt 2.168 Einwohner, nachdem es im Jahr 1900 nur 1.555 Einwohner waren. Die Hanauer Kläranlage am Wasserturm wird 1910/11 errichtet. Vom 11. Juni bis Ende August 1911 verursacht die große Hitze ein Fischsterben. Am 16. November 1911 abends 10 Uhr wird ein starkes Erdbeben verspürt.

1914 bis 1918

Der Erste Weltkrieg hält die Welt in Atem. Der Spielbetrieb der meisten Mannschaftssportvereine kommt zum Erliegen.

Erste Erfolge stellen sich bald ein

Freundschaftsspiel beim FC Schweinfurt im Oktober 1918

1919 bis 1940

Die schwere Zeit zwischen den Kriegen

Das Ende des Ersten Weltkriegs lässt den Vereinsbetrieb nicht unberührt. Bis 1920 werden nur noch Freundschaftsspiele ausgetragen. Es fehlt an Mitgliedern, Unterstützern und Spielern. Erneut wird improvisiert.

Zu einem Auswärts-Freundschaftsspiel in Frankfurt-Rödelheim ist man nur mit zehn Spielern unterwegs. Jedoch macht man in der Straßenbahn die Bekanntschaft eines jungen Mannes, den man flugs dazu überredet mitzufahren und am Spiel teilzunehmen.

Die Begeisterung junger Menschen in Dörnigheim nimmt infolge der Nachkriegsverhältnisse allerdings immer mehr ab. Im Zuge der Weltwirtschaftskrise und der galoppierenden Inflation 1923 muss der geregelte Spielbetrieb zum Leidwesen der treuen Anhänger des Vereins praktisch vollständig eingestellt werden.

Erst fünf Jahre später, im Spätsommer 1928, kommen erneut Idealisten zusammen und wagen den Neuanfang. Vor allem ältere Fußballer stellen sich zur Verfügung und kurbeln den Spielbetrieb wieder an, sodass nach dem Auftakt-Freundschaftsspiel gegen den 1. FC Hochstadt (es endet mit einem 3:2-Sieg der neuformierten Mannschaft) bereits im Folgejahr 1929 wieder am regulären Spielbetrieb, jetzt in der B-Klasse, teilgenommen werden kann.

In diese Zeit fällt auch die Begründung einer intensiven Jugendarbeit von Heinrich Emmerich, die sich Mitte der 30er-Jahre auszahlen wird. Erstmals wird auch eine Reservemannschaft aufgestellt. Und es gibt einen Trainer: Der ehemalige Torwart des FSV Frankfurt Krieger wird für diese Aufgabe gewonnen.

Der Verein spielt inzwischen auch auf gesellschaftlicher Ebene wieder eine bedeutende Rolle und es finden gelungene Fremdensitzungen zur Karnevalszeit statt. Sportlich bewegt sich der Verein seit der Neueinteilung der Spielklassen in der A-Klasse bis 1937/38, dabei durchweg im oberen Drittel der Tabelle. Die sportliche Entwicklung in

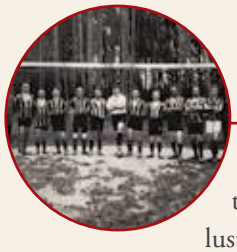
Familienausflug mit Spiel in Lämmerspiel 1931

diesen Jahren ist mit dem Mittelfeldspieler Ludwig Gruber, einem der „unverwüstlichsten Kämpen des Fußballs in Dörnigheim“ (so die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum 1958) verbunden.

Sportlicher Höhepunkt ist das Erringen der Meisterschaft in der Saison 1936/37 und in der Folgesaison 1937/38 in der Kreisliga ein kaum erwarteter zweiter Platz hinter der Betriebssportgemeinschaft Dunlop Hanau, bevor der Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939, insbesondere mit den Einberufungen der Spieler zum Wehrdienst, den Verein dazu zwingt, den Spielbetrieb vollständig einzustellen.

Jenseits dieser sportlichen Themen ist der Verein aber zugleich auch von gesellschaftlich-politischen Entwicklungen der Jahre ab 1933 betroffen …

Germania



1928

Neubeginn im Spätsommer: Idealisten treffen im „Gasthaus zur Mainlust“ zusammen und bilden, nachdem seit Anfang der 20er-Jahre kein Spielbetrieb mehr stattfand, eine neue Mannschaft. Eine Teilnahme an der Verbandsrunde ist in diesem Jahr allerdings nicht mehr möglich.

1937

Der Verein erringt den bis dato größten Erfolg und wird Meister in der A-Klasse Hanau in der Saison 1936/37 mit der Mannschaft K. Roth – J. Frühwacht, K. Seibel – O. Schnegelsberger, L. Gruber, G. Rauch – F. Emmerich, G. Borgnis, H. Rauch, K. Ricker, K. Heil.

1937

Germania Dörnigheim besiegt in einem Pokalspiel den großen Favoriten Hanau 93, der immerhin mit dem Nationalspieler Sonnrein und „sieben Mann der ersten Garnitur“ antrat.

1938 und 1939

Ein bedeutendes Freundschaftsspiel: Germania tritt gegen eine verstärkte Reserve von Eintracht Frankfurt an und gewinnt 2:1. Zahlreiche Freundschaftsspiele (verbunden mit Ausflügen des Vereins) finden statt: gegen den ASV Durlach bei Pforzheim (1938, Rückspiel Pfingsten 1939), gegen Waldkappel im Kasseler Land und gegen Arminia 09 Köln (Pfingsten 1939).

1940

Germania steht im Kreispokal-Endspiel in Langenselbold. Gegner und Ergebnis sind nicht überliefert, ein Foto der damaligen Mannschaft schon.

Dörnigheim

1920

In Dörnigheim wird das elektrische Licht eingeführt und die Bezirksstraßen nach Hanau und Frankfurt werden neu gepflastert.

1926 und 1927

Dörnigheim erhält die langersehnte Wasserleitung und muss sich wegen der Kosten hoch verschulden.

1928

Bei den Reichstagswahlen im Mai 1928 wählen 43 % die KPD, die Sozialdemokraten erreichen 35,3 %, nur zwei Wähler Dörnigheims wählen Adolf Hitlers NSDAP.

1932

Bei der Reichstagswahl erhält die NSDAP schon 24,8 % und damit mehr Stimmen als die SPD (23 %). Stärkste Partei bleibt aber die KPD.

1936

Am 29. März dieses Jahres stimmen bei der Reichstagswahl in Dörnigheim 1.946 (von 1.953) Wählern für die NSDAP, sieben Personen stimmen dagegen.

1933 und 1934

Germania und die Gleichschaltungspolitik der NSDAP

Die ansprechende sportliche Entwicklung der 30er-Jahre nach dem Neuanfang 1928 wird durch politische Ereignisse, die auch das Vereinsleben nicht unberührt lassen, dramatisch beeinflusst.

Im Zusammenhang mit der Gleichschaltungspolitik der NSDAP kommt es Anfang Mai 1933 zu einer sogenannten Vereinigungsversammlung der Germania. In dieser Mitgliederversammlung, über deren Verlauf im Einzelnen wenig bekannt ist, wird die Verschmelzung des Fußballclubs Germania 08 mit der Turn- und Sportgemeinde in Dörnigheim beschlossen. Die Turngemeinde hatte sich seit 1935 im Rahmen einer vom Beauftragten des Reichssportführers für den Bezirk 2 im Gau VII vorgefertigten Satzung verpflichtet, ihre Mitglieder „im Geiste des nationalsozialistischen Volksstaats durch planmäßige Pflege der Leibesübungen“ zu erziehen. Die Mitgliedschaft im Verein konnte laut Satzung nur erwerben, „wer arischer Abstammung und unbescholten“ war.

Die Mitgliedschaft in der Turngemeinde war bereits wenige Monate nach Beginn der Nazi-Herrschaft die einzige Möglichkeit geblieben, in Dörnigheim organisiert Sport zu treiben. Alle anderen Vereine waren zerschlagen, wie die Arbeitervereine, oder mit der Turngemeinde verschmolzen worden. Anfang 1934 teilte Bürgermeister Jakob Dammköhler, der Ende der Weimarer Republik 1. Vorsitzender der Turngemeinde und seit dem 1. März 1933 Mitglied der NSDAP war, dem Landrat in Hanau mit, dass „am hiesigen Orte nur ein Sportverein besteht“. Insoweit war auf der Ebene der Sportvereine die „Gleichschaltung“ im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie vollzogen worden.

Germania hatte mit dem Beschluss in der Vereinigungsversammlung ihre Selbstständigkeit verloren und die Fußballer waren damit eine Abteilung der Turngemeinde geworden. Damit wollten sich allerdings nicht alle Mitglieder abfinden und der Groll hatte sich auch einige Zeit später immer noch nicht gelegt. Als der Vorsitzende der Turn- und Sportgemeinde, der I. Führer Mitschke, in einer Fußball-Abteilungsversammlung die neuen Mitglieder willkommen hieß, gipfelte ein heftiger Streit im Vorwurf von Georg Seng, das Vereinsmitglied K. Lotz habe die Germania an die Turngemeinde „verraten und verkauft“. Seng wurde unmittelbar das Wort entzogen und die Rücknahme der „Beleidigungen“ angeordnet. Das Mitglied Kuhn, das sich wohl ähnlich geäußert hatte, wurde sofort aus dem Verein ausgeschlossen. Mitschke: „‚Unterwühler‘, welche sich nicht unterordnen wollen, müssen sich die Sache von außen ansehen.“ Der NSDAP-Ortsgruppenleiter Bruno Kahl wies in der Versammlung darauf hin, dass der Germania aufgrund „der Gleichschaltungsbestimmungen“ sowieso keine andere Wahl als die Vereinigung mit der Turngemeinde geblieben wäre, wollte sie ihren Sport noch über den 1. September 1933 hinaus betreiben.

Die Meinungsverschiedenheiten blieben über diesen Sitzungstag hinaus bestehen. In der Jahreshauptversammlung der Turngemeinde am 1. Januar 1935 im „Schiffchen“ musste allerdings von einem Massenaustritt berichtet werden: 95 Mitglieder (von zuvor einschließlich der Fußballer ca. 400 Mitgliedern) hatten den Verein wieder verlassen und waren fast geschlossen zur Germania übergetreten.

Der Fußballclub Germania 08 hatte sich nämlich bereits im Laufe des Jahres 1934 wieder selbstständig gemacht, ein Umstand, den die zuständigen Gliederungen der NSDAP in der Folgezeit tolerierten.*

* Quelle: Salzmann, Bernd, Voigt, Wilfried, „Keiner will es gewesen sein“, Dörnigheim im Nationalsozialismus, Herausgeber: Magistrat der Stadt Maintal, Maintal 1991, Seite 68 ff.

Germania

1933

Anfang Mai kommt es durch eine sogenannte „Vereinigungsversammlung“ zum Zusammenschluss des Fußballclubs Germania 08 und der Turn- und Sportgemeinde. Germania ist nunmehr nur eine Abteilung der Turngemeinde unter mehreren Sportarten. Der genaue Inhalt sowie der Ablauf dieser bedeutsamen Mitgliederversammlung sind nicht bekannt.

1934

Germania 08 Dörnigheim gründet sich neu. Einzelheiten dazu sind nicht bekannt, sie lassen sich nur rückwirkend rekonstruieren: Die Turngemeinde verzeichnet im Jahr 1934 zahlreiche Vereinsaustritte von Mitgliedern der Fußball-Abteilung (95 von ca. 400 Mitgliedern), die sich der neugegründeten Germania anschließen.

Die Freie Turnerschaft

Dörnigheim

1933

Die 1906 gegründete Freie Turnerschaft war ein klassischer Arbeiterverein, der sich 1925 mit dem Arbeiter-Radfahrer-Verein „Solidarität“ und dem Gesangsverein „Frohsinn“ zum Sportkartell der freien Arbeitersportvereine zusammenschloss. Den Nationalsozialisten, die ab 1933 die Macht in den Händen hielten, sind diese Vereine ein Dorn im Auge, in diesen „roten Vereinen“ sehen sie „marxistische Kooperationen“. Am 5. Mai 1933 beschlagnahmen Nationalsozialisten im Rahmen zahlreicher Hausdurchsuchungen bei Vereinsmitgliedern und des Turngeländes am Main mithilfe der Polizei praktisch das gesamte Eigentum der Freien Turnerschaft, die von einem auf den anderen Tag sämtliche Instrumente und Sportgeräte und sonstige Vereinsmaterialien verliert.

1934

Am 28. Januar 1934 verlieren die Freien Turner per Enteignungsbeschluss ihr Grundstück.

1935

Im Februar 1935 geht das Vereinsgrundstück der Freien Turner in den Besitz der Gemeinde über, die sich in einem noch abzuschließenden Vertrag verpflichten muss, den Platz den örtlichen Gemeindegliederungen der NSDAP und den anerkannten Sportvereinen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.*

* Quelle: Salzmann, Bernd und Wilfried Voigt: „‚Keiner will es gewesen sein‘, Dörnigheim im Nationalsozialismus.“ Herausgeber: Magistrat der Stadt Maintal. Maintal 1991, Seite 47 ff.

1945 bis 1960

Der Wiederaufbau und die 50er-Jahre

Nach dem Ende des Krieges muss der Fußball in Dörnigheim wieder bei Null anfangen. Die Verluste an Menschen, an ideellen und materiellen Werten treffen auch den Fußballclub Germania 08 hart.

Erst im Herbst des Jahres 1945 finden sich wieder einige Anhänger zusammen, um das Vereinsleben erneut in Gang zu setzen. Aufgrund der alliierten Kontrolle ist jedoch nur ein Einheitssportverein erlaubt, die „SG Dörnigheim“, in der alle Sportarten vereinigt sind. Das erste Spiel findet gegen eine Auswahl Kriegsgefangener, die sich in einem Militärlager am Bahnhof befanden, statt, später spielen Kriegsgefangene auch bei der Germania mit.

1954 spielt sogar eine ausländische Mannschaft in Dörnigheim. Die Begegnung gegen den FC Frauenfeld aus der Schweiz endet 3:3 und die Zeitungsberichte überschlagen sich vor Begeisterung.

Mitten in diese Zeit fällt ein „Markstein“ (so die Festschrift zum 50-jährigen Jubiläum 1958) der Dörnigheimer Fußballgeschichte. Die Gemeindeverwaltung stellt dem Verein 1954 am Bahnhof ein Sportgelände zur alleinigen Nutzung zur Verfügung. „Beim Mettenheimer“ (benannt nach dem daneben ansässigen Unternehmen) wird jetzt die Heimat des Vereins. Unter der Führung des 1. Vorsitzenden Heinrich Prinz wird das Gelände eingezäunt und der Platz hergerichtet. Da das Gelände während des Kriegs als Munitionslager diente, ist eine erheblich Umweltbelastung gegeben. Erst nach einem vollständigen Bodenaustausch kann richtiger Gras- und Rasenbewuchs einsetzen. Ein Darlehen des Hessischen Fußball-Verbands hilft dem Verein, doch warmes Wasser oder gar Duschen gibt es natürlich noch nicht.

Eine neue Heimat für den Verein

Spielszene vom „Mettenheimer“

1955 gelingt der Aufstieg in die A-Klasse und 1957 wird dort sogar die Meisterschaft geholt. Der Erfolg dieser Zeit und der allgemeine Aufbruch bringen dem Verein einen großen Zustrom an Mitgliedern, Freunden und Gönnern und der Verein wird auch für weitere gute Spieler attraktiv.

1959 findet ein Freundschaftsspiel in München (mit späterem Rückspiel in Dörnigheim) statt. 1960 startet der Verein zu einer Reise in die „Ostzone“ (Originalzitat aus der 1958er Festschrift) und spielt dort im Rahmen eines „Ländervergleichskampfs“ mehrerer Sportarten gegen die Oberligamannschaft von SC Motor Nord Erfurt 2:2 unentschieden.

1958 wird das 50-jährige Vereinsjubiläum in der Dörnigheimer Stadtgesellschaft zelebriert. Der Verein hat sich nach schwieriger Zeit sportlich und gesellschaftlich in Dörnigheim etabliert.

Foto oben: Die Schüler-Meistermannschaft (Herbstgruppenmeister 1951)
Foto unten: Die Meisterschaftsfeier der C-Schüler im Kolleg des Weißen Ross

1945 bis 1960

Foto oben: Plakat zum Spiel gegen SC Motor Erfurt 1958
Foto links: Meistermannschaft der B-Klasse 1955
Foto unten: Meistermannschaft der A-Klasse 1957

Germania

1949

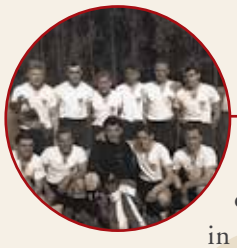
Am 23. März 1949 wird der Fußballclub Germania 08 endlich wieder selbstständig. Die nach dem Krieg in Kraft getretenen Vereinsbeschränkungen der Alliierten sind aufgehoben, alte und neue Vereine dürfen wieder gegründet werden. So verlässt Germania die „SG Dörnigheim“ und ist wieder eigenständig aktiv.

1954

Ein „Markstein“ (Zitat aus der 1958er Festschrift) in der Dörnigheimer Fußballgeschichte: Germania 08 erhält nach 50 Jahren zum ersten Mal in ihrer Geschichte einen eigenen Sportplatz. Das Grundstück neben dem Firmengelände der Fa. Mettenheimer wird Germania von der Stadt zur Verfügung gestellt.

1955

Germania wird in der Besetzung Glock, Wittek, Weiss, Götz, Köhler, Prenosil, Schmitt, Lohse, Genz, Fuchs und Schickling Meister der B-Klasse und kann diese ungeliebte Spielklasse endlich verlassen.



1957

Es gelingt in überzeugender Manier, die Meisterschaft in der A-Klasse in der Saison 1956/57 zu erringen, doch der Aufstiegsmodus ist gegen den Verein. In einer Aufstiegsrunde kann sich Germania mit seiner jungen Mannschaft nicht gegen Kickers Offenbach Amateure und andere Vereine durchsetzen und darf nicht in die Bezirksliga Frankfurt-Ost aufsteigen. Die Mannschaft: Richwald, Schäfer, Weiss, Götz, Rauch, Weissenseel, Glock, Köhler, Hauser, Meier, Schickling.

Zeitzeuge Ferdinand („Ferdi“) Schäfer: die 50er-Jahre

1958

Am 31. Mai 1958 begeht der FC Germania seinen 50. Geburtstag mit einer akademischen Feier im Saalbau im „Schiffchen“. Es folgt eine Sportwerbewoche mit Spielen u. a. gegen den FSV Mainz 05 und gegen Wormatia Worms. Zum Jubiläum selbst legen die Dörnigheimer Häuser Festschmuck an, am Freitagabend gibt es einen Fackelumzug im Ort. Im Festzelt auf dem Gelände hinter der Werner-von-Siemens-Schule findet ein Festkommers mit Beiträgen der anderen Dörnigheimer Vereine statt. Einen großen Festumzug, dem zahlreiche Schaulustige auf Dörnigheims Straßen beiwohnen, gibt es am Sonntag, bevor die Festivitäten mit einem zünftigen Frühschoppen am Montag ausklingen.

Dörnigheim

1945

Am 28. März 1945 endet der Zweite Weltkrieg in Dörnigheim. Die 90. US-Infanterie-Division setzt mithilfe einer Pontonbrücke im Schutz von künstlichem Nebel am frühen Morgen von Mühlheim her kommend über den Main und besetzt Dörnigheim. Es wird eine Ausgangssperre angeordnet, nur von 8 bis 10 Uhr und von 16 bis 18 Uhr darf die Bevölkerung auf die Straße.

Am 19. August 1945, einem Samstagabend, erschüttert gegen 18.30 Uhr eine gewaltige Explosion Dörnigheim und Umgebung. In einem Lager zur Verwertung von Kriegsgütern nördlich der Bahn auf dem heutigen Klingsee-Gebiet kommt es bei Feuerlöscharbeiten zu einer Reaktion mit gelagerten Chemikalien und zu einer gewaltigen Detonation. Vier Dörnigheimer Feuerwehrleute sowie dort internierte Kriegsgefangene und US-Soldaten (die Angaben schwanken zwischen 28 und 60 Soldaten) verlieren ihr Leben.

1954

Bern, Wankdorf-Stadion, 4. Juli 1954: „Aus dem Hintergrund müsste Rahn schießen …“

1960 bis 1970

Neue Sportanlage und neue Erfolge

War bereits die Nutzung des Geländes „beim Mettenheimer" ab 1954 als „Markstein" gefeiert worden, so gilt das umso mehr für die neue Sportanlage an der Eichenheege.

Dort ging mit Beginn der Bauarbeiten 1960 ein langgehegter Wunsch des Vereins in Erfüllung. Neben einem Rasenplatz allerbester Qualität, der jahrzehntelang den Maßstab im Fußballkreis Hanau darstellte, und einem Hartplatz mit einer Flutlichtanlage für einen regulären (fast) ganzjährigen Trainingsbetrieb der Seniorenmannschaften und der inzwischen sehr zahlreichen Jugendmannschaften, entstehen mit Unterstützung der Stadt Dörnigheim bis 1964 für andere Vereine und Sportstätten vorbildliche Kabinen und Umkleideräume, Duschräume und separate Schiedsrichterkabinen nach damals modernstem Standard.

Aber das Kernstück ist das „Clubheim". In mühevoller Vereinsarbeit an Abenden und an zahlreichen Wochenenden wurde es vor allem von Arthur Weber, Heinrich Grohganz, Karl Karg und Georg Rauch (unseren späteren langjährigen Platzkassierern) sowie von Rolf Teicher, Eddi Nix, Walter Löffert und vielen anderen Mitgliedern hochgezogen. Es wird für über ein halbes Jahrhundert das Herz des Fußballvereins sein. Zahlreiche Fotografien dieser Zeit belegen das große Zusammengehörigkeitsgefühl und den Idealismus zur Errichtung des Vereinsheims.

Auch sportlich richtet sich der Verein neu aus. Trainer ist in der Saison 1962/1963 der ehemalige ungarische Nationalspieler und Spieler von Eintracht Frankfurt Ivica Horvath, der unseren Verein leider verlässt, um anschließend Eintracht Franfurt in der höchsten deutschen Spielklasse, der damals neu geschaffenen Bundesliga, zu trainieren.

Foto links: Die Meistermannschaft der Bezirksklasse Frankfurt-Ost (v.l.n.r.): Brauer, Fritz, Nix, Simon, Schrankler, Uri, Herzog, Schallnuss, Heil, Hühne, Hess, Löffert, Trainer Hauser

Foto oben: Die Meistermannschaft von 1964
Foto unten: Meisterschaftsfeier 1964 mit Kreißfußballwart Lamm
Foto rechts: 1967 – Geschenk der Stadt Dörnigheim,
Freundschaftsspiel gegen Alemannia Aachen

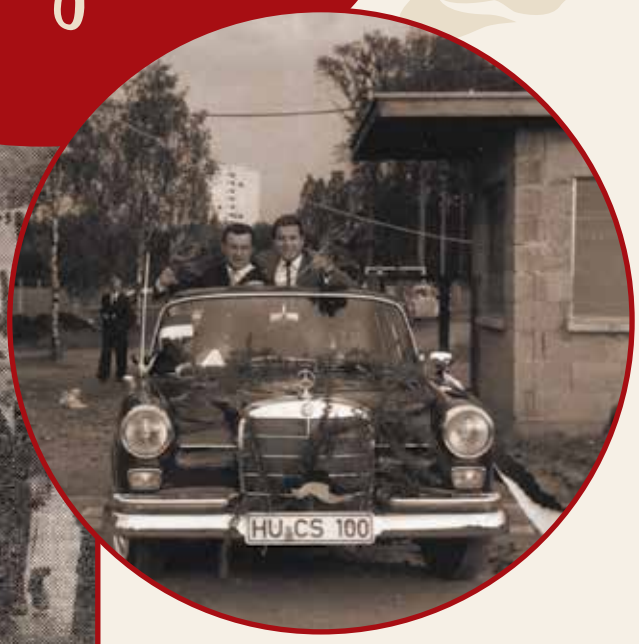
Zahlreiche Neuzugänge wie Günther Uri, Helmut Heß, Wolfgang Hühne von Eintracht Frankfurt und Eduard Nix vom VfR Kesselstadt führen zu einem Höhenflug mit dem Erringen der Meisterschaft in der A-Klasse in der Saison 1964/65 und dem damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksklasse Frankfurt (nach der Neuaufteilung ab 1966 „Bezirksklasse Frankfurt-Ost“ genannt). Zur Saison des 60-jährigen Jubiläums 1967/68 gelingt es nur drei Jahre später, eine noch schlagkräftigere Mannschaft zu formieren. Es kommen Spieler wie Wolfgang Simon und Klaus Heil von Rot-Weiß Frankfurt nach Dörnigheim an die Eichenheege, ebenso Gerhard Herzog von der SG Riederwald. Und in der Tat gelingt in dieser Saison der ersehnte Aufstieg und als Meister der Sprung in die Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga), die höchste Spielklasse, die der Verein bis dahin erreicht hatte (und bis heute jemals erreichen wird).

Zu Auswärtsspielen reist der Verein im Bus von (Fritz) Stahls Reisen nach Oberhessen, vollbesetzt mit Spielern, Betreuern und treuen Fans des Vereins. Es gibt jetzt auch einen festangestellten Masseur, „Hengst“ genannt, der im Wesentlichen mit dem Wundermittel Rubriment (Garant für feuerrote Oberschenkel und heiße Leiste) und mit Franzbranntwein (von dem er gelegentlich selbst den einen oder anderen Schluck zu sich nimmt) arbeitet und damit die Spieler fit bekommt. Leider währt der Höhenflug nicht allzu lange und nach (immerhin) dreijähriger Zugehörigkeit zur Gruppenliga kehrt Germania 1970 wieder in die Bezirksklasse zurück.

Zeitzeuge Ferdinand
(„Ferdi“) Schäfer: die 60er-Jahre

Spektakulär: Autokorso in Dörnigheim

rnigheim steht das Stimmungsbarometer bei den Fußballern auf „Hoch"
en kamen in der Spielzeit 1964/65 zu Meisterehren: Die 1. Mannschaft in
u, die Reserve, die B1-Jugend und die zweite Schülerelf. Das war der Gr
phzug der Fußballer am gestrigen Sonntagabend. In einer langen
oben) wurden die Mannschaften durch die Straßen der Stadt gefahr
llerspruch (Bild unten) mußte — leicht abgewandelt — dafür herhalte
r Titelgewinne zu erklären. Besonders stolz war Bürgermeister Fleck



Beginn des Autokorsos durch Dörnigheim anlässlich der A-Klassen Meisterschaft 1964

Germania

1963

Im Zuge der Vorbereitung des Erbbaurechtsvertrags zwischen dem Verein und der Stadt Dörnigheim stellt sich heraus, dass der Verein noch gar nicht im Vereinsregister eingetragen ist. Dies wird schließlich am 5. September1963 nachgeholt.

1964

Der Vorstand von Germania Dörnigheim unterschreibt im Mai 1964 einen notariellen Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Dörnigheim als Grundstückseigentümerin. Germania ist nunmehr Erbbaurechtsinhaber und damit rechtlicher Eigentümer des auf dem nach wie vor der Stadt gehörenden Grundstücks errichteten Clubheims. Dieses Erbbaurecht wird bis zu seiner Aufhebung im Jahr 2017 über ein halbes Jahrhundert lang die rechtliche (und auch wirtschaftliche) Grundlage des Vereinslebens bilden.

1964

Am 2. August 1964 erfolgt die Sportplatzeinweihung an der Eichenheege mit der offiziellen Übergabe der beiden Spielfelder im Rahmen einer akademischen Feier und mit einem Einweihungsspiel gegen eine Kreisauswahl. In der folgenden Sportwerbewoche wird auch noch gegen den FSV Frankfurt gespielt und 0:6 verloren.

1965

Germania feiert die Meisterschaft der A-Klasse und den Aufstieg in die Bezirksklasse Frankfurt-West unter dem Trainer Gerhard Happ. Heute kaum vorstellbar: Ein Autokorso mit allen Spielern in offenen Mercedes- und Volkswagen-Cabriolets in den Straßen Dörnigheims ist der Höhepunkt, mit dem zugleich auch die Meisterschaften der Reserve, der B1-Jugend und der „Zweiten Schülerelf“ gefeiert werden.

1967

Der Höhepunkt des Jahres für Germania: Anlässlich des Stadtfestes gastiert am 17. September 1967 die Bundesligamannschaft von Alemannia Aachen an der Eichenheege (und gewinnt standesgemäß mit 4:1). Dieses Spiel ist ein Geschenk der Stadt Dörnigheim an den Verein.

1968

Aufstieg und Jubiläum: Germania wird in diesem Jahr der souveräne Meister in der Bezirksklasse Frankfurt-Ost und steigt in die Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga) auf. Beteiligte Spieler: Günter Fritz, Ladislaus Brauer, Walter Löffert, Dieter Schrankler, Eduard Nix, Gerhard Herzog, Günter Uri, Wolfgang Hühne, Wolfgang Simon, Klaus Heil, Helmut Hess, Jürgen Schallnuss, Willi Thylmann, Joachim Felden, Norbert Hauser, Ferdi Schäfer, Manfred Hupfauf, Günter Möller, Bernd Parr, Heinz Reuter, Werner Mankel, Udo Jung. In unglaublichem Ausmaß feiert der Verein sein 60-jähriges Bestehen: akademische Feier und Fackelzug am Freitagabend, Bunter Abend mit „namhaften Künstlern von Bühne, Funk und Fernsehen“ am Samstagabend, Frühschoppen am Sonntagmorgen, Spiel der ersten Mannschaft gegen Viktoria Aschaffenburg am Nachmittag und Bunter Abend mit Dörnigheimer Vereinen am Sonntagabend, am Montag dann „Frühschoppen im Festzelt“ und abends „Festausklang mit großem Feuerwerk“.

Dörnigheim

1963

Der US-Präsident John F. Kennedy durchquert am 25. Juni 1963 auf seiner Fahrt vom Fliegerhorst in Erlensee kommend auf seinem Weg zum Frankfurter Flughafen auch Dörnigheim. Stehend im offenen Mercedes-Cabriolet winkt er tausenden am Straßenrand jubelnden und begeisterten Zuschauern zu. Danach wird die Hanauer/Frankfurter Straße in Kennedy-Straße unbenannt. Im selben Jahr am 22. November kommt Kennedy bei einem Attentat in Dallas (Texas, USA) ums Leben.

1964

Am 9. Juli 1964 erwirbt die Gemeinde Dörnigheim offiziell die Stadtrechte, nachdem die Einwohnerzahl inzwischen auf über 10.000 gestiegen ist.

1970 bis 1980

Gerhard Kraft und die „Doppelmeisterschaft“ 1977/78

Der sportliche Höhenflug der späten 60er-Jahre endet im dritten Spieljahr der Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga). Kann man sich in der Saison 1969/70 gerade so noch retten, erwischt es den Verein in der darauf folgenden Saison 1970/71.

Man verliert das entscheidende letzte Heimspiel, bei dem ein Unentschieden gereicht hätte, gegen Germania Niederrodenbach. Nach kurzer Stabilisierung in der Bezirksklasse Frankfurt-Ost muss man auch dort einen erneuten Abstieg in die A-Klasse hinnehmen.

Der Umschwung wird unter Trainer Philipp Eibelshäuser eingeleitet, der den ehemaligen Bundesliga-Profi Gerhard Kraft nach dessen erfolgreichen Stationen in der höchsten Amateurliga beim 1. FC Hochstadt und in der Fußball-Bundesliga bei Kickers Offenbach zum Verein lotst.

Zugleich gibt es einen weiteren prominenten Neuzugang: Dieter Pockrandt von Hanau 93. Und gemeinsam mit bewährten Kräften wie Reinhard Ziegler, Klaus Heil und Karl-Heinz Usler gelingt zwar nicht der unmittelbare Wiederaufstieg, aber ein Jahr später zunächst der souveräne Aufstieg von der A-Klasse (heute: Kreisoberliga) in die Bezirksliga (heute: Gruppenliga) Frankfurt-West in der Saison 1976/77 und der anschließende erneute Aufstieg von der Bezirksliga in die Landesliga Süd (heute: Verbandsliga Süd) in der Saison 1977/78.

Diese „Doppelmeisterschaft“ wird von einer Mannschaft errungen, die praktisch unverändert in beiden Spielzeiten aufläuft und in der Trainer Philipp Eibelshäuser neben den bereits erwähnten Führungsspielern auf etablierte Dörnigheimer Eigengewächse wie Udo Jung, Hermann Engl, Dieter Schmidt und Roland Stampe setzt und vor allem sehr erfolgreich zahlreiche nachrückende Jugendspieler integriert. Robert Böhrer, Helmut Hoffmann, Klaus Minuth, Klaus Höflich, Michael Walter und Claus Burger profitieren von der Trainingsarbeit der davor liegenden Jahre durch Karl-Heinz Usler und besonders von der Erfahrung und Führung der älteren Spieler.

Der sportliche Erfolg dieser Zeit findet seinen gesellschaftlichen Ausdruck im alljährlichen „Schwarz-Weiß-Ball“, der im Saal der Turngemeinde gefeiert und dort zu einem wahren Familienfest der Germanen wird. In der Landesliga spielt der Verein nun zum zweiten Mal in seiner Geschichte, aber auch dieses Mal scheinen die Anforderungen zu hoch. Nach einem erfolgreichen Jahr mit Platz 9 tritt Germania Dörnigheim bereits in der folgenden Saison 1979/80 den Weg zurück in die Bezirksliga an.

Foto links: Meistermannschaft 1977 · Foto rechts: Meistermannschaft 1978

Germania

1973

Dörnigheim bekommt einen zweiten Fußballverein, den Dörnigheimer Sportverein 1973 e.V. (kurz „DSV"), der seine Heimat auf dem Sportgelände an der „Dicken Buche", das im selben Jahr entsteht, erhält. Das Verhältnis zwischen Germania und DSV ist zunächst von großer Rivalität geprägt, normalisiert sich jedoch zunehmend. Beide Vereine werden zukünftig eng zusammenarbeiten und das Sportzentrum Dicke Buche mit den neu errichteten Kunstrasenspielfeldern gemeinsam nutzen.

1976

Erstmals wird die Fußballstadtmeisterschaft der Stadt Maintal ausgetragen, an der der 1. FC Hochstadt, FSV Bischofsheim, Germania Dörnigheim, Kewa Wachenbuchen, der Dörnigheimer SV und (teilweise) Juve Maintal und Hellas Maintal teilnehmen. Germania Dörnigheim dominiert diesen Wettbewerb in den ersten Jahren und wird Abonnement-Stadtmeister der Jahre 1976, 1977, 1978, 1979 sowie 1981 und 1982.

1977

Nach zwei bitteren Abstiegen in den Jahren 1971 und 1975 wird Germania mit großem 12-Punkte-Vorsprung (bei der damaligen 2-Punkte-Regel) auf den Tabellenzweiten Kilianstädten unter Trainer Philipp Eibelshäuser Meister der A-Klasse Hanau und steigt wieder in die Bezirksliga Frankfurt-West auf.

1978

Schon wieder Meister! Germania schafft auch in der Bezirksliga Frankfurt-West den Durchmarsch, holt mit 49:13 Punkten und 72:32 Toren, von denen mit Abstand die meisten der Torjäger Gerhard Kraft erzielt, die Meisterschaft und spielt in der kommenden Saison zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte in der Landesliga Süd (heute: Verbandsliga Süd).

Dörnigheim/Maintal

1973

Am 17. November wird das gemeinsame Hallenbad von Dörnigheim, Bischofsheim und Hochstadt feierlich eingeweiht und offiziell der Bevölkerung übergeben. Das Freibad wird fast zeitgleich mit der Gründung der Stadt Maintal im Juli 1974 fertiggestellt.

1974

Nur zehn Jahre nachdem die Gemeinde Dörnigheim die Stadtrechte erhalten hat, kommt es zum Zusammenschluss von Dörnigheim, Bischofsheim, Hochstadt und Wachenbuchen. Am 1. Juli 1974 entsteht die Stadt Maintal durch ein Gesetz des Landes Hessen (nicht durch Abstimmung der Bevölkerung). Maintal ist die zweitgrößte Stadt im zugleich aus den Landkreisen Hanau, Gelnhausen und Schlüchtern neu gebildeten Main-Kinzig-Kreis. Erster Bürgermeister von Maintal wird Erwin Henkel.

1974

Der Bau der Autobahn A 66, die das Maintaler Stadtgebiet durchquert, beginnt, der Abschluss der Bauarbeiten erfolgt 1979.

1979

Die inzwischen verstorbene Doris Katharina Hessler wird mit einem Stern im Feinschmecker-Handbuch Michelin ausgezeichnet und gehört damit zur deutschen Kochelite. Sie betreibt das international bekannte Restaurant „Hessler" am Ortsausgang in Richtung Frankfurt in der Kennedystraße gemeinsam mit ihrem Ehemann Ludwig Hessler, der ursprünglich in diesem Haus mit einer Diskothek begonnen hatte.

Zeitzeuge Philipp Eibelshäuser: die 70er-Jahre, Teil 1

Zeitzeuge Philipp Eibelshäuser: die 70er-Jahre, Teil 2

1980 bis 1990

„Pokal-Hit gegen Bayreuth zum Jubiläum“

Das Jahrzehnt der 80er-Jahre beginnt mit einer Rückkehr in die Landesliga Süd (heute: Verbandliga Süd). Die von Kurt Schimmer trainierte Mannschaft liefert sich eine ganze Saison lang einen intensiven Schlagabtausch mit dem Ligakonkurrenten FV Bad Vilbel.

Es benötigt am Ende eine Serie von insgesamt sieben Siegen nacheinander, um mit einem einzigen Punkt Vorsprung in der Saison 1981/82 die Meisterschaft in der Bezirksliga Frankfurt-West zu erringen und erneut (jetzt zum dritten Mal) in die Landesliga (heute: Verbandsliga) aufzusteigen.

Auch wenn dieser Ausflug in eine höhere Liga nur von kurzer Dauer sein wird (Abstieg bereits in der darauf folgenden Saison 1982/83), halten die sportlichen Erfolge an. Germania behauptet sich ständig im oberen Drittel in der Bezirksliga und gewinnt in der Saison 1986/87 den Kreispokal durch einen 3:2 Sieg gegen Hanau 93.

In der Folgesaison 1987/88 kämpft sich der Club Runde um Runde gegen immer namhaftere und höherklassige Gegner sogar sensationell bis in das Pokal-Landesfinale vor. Hier unterliegt Germania zwar dem SV Wehen, hat sich jedoch durch die Finalteilnahme für die erste Hauptrunde im DFB-Vereinspokal qualifiziert. Dort trifft Germania in dem bis heute größten sportlichen Ereignis der Vereinsgeschichte immerhin (man hatte sich in der Tat ein „größeres“ Los gewünscht) auf die Zweitliga-Mannschaft der SpVgg Bayreuth. Die Zeitschrift „Sportlupe“ titelt in ihrer Septemberausgabe: „Pokal-Hit gegen Bayreuth zum Jubiläum“. An einem sonnigen Samstagnachmittag geht dieses Spiel vor ca. 2.000 Zuschauern an der Eichenheege nicht unerwartet trotz heftiger Gegenwehr der Dörnigheimer Aktiven mit 0:5 verloren.

Überhaupt stehen die 80er-Jahre der Germania im Zeichen großer Fußballspiele. Bereits im Januar 1982 gelingt es dem Vorstand und dem Trainer Kurt Schimmer, den Bundesligisten Eintracht Frankfurt nach Dörnigheim zu holen. Auf schneebedecktem Platz an der Eichenheege gewinnen die mit allen Assen angetretenen Profis lediglich mit 4:0.

Im Mai 1988 gastiert sogar die Deutsche A-Jugend-Nationalmannschaft (betreut vom DFB-Jugendtrainer Dietrich Weise) zur Austragung eines Testspiels gegen Germanias Erste Mannschaft in Dörnigheim. Germania besiegt die Nationalmannschaft mit 2:0. Schließlich gelingt es Willi Nitschke, der Germania Dörnigheim erfolgreich in den Spielzeiten von 1985/85 bis 1989/90 betreut, 1987 die Profitruppe von Eintracht Frankfurt erneut nach Dörnigheim zu lotsen, ohne eine geforderte Garantiesumme von 10.000 DM zu akzeptieren. Eintracht Frankfurt spielt lediglich für 95 % der Zuschauereinnahmen, Germania hat kein Kostenrisiko, aber die Publicity auf seiner Seite. Rund 1.000 Zuschauer sehen einen 5:0 Sieg der Profis.

Foto oben:
Bericht in der „Sportlupe“
Foto unten:
Meistermannschaft 1982

Germania

1982

Germania Dörnigheim feiert unter Trainer Kurt Schimmer die Meisterschaft in der Bezirksliga Frankfurt-West und steigt in die Landesliga Süd auf. Das erfolgreiche Team besteht aus den Spielern Peter Schäfer, Helmut Hoffmann, Peter Koch, Klaus Burger, Egon Haubner, Uwe Bode, Wolfgang Simon, Wolfgang Pietsch, Klaus Heil, Robert Kirschner, Hermann Engl, Volker Ach, Wolfgang Mers, Dieter Schmitt und Klaus Minuth.

1982

Am 11. Mai 1982 besiegt Germania Dörnigheim in einem Freundschaftsspiel an der Eichenheege die A-Jugend-Nationalmannschaft mit 2:0 durch Tore von Klaus Heil und Helmut Hoffmann.

1982

Eintracht Frankfurt gastiert im Januar bei Germania Dörnigheim. Das Spiel endet auf dem schneebedeckten Hartplatz 4:0 für den Bundesligisten.

1987

Am 5. Januar 1987 trifft Germania wieder auf Eintracht Frankfurt. Germania Dörnigheim verliert das Spiel mit 0:5.

1987

5. August 1987: Germania holt mit einem 3:2-Sieg gegen Hanau 93 im Finale auf dem Waldsportplatz in Wachenbuchen den Kreispokal nach Dörnigheim.

1988

6. August 1988, „Pokal-Hit“ an der Eichenheege: Germania steht in der ersten Hauptrunde des DFB-Pokals und spielt gegen die SpVgg Bayreuth aus der 2. Bundesliga. Das Spiel endet 5:0 für die Gäste.

Dörnigheim/Maintal

1980

Die Stadt Maintal errichtet die Maintal-Halle als Großsporthalle mit Spezial-Fechthalle in der Berliner Straße.

1985

Das Dörnigheimer Pfingstfest, hervorgegangen aus dem „Stadtfest“ und der Kerb und veranstaltet vom Blasorchester der Turngemeinde Dörnigheim, wird letztmalig gemeinsam mit dem 125-jährigen Vereinsjubiläum des Volks-Chors Dörnigheim auf dem Festplatz am Bahnhof veranstaltet.

1988

Das Flusskraftwerk im Main an der Schleuse Mühlheim wird gesprengt.

1990

Die Flugsanddüne im Westen von Dörnigheim wird als Naturdenkmal anerkannt.
Dörnigheim hat inzwischen 15.458 Einwohner, in Maintal leben 36.242 Einwohner.

Meisterschaft 1982 – The Day After

Zeitzeuge Reinhard Ziegler: die 70er-Jahre

Zeitzeuge Reinhard Ziegler: die 80er- und 90er-Jahre

1990 bis 2000

Die 90er-Jahre – ein Jahrzehnt der Baumaßnahmen

So betitelt der langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des Vereins, Norbert Hauser, in der Festschrift zum 100-jährigen Bestehen der Germania dieses Jahrzehnt.

Das bereits in den 60er-Jahren errichtete, aber in den Folgejahren und -jahrzehnten immer weiter ausgebaute Clubheim (inzwischen gibt es natürlich schon lange keinen Vereinsausschank mehr, sondern eine von einem Pächter extern betriebene Gastwirtschaft) kommt in die Jahre und bedarf einer vollständigen Umgestaltung, die 1993 beginnt.

Rund 200.000 DM werden investiert und die Baumaßnahme wird in Eigenregie übernommen. Das bedeutet, dass Arbeiten nur mit der tatkräftigen Unterstützung einzelner Vereinsmitglieder wie – allen voran – Norbert Hauser, Josef Büffel, Ferdi Hoffmann, Eddy Nix, Elke Stenzel, Reinhold Heil, Walter Löffert, Helmut Schütz, Bergi Köcher u. a. bewerkstelligt werden können.

In späterer Zeit erfolgt noch ein kompletter Neubau der Toilettenanlagen als Anbau zum bestehenden Gebäude. Tragende Personen in diesem Fall: die Unterstützer und Sponsoren Albrecht Härtel und Roland Jung. Immerhin kommt der enorme Betrag von 31.000 DM bei einer Spendenaktion des Vereins zusammen. Anschließend werden noch die Umkleidekabinen erweitert, die entsprechenden Standards haben sich seit 1964 doch erheblich weiter entwickelt. Zu den Maßnahmen gehört auch die Planung und Umsetzung eines neuen Abwassersystems. Gerade noch rechtzeitig zum 90-jährigen Vereinsjubiläum 1988 sind dann alle Arbeiten fertiggestellt und das Clubheim wieder auf einem akzeptablen Stand. Auch sportlich ist der Verein wieder dabei: Es werden zwei Meisterschaften gefeiert. Mit den Ex-Bundesligaspielern Joachim Jüriens und Norbert Fruck wird die Meisterschaft in der A-Klasse in der Saison 1992/93 errungen und schon im Jahr darauf, in der Saison 1993/94, nach einer phantastischen Spielzeit sogar der Aufstieg von der Bezirksoberliga, der heutigen Gruppenliga, in die Landesliga mit dem früheren Spielführer und damaligen Trainer Joachim (Bo) Grein gefeiert.

Gegen Ende des Jahrzehnts geht der sportliche Höhenflug jedoch erneut zu Ende, es erfolgen zwei Abstiege in der Saison 1994/95 in die Bezirksoberliga Frankfurt-West und in der Saison 1996/97 in die Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga).

Ausbau und Erneuerung in Eigenregie

Germania

1990

Im Juni wird Germania zum dritten Mal Kreispokalsieger. Der Verein unterliegt aber im September im darauf folgenden Pokal-Wettbewerb auf Bezirksebene dem Oberligisten FSV Frankfurt 1:2. Dieses Spiel wird wenige Wochen später annulliert, da eine Verwechslung vorlag. Als Frankfurter Kreispokalsieger hätte Rot-Weiß Frankfurt und nicht der FSV Frankfurt gegen die Maintaler Mannschaft spielen müssen. Im anschließenden (richtigen) Pokalspiel gegen Rot-Weiß Frankfurt unterliegt Germania knapp.

1993

Meisterschaft in der A-Klasse Hanau (heute: Kreisoberliga) in der Saison 1992/93

1994

Meisterschaft in der Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga) in der Saison 1993/94

Dörnigheim/Maintal

1993

Höhepunkt des Jahres ist die im Juli stattfindende 1200-Jahr-Feier Dörnigheims mit viertägigen Festivitäten mit Umzug, großer Zeltdisco, einem Abend der Vereine, der Tony-Marshall-Show, einem Handwerkermarkt und einem Vergnügungspark am Mainufer.

1995

Am 29. Januar 1995 findet in Maintal die erste Bürgermeister-Direktwahl statt. Es stimmen 6.510 Wähler (52,12 %) für Erhard Rohrbach, auf den SPD-Bewerber Peter Laskowski entfallen 4.920 Stimmen (39,39 %). Bei der ersten Bürgermeister-Direktwahl in Maintal erreicht somit Erhard Rohrbach gleich im ersten Wahlgang überraschend die absolute Mehrheit, der am 4. Juni 1995 Bürgermeister Dr. Walter Unger ablöst, der zuvor 13 Jahre lang in Maintal im Amt war.

1997

Maintal wird „Vorreiter und Vorbild in der Abfallpolitik“. Im Januar beginnt mit der Eröffnung der Maintaler Bioabfall-Kompostierungsanlage ein neues Zeitalter in der Abfallentsorgung. Im Dörnigheimer Osten verbinden sich modernste Technik mit Sicherheit und Umweltverträglichkeit.

2000 bis 2010

Zeit des Umbruchs

Anfang des neuen Jahrtausends steht auch Germania Dörnigheim vor gravierenden Umbrüchen und Herausforderungen.

Norbert Hauser, der dem Verein schon in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts als Spieler und Trainer zur Verfügung stand und das Amt des 1. Vorsitzenden seit 1977 (mit dreijähriger Unterbrechung) bis 2001 bekleidete, macht Platz für einen Generationswechsel und wird durch Udo Becker abgelöst. In dessen Amtszeit fällt nicht nur das 100-jährige Vereinsjubiläum, das gebührend gefeiert wird, sondern als zentrales Thema die Diskussion um eine Verlagerung des langjährigen Sportplatzes der Germania an der Eichenheege. Im Januar 2006 präsentiert Bürgermeister Erhard Rohrbach seine Idee für die „Grüne Mitte". Nördlich des Schwimmbads soll eine neue und zentrale Sportanlage für mehrere Vereine entstehen. Insbesondere Germania soll seine bisherige Heimat aufgeben, weil die Vermarktung des bestehenden Geländes an der Eichenheege die Finanzierung der neuen Anlage erlaubt.

Im Dezember 2008 beschließt die Maintaler Stadtverordnetenversammlung mit Germania entsprechende Verhandlungen aufzunehmen. Die Diskussionen dieser Zeit gehen an das Herz des Vereins. Steht auf der einen Seite die ausschließlich selbst genutzte „Heimat" des Vereins mit dem Mittelpunkt des eigenhändig von Mitgliedern erbauten Clubheims, so verweisen rationale Argumente auf den im Laufe der Zeit immer aufwändigeren Instandhaltungsaufwand des Gebäudes und der zunehmend schlechter werdenden Platzverhältnisse. Schließlich ringt sich der Verein unter Udo Beckers Führung dazu durch, den Schritt zu wagen, das Projekt des Bürgermeisters zu unterstützen und in konkrete Verhandlungen mit der Stadt einzutreten – und wird schließlich bitter enttäuscht. Nach mehrjährigem, für den Verein nicht zu durchschauendem Hin und Her verfällt das Projekt in einen Stillstand, weil nur wenige der insgesamt benötigten Grundstückseigentümer bereit sind, einem Verkauf zum gängigen Verkehrswert zuzustimmen. Der von den Vereinsmitgliedern beschlossene Umzug ist inzwischen wieder völlig offen. Bei einem Verbleib an der Eichenheege müsste die gesamte Sportanlage modernisiert werden, wofür wiederum die Mittel fehlen. Von der Politik fühlen sich die Mitglieder des Vereins im Stich gelassen und bedauern Ende dieses und Anfang des kommenden Jahrzehnts inzwischen wohl mehrheitlich die frühe Festlegung des Vereins.

Doch es wird auch Fußball gespielt: Zwei Aufstiege sind in diesem Jahrzehnt zu verzeichnen, beide Male von der Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga) in die Bezirksoberliga Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga) über die Relegation unter Trainer Jochen Kostiris in der Saison 2004/05 und nach einem abermaligen Abstieg 2006/07 wieder in die inzwischen auch so bezeichnete Gruppenliga Frankfurt-Ost in der Saison 2007/08 unter dem Trainer Michel Drefs.

Und Baumaßnahmen (als „never ending story") stehen ebenfalls an: Ende 2008 wird die Vereinsgaststätte zum Pächterwechsel auch optisch auf einen modernen Stand gebracht. Mit großer Unterstützung von Claus Burger und der Baudekoration Burger GmbH werden eine Deckenabhängung zur Geräuschminimierung mit indirekter Beleuchtung und ein komplett neuer Fußboden eingebaut, alle Wände werden modern glatt verputzt.

Germania

2005

Aufstieg in die Bezirksoberliga in der Saison 2004/05

2008

Meister der Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga) in der Saison 2007/08

2008

Germania Dörnigheim wird 100 Jahre alt. Der Verein lässt dazu am 15. März 2008 während seiner akademischen Feier diese Zeit von der Gründung in der Gaststätte „Zum weissen Roß“ bis in die Gegenwart Revue passieren. Politprominenz und Vereinsvertreter strömen als Gratulanten in die Sporthalle der Turngemeinde Dörnigheim, um gemeinsam mit dem Geburtstagskind zu feiern. Das Jubiläum ist auch Anlass, das unermüdliche Engagement von Vereinsvertretern zu würdigen, die dem Fußballverein über viele Jahre ein Gesicht gegeben und ganz wesentlich dazu beigetragen haben, dass der 100. Geburtstag überhaupt gefeiert werden kann.

Dörnigheim/Maintal

2006

Bürgermeister Erhard Rohrbach präsentiert eine neue Idee für die „Grüne Mitte“. Nördlich des Schwimmbads soll eine neue Sportanlage entstehen. Um das Vorhaben zu finanzieren, soll der FC Germania sein Gelände an der Eichenheege räumen, damit dort Wohnungen entstehen können, und auf das neue Gelände ziehen.

2008

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt mit Mehrheit dafür, Verhandlungen mit der Germania über den Umzug von der Eichenheege auf ein neues Sportgelände „Grüne Mitte“ aufzunehmen. Die Mitglieder des FC Germania müssen darüber entscheiden, ob sie von der Eichenheege in die „Grüne Mitte“ umziehen wollen. Denn nur durch die Rückgabe ihres durch Erbpacht von der Stadt zur Verfügung gestellten Geländes an der Eichenheege, auf dem dann Wohnbebauung erfolgen soll, kann nach Ansicht des Magistrats die neue Sportstätte finanziert werden.

2009

Die Mitglieder stimmen in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nach langer und emotionaler Diskussion mit großer Mehrheit grundsätzlich dafür, von der Eichenheege in die „Grüne Mitte“ umzuziehen und darüber mit der Stadt zu verhandeln.

2010

Die Pläne für einen Sport- und Freizeitpark in der „Grünen Mitte“ werden im März 2010 erneut diskutiert. Die Diskussion wird um immer neue Standorte erweitert, u. a. auch bezüglich Flächen zwischen Kesselstädter Weg und der Bundesstraße westlich des bestehenden Gewerbegebiets.

Sommermärchen auch beim FC Germania

Zeitzeuge Reinhard Ziegler: der Jahrtausendwechsel

2010 bis 2018

Von der Eichenheege zur „Dicken Buche“

Das die zweite Hälfte des vergangenen Jahrzehnts dominierende Thema eines neuen Sportgeländes kommt zunächst nicht voran. Das Projekt stagniert und die Stadt setzt eine Arbeitsgruppe zur Untersuchung der verschiedenen Varianten ein.

Doch dann geht es schnell. Die „AG Sportanlagen“ befürwortet den Standort Dicke Buche, auf dem immerhin zwei Fußballvereine zusammengelegt werden können, mit einem Umbau der bestehenden Anlage und der Umwandlung der bestehenden Plätze in Kunststoffspielfelder (unter Rückbau der Leichtathletikbahn) und der Errichtung eines Funktionsgebäudes für die Fußballvereine mit dem Gaststättengebäude für Germania.

Dem schließt sich Ende 2014 die Stadtverordnetenversammlung an. Erneut wird Germania um seine Zustimmung zu diesem Vorhaben gebeten. Inzwischen finden bereits informelle Gespräche zwischen dem Bürgermeister Erhard Rohrbach, dem Ersten Stadtrat Ralf Sachtleber und dem Verein (inzwischen ist Wolfgang Marx 1. Vorsitzender) über den Umfang der Gebäude und die rechtlichen und tatschlichen Nutzungs- und Eigentumsstrukturen statt.

Unter Führung einer Arbeitsgruppe des Vereins, bestehend aus den Vereinsvorständen Roland Schell und Dr. Klaus Minuth sowie dem ehemaligen 1. Vorsitzenden Udo Becker werden diese Pläne diskutiert. Durch die Vergangenheit vorgewarnt, scheut der Verein eine frühe Festlegung, solange nicht alle Einzelheiten feststehen. Andererseits benötigt die Stadt ein bestimmtes Maß an Gewissheit, um Planungsmittel freigeben zu können.

Schließlich stimmt eine außerordentliche Mitgliederversammlung der Germania im Mai 2015 dem städtischen Vorhaben unter der Voraussetzung zu, dass sich der Verein auf dem neuen Sportgelände „in der Gesamtheit der wirtschaftlichen, sportlichen und ideellen Belange“ nicht schlechter stellen darf, als dies auf dem bisherigen Gelände an der Eichenheege der Fall ist, insbesondere soll Germania eine neue Vereinsgaststätte in der Rechtsform eines Erbbaurechts erhalten. Der Vereinsbeschluss ermöglicht der Stadt nun die Freigabe von Planungsmitteln. Endlich kann das Projekt richtig starten. Die Mitgliederversammlung ermächtigt die Delegation des Vereins mit der Stadt zu sprechen. Verein, Stadt und die von der Stadt beauftragten Planer führen in den folgenden zwei Jahren faire und intensive Gespräche über Einzelheiten zur rechtlichen Struktur des Erbbaurechts, zur Aufhebung des bestehenden und zur Begründung eines neuen Erbbaurechts. Es wird über Art und Umfang der Baulichkeiten, Abnahmefragen, Wege- und Benutzungsrechte und die Übernahme eines Pflegevertrags gesprochen. Fragen, die alle beteiligten Vereine betreffen, werden in regelmäßigen Arbeitsgruppensitzungen unter Leitung des Projektsteuerers der Stadt besprochen.

Als die Planungen bereits weitgehend abgeschlossen sind und die Errichtung der Baulichkeiten schon in vollem Gange ist, unterzeichnen Germania Dörnigheim und die Stadt Maintal im August 2017 schließlich den notariellen Gesamtvertrag. Die Spielfelder werden vorzeitig im November 2017 und Juni 2018 übergeben und die Baulichkeiten folgen im September, sodass Germania und ihre Mitglieder nach Fertigstellung der Straßenbau- und Kanalarbeiten in der Wilhelmsbader Straße nach langer und kräftezehrender Anlaufzeit im Oktober 2018 endlich die neue Heimat beziehen können.

Das war's!
Tschüss Eichenheege

Willkommen Dicke Buche

Februar 2011

Die Planungen für eine neue Sportstätte werden vorerst ausgesetzt. Das Projekt ist gefährdet, weil nur drei Eigentümer der benötigten neun Grundstücke dem Verkauf zugestimmt haben.

Mai 2011

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt eine Arbeitsgruppe einzurichten, die über eine mögliche Freizeitanlage in der „Grünen Mitte“, aber ebenso über die Weiterentwicklung der Sportanlagen in Maintal berät. Erste Ergebnisse werden im Herbst, dann im kommenden Jahr erwartet. Aber, es dauert länger …

2013

Die Machbarkeitsstudie der „AG Sportanlagen“ befürwortet den gemeinsamen Standort Dicke Buche mit einem Umbau der Fußballplätze zu Kunststoffrasenplätzen sowie dem Ersatz des derzeitigen Vereinsgebäudes der Germania an der Eichenheege durch ein neues Funktionsgebäude an der Dicken Buche.

September 2014

Jetzt steht es fest: Es wird keine zentrale Sportanlage in der „Grünen Mitte“ gegenüber dem Schwimmbad geben. Es soll der Vorschlag eines neuen Sportgeländes an der Dicken Buche verfolgt werden. Tatsächlich sind aber auch Vorschläge, die zentrale Sportanlage zwischen Kennedystraße, Kesselstädter Straße und Gewerbegebiet Ost entstehen zu lassen, immer noch nicht gänzlich vom Tisch.

10. November 2014

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt nun endgültig die Standorte „Eichenheege“ und „Dicke Buche“ auf dem zu modernisierenden Standort an der Dicken Buche zusammenzulegen. Basis der Entscheidung ist das Ergebnis der „AG Sportanlagen“ aus 2013. Germania wird um eine verbindliche Zustimmung, die auch die Aufgabe seines Erbbaurechts an der Eichenheege umfasst, gebeten.

8. Mai 2015

Außerordentliche Mitgliederversammlung der Germania mit 69 anwesenden Mitgliedern und acht Gästen (eingeladen waren auch die Vorstände der anderen betroffenen Vereine und der Erste Stadtrat Ralf Sachtleber): Germania Dörnigheim stimmt dem Projekt der Stadtverwaltung, der Aufgabe des Sportgeländes „Eichenheege“ und der Verlagerung des gesamten Sport- und Vereinsbetriebs auf das Gelände „Dicke Buche“ zu (einstimmig bei vier Enthaltungen). Germania knüpft ihre Zustimmung dabei an die Formel, dass sich der Verein auf dem neuen Sportgelände „in der Gesamtheit der wirtschaftlichen, sportlichen und ideellen Belange“ nicht schlechter stellen darf, als dies auf dem bisherigen Gelände an der Eichenheege der Fall ist.

13. Juli 2015

Die Stadtverordnetenversammlung nimmt die Zustimmung des FC Germania Dörnigheim zur Kenntnis, ebenso wie das von der Stadtverwaltung bereits im Juni ausgearbeitete Umsetzungskonzept zur „Entwicklung Sportanlage Dicke Buche“. Wichtigster Punkt ist jedoch die Freigabe der im Haushalt bereitgestellten Mittel zur Durchführung der erforderlichen Planungsleistungen. Jetzt erst können konkrete Planungs- und Umsetzungsschritte in die Wege geleitet werden.

17. Dezember 2015

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe, die aus Teilnehmern der Stadtverwaltung, Planern und Projektsteuerern sowie den Vereinen Germania, DSV, Freie Turner und der Turngemeinde besteht, findet statt. Zugleich gibt es auch zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen der Stadt bzw. den Planern und Germania wegen der besonderen Berücksichtigung der „Verlagerung“ der Germania-Vereinsbaulichkeiten.

Licher
Vereinsheim
FC Germania 08 Dörnigheim e.V.
Licher

Hier baut die Stadt Maintal
den Umbau der Sportanlage
„Dicke Buche“

Bauherr:
Magistrat der Stadt Maintal
Klosterhofstraße 4 - 6
63477 Maintal

Planung Sportanlagen
und Außenanlagen:
Büro S. Lukowski + Partner
Palisadenstraße 12
64297 Darmstadt-Eberstadt

Generalunternehmer
Sportanlagenbau:
Heus - Betonwerke GmbH
Offheimer Straße 15
65604 Elz

Der Umbau der Sportanlag
wird gefördert durch das
Hessisches Ministerium
des Inneren und für Sport

23. Februar/23. Juli/November 2016

Zweite und dritte Sitzung der Arbeitsgruppe: Die Diskussion zu einer möglichen Beibehaltung der 400m-Laufbahn nimmt zwischenzeitlich fast ideologische Züge an, letztlich verhindern beträchtliche Mehrkosten diese aus Sicht des Vereins unattraktive Gestaltung. Im November 2016 wird der Bauantrag eingereicht.

Februar/März 2017

Die Ausschreibungsverfahren sind durchgeführt. Die Bauarbeiten werden von der Stadt Maintal vergeben. Die Baumaßnahmen beginnen.

17. Mai 2017

Erster Spatenstich auf dem Gelände der „Dicken Buche“ mit der Bürgermeisterin Monika Böttcher, dem Ersten Stadtrat Ralf Sachtleber und dem Stadtverordnetenvorsteher Karlheinz Kaiser.

25. August 2017

Vertreter der Stadt Maintal und der Geschäftsführende Vorstand der Germania unterzeichnen den notariellen Vertrag zur Gesamtregelung des Umzugs des Vereins von der Eichenheege an die „Dicke Buche“, insbesondere mit Regelungen zur vorzeitigen Aufhebung des Erbbaurechts Eichenheege und zur Rückgabe des Geländes sowie der Neubegründung eines Erbbaurechts für Germania am neuen Standort Dicke Buche mit einer Laufzeit von 66 Jahren. Es handelt sich um einen Grundlagenvertrag zwischen Germania und der Stadt Maintal, der Rechte und Pflichten beider Parteien für die kommenden Jahre umfassend regelt.

30. Oktober/4. November 2017

Das erste Spielfeld ist fertig, wird von der Stadt zur Verfügung gestellt und mit einem Altherrenspiel zwischen der SOMA der Germania und den Gästen aus der Partnergemeinde Moosburg offiziell in Betrieb genommen.

27. April 2018

In der ordentlichen jährlichen Mitgliederversammlung wird den vom Vorstand vorgelegten Maßnahmen zur Ausstattung der Gaststätte und der Küche im Vereinsgebäude an der „Dicken Buche“ zugestimmt.

30. April 2018

Der Verein schließt mit der Sparkasse Hanau den größten Darlehensvertrag seiner Geschichte ab. Mit einem sechsstelligen Betrag sollen die Küche und die Gaststättenräume ausgebaut und sonstiges Inventar für die übrigen Funktionsräume sowie sonstige Ausstattungen zur Bewirtschaftung des Geländes angeschafft werden.

1. Juni 2018

Die beiden verbleibenden Spielfelder, der große Kunstrasenplatz und das Kleinspielfeld, können von den Vereinen in Betrieb genommen werden.

12. Juli 2018

Germania Dörnigheim und die Familie Propadalo unterzeichnen einen langjährigen Mietvertrag zur Bewirtschaftung der Vereinsgaststätte an der „Dicken Buche“.

10. Oktober 2018

Die SOMA absolviert das letzte Training unter Flutlicht an der Eichenheege.

19. Oktober 2018

Feierliche Einweihung der gesamten Sportanlage, des Sportzentrums Dicke Buche, durch die Bürgermeisterin Monika Böttcher. Feier von Germania Dörnigheim zum 110-jährigen Jubiläum des Vereins.

28. Oktober 2018

Germania gewinnt ihr erstes Punktspiel auf dem neuen Kunstrasenplatz mit 4:1 gegen Rot-Weiß Großauheim.

Quo vadis, Germania?

2018: Wo steht Germania Dörnigheim zu Beginn des zwölften Jahrzehnts seines Bestehens? Und wohin wird sich der Verein entwickeln?

Der Verein ist seit Jahrzehnten in der Kreisoberliga, der Gruppenliga (Bezirksliga) und der Verbandsliga unterwegs, im Jubiläumsjahr allerdings seit nunmehr fünf Jahren in der untersten dieser Spielklassen und bis zu deren Abstiegen eine Klasse tiefer als die Lokalrivalen aus Hochstadt und Bischofsheim. Immerhin ist die zweite Mannschaft des Vereins nach den erfolgreichen Relegationsspielen der Saison 2017/18 in die Kreisliga A aufgestiegen.

Nach dem aktuellen Stand nach Ablauf der Hinrunde gibt es sehr Erfreuliches zu berichten: Die Erste Mannschaft ist zu einer starken Einheit zusammengewachsen und steht mit sechs Punkten Vorsprung auf Platz 1 der Tabelle, sodass die berechtigte Hoffnung besteht, in der kommenden Saison endlich wieder auf Bezirksebene in der Gruppenliga aktiv sein zu können. Auch die Zweite Mannschaft schlägt sich im Aufstiegsjahr beachtlich und belegt nach Abschluss der Hinrunde den vierten Platz.

Größten Anlass zur Freude gibt allerdings die nunmehr Früchte tragende jahrelange mühevolle Jugendarbeit des Vereins: Bereits in der vergangenen Saison konnte über ein halbes Dutzend Spieler aus der Jugend im Seniorenbereich in die Erste und Zweite Mannschaft integriert werden. Ein Umstand, der bei mehreren gastierenden Vereinen große Bewunderung hervorrief. Entscheidend wird sein, dass sich diese Spieler unter der Leitung des Sportvorstands Jochen Kostiris und dem Trainerteam (im Jubiläumsjahr nach Ablösung von Michael Leisegang nunmehr Spielertrainer Hicham Abdelsaki und Patrick Ofcarek als Trainer der Zweiten Mannschaft) in allen Belangen weiter entwickeln, um ein stabiles Grundgerüst für die zukünftige sportliche Entwicklung des Vereins zu bilden. Gleichzeitig ist zu hoffen, dass die großartige Jugendarbeit unter Uwe Bode und vielen anderen Mitstreitern (inzwischen wurden in Chris Schnieders und Frank Gröner auch zwei Jugendleiter gefunden) fortgeführt werden kann.

Allgemeine gesellschaftliche Entwicklungen gehen auch an Germania nicht spurlos vorüber und es wird zunehmend schwieriger, Mitglieder zu gewinnen und diese sogar für die Übernahme von Aufgaben und Verantwortung zu begeistern. Immerhin gewährleistet ein motivierter Kreis engagierter Vereinsmitglieder bereits seit Jahren und auch zukünftig die Erfüllung der vielfältigsten Vereinsaufgaben. Und der Verein hat es auch geschafft, im Rahmen der ihm zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zumindest im Vereinskalender der Stadt drei Veranstaltungen dauerhaft zu verankern. Die jährlichen Jugendturniere im Rahmen von „Germania live“ sind regelmäßig ein „Fußball-Fest“ mit großer Außenwirkung. Und zur Vatertagsveranstaltung sowie zum jährlichen Oktoberfest finden sowohl Mitglieder als auch andere Bürger unserer Stadt den Weg auf das Vereinsgelände.

Die Inbetriebnahme des neuen Sportgeländes an der „Dicken Buche“ mit den neuen Kunstrasenspielfeldern (zur gemeinsamen Nutzung mit dem Dörnigheimer Sportverein) und dem neuen zweigeschossigen Vereinsgebäude (bestehend aus der Gaststätte mit Clubraum, komplett neu eingerichteter Küche und modern gestaltetem Gaststätteninventar, großzügigen Funktionsräumen für die Spieler und für die sonstigen Vereinsaufgaben) wird ohne Frage einen Meilenstein der Vereinsgeschichte darstellen. Ähnlich wie in den 50er-Jahren, als der Verein erstmals eine eigene Heimat „beim Mettenheimer“ bekam, oder mit dem Bezug der Eichenheege und der damaligen Errichtung des Clubheims in Eigenregie in den 60er-Jahren, ist dies ein großer Schritt zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Vereins.

Um den Preis der schmerzlichen Aufgabe der „Eichenheege“ hat es der Verein geschafft, an neuer Stätte, bezogen auf die äußeren Rahmenbedingungen, einen Neustart auf modernster Basis zu wagen. In weiterhin vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Stadt und in kooperativem Zusammenwirken mit dem gemeinsamen Nutzer Dörnigheimer Sportverein kann damit der erfolgreiche Weg in der Geschichte des FC Germania 08 Dörnigheim weiter fortgesetzt werden.

RESTAURANT
Fleur de Sel

ÖFFNUNGSZEITEN:

TÄGLICH: 17:30 – 00:00 UHR
(KÜCHE: 17:30 – 22:30 UHR)
ZUSÄTZL. SONNTAGMITTAG
12:00 – 15:00 UHR
(KÜCHE: 12:00 – 14:00 UHR)
DIENSTAG: RUHETAG

Am 05.11.2011 eröffnete das Restaurant seine Pforten. ***Erleben Sie Südfrankreich in Maintal und lassen Sie sich verwöhnen in mediterranem Ambiente.*** Lassen Sie sich überraschen, von einem Intérieur provençale, das im Rhein-Main-Gebiet einzigartig ist.

Genießen Sie die französisch-mediterrane Küche bei einem guten Glas Bordeaux. ***Wir bieten Ihnen marktfrische Produkte aus Frankreich und der Region,*** zubereitet in offener Showküche, die es zulässt, dem Küchenchef Patrick Theumer und seiner Crew bei der Arbeit für Sie zu zuschauen.

Die Familie Theumer lädt Sie herzlich ein! Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und sind überzeugt, Sie werden mit unserem Angebot für Gaumen, Augen und Ohren zufrieden sein. Erfahren Sie mehr über uns auf unserer Homepage, auf Facebook oder Instagram.

„Fleur de Sel" gewinnt Gastro-Wettbewerb bei kabel eins in der Sendung „Mein Lokal, Dein Lokal": In der Woche vom 14. – 18.05.2018 gewann das „Fleur de Sel" das Rhein-Main-Derby mit vier anderen Gastronomen und unter Beteiligung des Starkochs Mike Süsser mit sagenhaften 49 von 50 Bewertungspunkten.

Florscheidstraße 19 • 63477 Maintal
Telefon: 0 61 81 / 9 68 33 85 • E-Mail: info@restaurant-fleurdesel.de
www.restaurant-fleurdesel.de • Facebook: @fleurdeselrestaurant.maintal

RAK
furniere • veneers

RAK Furniere GmbH
Ralf Köhler
Porschestraße 3 · 63512 Hainburg
Telefon +49 (0) 61 82 / 8 24 63-0 · Fax +49 (0) 61 82 / 8 24 63-29
Mobil +49 (0) 175 / 1 92 58 11 · info@rak-furniere.com

19. Oktober 2018

Eröffnung Sportzentrum Dicke Buche

Bei der Eröffnung des Sportzentrums Dicke Buche schwangen Freude und Wehmut aus den Worten des 1. Vorsitzenden Wolfgang Marx.

„Natürlich freuen wir uns über die größeren Möglichkeiten an der neuen Wirkungsstätte. Aber der Abschied von der Eichenheege, die über fünf Jahrzehnte die Heimat des FC Germania war, fällt schon schwer. Schließlich haben wir in den sechziger Jahren dort alles in Eigenleistung aufgebaut." so Wolfgang Marx in seiner Rede zur feierlichen Eröffnung.

Nach vielen Jahren der Verhandlungen und Planungen wurde die neue Top-Sportanlage in Dörnigheim am 19. Oktober 2018 eingeweiht. Vertreter aus Politik, Sport, den Vereinen, den städtischen Gremien und den beteiligten Unternehmen reckten ihre Köpfe, als rund 110 Luftballons in den Vereinsfarben sich bei leichtem Ostwind den Weg in den Himmel gen Frankfurt suchten.

Natürlich durfte auch das offizielle Eröffnungsspiel auf dem nagelneuen Kunstrasen nicht fehlen. Dieses wurde von einer Auswahl der Stadt Maintal und einem Mixed-Team des FC Germania, des Dörnigheimer Sportvereins und der Tennisspielgemeinschaft Dörnigheim bestritten. Den Anpfiff erledigte Bürgermeisterin Monika Böttcher. Zur Freude aller Kicker und Zuschauer, wurde das Runde einige Male im Eckigen untergebracht.

Maintals Bürgermeisterin Monika Böttcher bezog in ihrer Eröffnungsrede auch die Stadtverordnetenversammlung und deren Vertreter und Vertreterinnen in der „Arbeitsgruppe Sportanlagen Dörnigheim" ein sowie die beteiligten Baufirmen und städtischen Fachleute. Nicht zuletzt richtete sie ihren Dank auch an die Nachbarschaft rund um die „Dicke Buche", die den Baustellenbetrieb so lange ertragen habe.

Maintals Erster Stadtrat Ralf Sachtleber ging in seinem Beitrag auf die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten ein: „Für ganz Maintal ist dies ein Grund zu großer Freude. Die Vereine haben sich alle enorm engagiert und eingebracht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Vereine erhalten eine Top-Anlage, die aufgrund ihrer Qualität im Umkreis ihresgleichen sucht."

Eine Top-Anlage: Das Sportzentrum Dicke Buche

Die Anlage „Dicke Buche" aus der Vogelperspektive

Video: Einweihung Dicke Buche

Unser Club - Ihr Engagement

Jeder von Ihnen hat ein Talent oder eine Fähigkeit, die wir im Verein gut gebrauchen können. Eine Tätigkeit muss nicht auf Dauer ausgelegt sein. Sie kann einen Einzelfall oder eine bestimmte Veranstaltung betreffen oder ein „Projekt" sein. Auf jeden Fall dient sie den sportlichen, sozialen und kulturellen Zwecken, die unser nunmehr bereits 110 Jahre alter Verein in unserer Heimatstadt Maintal-Dörnigheim mit Herzblut verwirklicht.

Bis heute haben wir erhebliche Geldmittel in unsere neue Heimat investiert und auch beträchtliche Fremdmittel aufgenommen.

Werden Sie Unterstützer von Germania Dörnigheim!

Sprechen Sie uns an: Wolfgang.Marx@fc-germania.de

Fahrrad Göbel

Inhaber Stefan Göbel
Frankfurter Str. 27
63477 Maintal
Tel.: 06181 492 839
Mo - Sa 8.30–13.00 Uhr
Mo - Fr. 15.00–18.30 Uhr

Wir führen in großer Auswahl Fahrräder für die ganze Familie

Laufräder • Dreiräder • Kinderroller
Kinderräder • Jugendräder • Mountainbikes
Trekkingräder • Cityräder • E-Bikes • Zubehör

Ständig Sonderangebote am Lager

Ihr Fahrradladen in Maintal www.fahrrad-goebel-maintal.de

ZEG
ZWEIRAD EXPERTEN GRUPPE
Reparaturwerkstatt
Meisterbetrieb

Ihr Gesundheitspartner

... für sportliche Höchstleistungen!

9x in Ihrer Nähe
z.B. in Maintal &
Bruchköbel

Egal ob beim Training oder nach einer Verletzung , unsere Hilfsmittel unterstützen Sie dabei, Ihre persönlichen Ziele zu erreichen!

Servicetelefon:
06181 - 12 151

leben in bewegung
bußfeldschiller
dassanitätshaus

Sanitätshaus•Orthopädie-Technik•Reha Technik•Orthopädie-Schuhtechnik•Sportversorgung

www.bussfeldschiller.de

Orthopädie / Unfallchirurgie
Gemeinschaftspraxis Maintal GbR
Dr. J. Mortier / Dr. A. Vogt

Backesweg 61 ; 63477 Maintal
06181-495815
www.ortho-maintal.de

Zahlen und Fakten

Jahr	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassierer 3. Vorsitzender	Geschäftsführer
1968/69	Gerd Bischoff	Wilhelm Rauch	Josef Büffel	Josef Büffel
1969/70	Gerd Bischoff	Wilhelm Rauch	Josef Büffel	
1970/71	Gerd Bischoff	Werner Lehn	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1971/72	Gerd Bischoff	Heinz Schulz	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1972/73	Gerd Bischoff	Heinz Schulz	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1973/74	Gerd Bischoff	Peter Fassing	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1974/75	Gerd Bischoff	Peter Fassing	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1975/76	Gerd Bischoff	Werner Lehn	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1976/77	Werner Lehn	Rolf Teicher	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1977/78	Norbert Hauser	Kurt Blank	Josef Büffel	Karlheinz Schäfer
1978/79	Norbert Hauser	Kurt Blank		Karlheinz Schäfer
1979/80	Norbert Hauser	Rolf Teicher	Inge Heil	Karlheinz Schäfer
1980/81	Norbert Hauser	Rolf Teicher	Inge Heil	Karlheinz Schäfer
1981/82	Norbert Hauser	Rolf Teicher	Inge Heil	Karlheinz Schäfer
1982/83	Norbert Hauser	Rolf Teicher	Inge Heil	Karlheinz Schäfer
1983/84	Norbert Hauser	Kurt Blank	Inge Heil	Karlheinz Schäfer
1984/85	Norbert Hauser	Kurt Blank	Inge Heil	Klaus Schmidt
1985/86	Norbert Hauser	Kurt Blank	Inge Heil	Klaus Schmidt
1986/87	Norbert Hauser	Kurt Blank	Inge Heil	Klaus Schmidt
1987/88	Kurt Blank	Karlheinz Schäfer	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1988/89	Joachim Debus	Karlheinz Schäfer	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1989/90	Joachim Debus	Karlheinz Schäfer	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1990/91	Norbert Hauser	Karlheinz Schäfer	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1991/92	Norbert Hauser	Elke Stenzel		Klaus Schmidt
1992/93	Norbert Hauser	Elke Stenzel		Klaus Schmidt
1993/94	Norbert Hauser	Claus Burger	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1994/95	Norbert Hauser	Claus Burger	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
1995/96	Norbert Hauser	Elke Stenzel	Claus Burger	Klaus Schmidt
1996/97	Norbert Hauser	Elke Stenzel	Anton Soff	Klaus Schmidt
1997/98	Norbert Hauser	Elke Stenzel	Anton Soff	Klaus Schmidt
1998/99	Norbert Hauser	Elke Stenzel	Udo Jung	Klaus Schmidt
1999/00	Norbert Hauser	Udo Jung	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
2000/01	Norbert Hauser	Udo Jung	Elke Stenzel	Klaus Schmidt
2001/02	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2002/03	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2003/04	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2004/05	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2005/06	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2006/07	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2007/08	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2008/09	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2009/10	Udo Becker	Reinhard Ziegler	Udo Jung	Klaus Schmidt
2010/11	Wolfgang Marx	Marinko Tadic	Klaus Schmidt	Harald Storck
2011/12	Wolfgang Marx	Marinko Tadic	Klaus Schmidt	Harald Storck
2012/13	Wolfgang Marx	Marinko Tadic	Frank Müller	Harald Storck
2013/14	Wolfgang Marx	Marinko Tadic	Oliver Wittig	Harald Storck
2014/15	Wolfgang Marx	Dennis Friedel	Oliver Wittig	Harald Storck
2015/16	Wolfgang Marx	Dennis Friedel	Roland Schell	Harald Storck
2016/17	Wolfgang Marx	Dennis Friedel	Roland Schell	Michael Craatz
2017/18	Wolfgang Marx	Dennis Friede	Roland Schell	Michael Craatz
2018/19	Wolfgang Marx	Dennis Friedel	Roland Schell	Michael Craatz

Saison, Spielklasse, Platzierung, Trainer

Saison	Spielklasse	Platzierung	Trainer
1912/13	C-Klasse		
1913/14	C-Klasse	Meister	
1914/15 bis			
1916/17	kein Spielbetrieb		
1917/18 bis			
1920/21	Freundschaftsspiele		
1921/22 bis			
1927/28	kein Spielbetrieb		
1928/29	Freundschaftsspiele		
1929/30	B-Klasse Hanau	2. Platz und Aufstieg	
1930/31	A-Klasse Hanau	4. Platz	
1931/32	A-Klasse Hanau		Krieger
1932/33	A-Klasse Hanau		
1933/34	A-Klasse Hanau		
1934/35	A-Klasse Hanau		
1935/36	A-Klasse Hanau		
1936/37	A-Klasse Hanau	Meister	
1937/38	Kreisliga	2. Platz	
1938/39	Kreisliga		
1939/40	Freundschaftsspiele		
1940/41 bis			
1944/45	kein Spielbetrieb		
1945/46	Bezirksklasse, A-Klasse, B-Klasse, je nach Einteilung		
1946/47	Bezirksklasse, A-Klasse, B-Klasse, je nach Einteilung		
1947/48	Bezirksklasse, A-Klasse, B-Klasse, je nach Einteilung		
1948/49	Bezirksklasse, A-Klasse, B-Klasse, je nach Einteilung		
1949/50	A-Klasse Hanau	Abstieg	
1950/51	B-Klasse Hanau		
1951/52	B-Klasse Hanau		
1952/53	B-Klasse Hanau		
1953/54	B-Klasse Hanau		Weiß
1954/55	B-Klasse Hanau	Meister	
1955/56	A-Klasse Hanau	2. Platz	
1956/57	A-Klasse Hanau	Meister/kein Aufstieg	
1957/58	A-Klasse Hanau		
1958/59	A-Klasse Hanau		Bös
1959/60	A-Klasse Hanau		Bös
1960/61	A-Klasse Hanau	3. Platz	
1961/62	A-Klasse Hanau		Kundermann
1962/63	A-Klasse Hanau	3. Platz	Ivica Horvath
1963/64	A-Klasse Hanau		
1964/65	A-Klasse Hanau	Meister	Gerhard Happ
1965/66	Bezirksklasse Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	6. Platz	Gerhard Happ
1966/67	Bezirksklasse Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga)	5. PLatz	Armin Hechler
1967/68	Bezirksklasse Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Meister	Norbert Hauser
1968/69	Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga)	11. Platz	Frohberg
1969/70	Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga)	Unteres Mittelfeld	Richter

Saison	Spielklasse	Platzierung	Trainer
1970/71	Gruppenliga Mitte (heute: Verbandsliga)	Abstieg	Philipp Eibelshäuser
1971/72	Bezirksliga Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga)	3. Platz	Manfred Zajber
1972/73	Bezirksliga Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga	2. Platz	Manfred Zajber
1973/74	Bezirksliga Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga)	9. Platz	Manfred Zajber
1974/75	Bezirksliga Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga)	Abstieg	Philipp Eibelshäuser
1975/76	A-Klasse Hanau (heute: Kreisoberliga)	2. Platz	Philipp Eibelshäuser
1976/77	A-Klasse Hanau (heute: Kreisoberliga)	Meister	Philipp Eibelshäuser
1977/78	Bezirksliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Meister	Philipp Eibelshäuser
1978/79	Landesliga Süd (heute: Verbandsliga)	9. Platz	Häuser
1979/80	Landesliga Süd (heute: Verbandsliga)	Abstieg	Häuser - Ziegler
1980/81	Bezirksliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	5. Platz	Reinhard Ziegler
1981/82	Bezirksliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Meister	Kurt Schimmer
1982/83	Landesliga Süd (heute: Verbandsliga)	Abstieg	Kurt Schimmer
1983/84	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Mittelfeld	Jäckel - Zacher
1984/85	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	8. Platz	Philipp Eibelshäuser
1985/86	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	6. Platz	Willi Nitschke
1986/87	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	5. Platz und Kreispokalsieger	Willi Nitschke
1987/88	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	4. Platz/DFB-Pokalhauptrunde	Willi Nitschke
1988/89	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	3. Platz	Willi Nitschke
1989/90	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	6. Platz	Willi Nitschke
1990/91	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Abstiegsrelegation	Reinhard Ziegler
1991/92	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Abstieg	Michael Krumbe
1992/93	A-Klasse Hanau (heute: Kreisoberliga)	Meister	Garcia
1993/94	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Meister	Joachim Grein
1994/95	Landesliga Süd (heute: Verbandsliga)	Abstieg	Grein - Lutz
1995/96	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Unteres Drittel	Bauschmann - Kirchner
1996/97	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Abstieg	Fruck - Dürr
1997/98	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	Unteres Drittel	Achim Dürr
1998/99	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	Oberes Drittel	Reidel
1999/00	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	Mittelfeld	Reidel
2000/01	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	9. Platz	Reidel
2001/02	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	5. Platz	Thorsten Jäsche
2002/03	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	3. Platz	Jäsche - Kostiris
2003/04	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	2. Platz Relegation Aufstieg	Jochen Kostiris
2004/05	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	7. Platz	Jochen Kostiris
2005/06	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	9. Platz	Jochen Kostiris
2006/07	Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga)	Abstieg	Kostiris - Ziegler
2007/08	Bezirksliga Hanau (heute: Kreisoberliga)	Meister	Michael Drefs
2008/09	Gruppenliga Frankfurt-Ost	5. Platz	Michael Drefs
2009/10	Gruppenliga Frankfurt-Ost	8. Platz	Drefs - Lack
2010/11	Gruppenliga Frankfurt-Ost	9. Platz	Lack - Hauser
2011/12	Gruppenliga Frankfurt-Ost	10. Platz	Thorsten Hauser
2012/13	Gruppenliga Frankfurt-Ost	12. Platz	Thorsten Hauser
2013/14	Gruppenliga Frankfurt-Ost	Abstieg	Frank Schäfer
2014/15	Kreisoberliga Hanau	6. Platz	Frank Schäfer
2015/16	Kreisoberliga Hanau	9. Platz	Schäfer - Kirschner
2016/17	Kreisoberliga Hanau	6. Platz	Robert Kirschner
2017/18	Kreisoberliga Hanau	7. Platz	Michael Leisegang
2018/19	Kreisoberliga Hanau		Leisegang - Abdessadki

Erste Mannschaft 2018

Nach einer durchwachsenen Saison 2017/2018 mit einem Platz im Mittelfeld der Tabelle gelang es dem Sportvorstand Jochen Kostiris, die Mannschaft für die neue Runde entscheidend zu verstärken. Erfahrene höherklassige Spieler wie Mimoun Attanin, Manosch Becker und Cihan Aydin stießen zur Mannschaft. Sie ergänzten das zusammengebliebene Team der vergangenen Saison und dabei vor allem die vorhandenen Talente der eigenen Jugend. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten trennte sich der Verein bereits Mitte der Hinrunde von Trainer Michael Leisegang wegen technischer und sportlicher Differenzen. An seine Stelle trat Hicham Abdessadki als Spielertrainer, dem es gelang, auf dem Fundament seines Vorgängers aufbauend, das Team zu stabilisieren und mit zunehmender Dauer einen eigenen Spielstil zu entwickeln. „Wir haben im Spiel eine sehr gute Aufgabenverteilung, wir kommunizieren viel und gut und verfolgen einen klaren Plan“, sagt Hicham Abdessadki und ergänzt: „Die Mannschaft hat sich gefunden. Entscheidend ist das Zusammenwirken der erfahrenen Kräfte mit unseren jungen Spielern, die sich in diesem Umfeld perfekt entwickeln können. Die Jungen wissen, was sie tun müssen, kennen ihre Aufgaben und können sich dabei auf erfahrene Spieler an ihrer Seite, wie die bereits genannten Neuzugänge, aber auch z. B. Gerrit Friedel und Michael Roth verlassen.“ Jochen Kostiris fügt hinzu: „In unserer vorhandenen Aufstellung werden viele junge Spieler einen weiteren Schritt nach vorne machen und wertvolle Spielpraxis sammeln können.“

Der Erfolg der Mannschaft blieb nicht aus. Nach der Herbstmeisterschaft mit sechs Punkten Vorsprung hat sie bereits die ersten vier Spiele der Rückrunde siegreich und mit Bravour absolviert. Der Aufstieg in die Gruppenliga Frankfurt-Ost ist damit in diesem Jahr in greifbare Nähe gerückt.

Name	bei Germania	Alter
Tor		
Christian Marggraf	seit 01.01.2018	36 Jahre
Philip Schmidt	seit 04.01.2018	29 Jahre
Fabian Glaser	seit 01.06.2015	24 Jahre
Abwehr		
Gerrit Friedel	seit 01.01.1990	34 Jahre
Luka Schäfer	seit 02.10.1999	19 Jahre
Daniel Hofmann	seit 01.07.2014	26 Jahre
Niko Erb	seit 01.01.2014	19 Jahre
Mevludin Demirovic	seit 01.10.2014	19 Jahre
Michael Roth	seit 01.09.2017	25 Jahre
Mittelfeld		
Cihan Aydin	seit 01.07.2018	35 Jahre
Mimoun Attanin	seit 01.08.2018	34 Jahre
Alexander Turan	seit 19.06.2013	24 Jahre
Marco Doppel	seit 01.07.2014	36 Jahre
Valbon Cakaj	seit 01.08.2011	19 Jahre
Dennis Reul	seit 01.07.2018	20 Jahre
Hicham Abdessadki	seit 01.09.2017	33 Jahre
Roberto Heil	seit 01.09.2017	33 Jahre
Kevin Schmidt	seit 01.12.2017	26 Jahre
Angriff		
Patrick Schreiber	seit 01.02.2018	34 Jahre
Vincent Borack	seit 01.12.2005	19 Jahre
Emanuel Becker	seit 01.08.2018	28 Jahre
Lukas Barfuss	seit 26.01.2018	26 Jahre
Marcel Teschner	seit 01.07.2015	34 Jahre
Felix Teicher	seit 01.07.2018	19 Jahre
Trainer/Betreuer		
Hicham Abdessadki	seit 01.09.2017	33 Jahre
Jochen Kostiris	seit 01.10.2014	51 Jahre
Frank Schäfer	Seit 01.09.1983	35 Jahre
Heinz Abendroth	seit 01.08.1997	61 Jahre
Sandra Küttner	seit 01.03.2009	51 Jahre

Germania Dörnigheim, Erste Mannschaft, Saison 2018/2019
Klasse: Kreisoberliga Hanau
Platzierung Ende 2018: 1. Platz - 48 Punkte - 69:18 Tore
Trainer: Hicham Abdessadki

Zweite Mannschaft 2018

Nach dem Aufstieg von der Kreisliga B in die Kreisliga A im letzten Jahr wusste die Mannschaft eigentlich nicht, woran sie genau war. Die Mannschaft, vom Kader her gegenüber der Vorsaison praktisch nicht verändert, lebt von der Ausgewogenheit und der guten Mischung zwischen erfahrenen Spielern wie Tobias Heinrich, Riccardo Santos und Markus Führer und den nachrückenden Talenten aus der eigenen Germanen-Jugend. Das reichte am Ende des Jahres für tolle 34 Punkte und Platz 6 der Tabelle, womit das Team neben den Favoriten aus Erlensee und Hanau 93 auf Augenhöhe mit zahlreichen ersten Mannschaften in der A-Liga spielt.

Trainer Patrick Ofcarek lobt sein Team: „Die Mannschaft setzt den vorgegebenen Spielstil mit Ballbesitz, Kombinationsfußball und schnellem Umschaltspiel sehr gut um.“ Überhaupt sind der Trainer und das Betreuerteam vom Charakter der Mannschaft angetan: „Die Jungs sind wissbegierig, hinterfragen viel und verstehen es gut, die Vorgaben auf dem Platz umzusetzen. Trotz der nicht einfachen Situation einer zweiten Mannschaft, bei der auch immer wieder Spieler des Erstmannschaftskaders eingesetzt werden müssen, ziehen alle ohne Murren an einem Strang.“

Das Team will sich nach der Winterpause möglichst nahe oben bei den Spitzenteams festsetzen und strebt eine Platzierung zwischen Platz 4 und 6 an.

Name	bei Germania	Alter
Tor		
Christian Marggraf	seit 01.01.2018	36 Jahre
Philip Schmidt	seit 04.01.2018	29 Jahre
Fabian Glaser	seit 01.06.2015	24 Jahre
Abwehr		
Dogan Duroglu	seit 01.03.2018	33 Jahre
Paul Marx	seit 08.06.2010	19 Jahre
Alexander Kaluza	seit 01.07.2014	28 Jahre
Florian Benning	seit 01.07.2014	26 Jahre
Kai Kronfoth	seit 01.12.2004	19 Jahre
Dario Darallo	seit 01.07.2016	20 Jahre
Mittelfeld		
Norman Bartholome	seit 01.09.2003	33 Jahre
Louis Ingo Bergmann	seit 01.08.2015	19 Jahre
Stefan Blank	seit 01.01.1993	30 Jahre
Markus Führer	seit 01.06.1995	40 Jahre
Nima Habibzadeh	seit 01.07.2018	34 Jahre
Markus Kaiser	seit 01.07.2018	31 Jahre
Hristijan Naumoski		20 Jahre
Dennis Reich	seit 01.09.2017	28 Jahre
Illir Saljihi		21 Jahre
Manuel Trock	seit 01.07.2015	18 Jahre
Yasin Yavuz	seit 01.09.2006	19 Jahre
Tobias Heinrich	seit 01.07.2015	33 Jahre
Riccardo Santos	seit 01.01.2005	37 Jahre
Angriff		
Eric Schüler	seit 01.07.2013	19 Jahre
Gianfranco Armiento	seit 01.06.2015	30 Jahre
Marcel Woelk	seit 01.01.2017	28 Jahre
Dominik Zeller	seit 01.07.2015	19 Jahre
Jörg Teicher	seit 06.06.2008	35 Jahre
Nils Kister	seit 01.07.2013	35 Jahre
Trainer/Betreuer		
Patrick Ofcareck	seit 21.01.2018	36 Jahre
Jörg Kronfoth	seit 01.07.1992	51 Jahre
Andreas Schmidt	seit 10.08.1995	49 Jahre
Chrissi Bat	seit 01.06.2017	21 Jahre

Germania Dörnigheim, Zweite Mannschaft, Saison 2018/2019
Klasse: Kreisliga A Hanau
Platzierung Ende 2018: 6. Platz - 34 Punkte - 43:29 Tore
Trainer: Patrick Ofcarek

Die SOMA – über 50 Jahre eine Erfolgsgeschichte oder auch „Danke, Werner“!

Im Sommer 1964 wurde eine Idee geboren, aus der eine Erfolgsstory werden sollte: Ein kleines Team aus Vorstandsmitgliedern und aktiven Spielern aus den Senioren-Mannschaften gründete im „alten“ Vereinsheim Frankfurter Hof die SOMA des FC Germania 08.

Diese Sportfreunde wollten sportlich etwas für die „ältere“ Generation und gleichzeitig etwas für den Verein tun. Zum einen sollten die aus dem Spielbetrieb ausscheidenden Aktiven eine Möglichkeit haben, sich weiterhin sportlich zu betätigen, zum anderen bestand die Hoffnung, die erfahrenen ehemaligen Aktiven für eine Mitarbeit im Vorstand zu gewinnen und dadurch das gesellschaftliche Leben im gesamten Verein zu fördern.

Von der ersten Sekunde kümmerte sich Vereinsmitglied Werner Lehn mit seinen Kollegen um diese Aufgabe. Die ersten Spiele auf regionaler Ebene wurden absolviert, nationale Turniere besucht und Freundschaften mit anderen Teams geschlossen. Schon die ersten Jubiläen zum zehn- und 15-jährigen Bestehen der SOMA waren große Veranstaltungen an der Eichenheege, die tollen Sport, Show und Tanz boten. Die SOMA war somit fest verankert im Vereinsleben des FC Germania.

Die 70er- und 80er-Jahre waren geprägt von sportlichen Höhenflügen, Reisen und Teilnahmen an internationalen Turnieren. Darüber hinaus wurden die SOMA-Veranstaltungen fester Bestandteil des Maintaler Veranstaltungskalenders.

Neben den sportliche Erfolgen – teilweise war man regional und überregional zwei Jahre ungeschlagen – war die SOMA ein immer gern gesehener Gast und Gastgeber, da das anschließende Zusammensein nie zu kurz kam. Man führte mit dem SOMA-Team und deren Familien mehrtätige Reisen durch. Jugoslawien, Bulgarien, Malta, Griechenland, Italien und Österreich waren jedes Jahr Ziel einer großen SOMA-Reisegruppe. Der Vatertagstreff, die Jubiläumsfeiern oder das große Hallenturnier im Januar waren immer gut besuchte Events für Mitglieder und Besucher von nah und fern.

Die 90er-Jahre und das neue Jahrtausend waren sportlich ebenfalls erfolgreich. Die SOMA wurde Seriensieger der AH-Stadtmeisterschaften und Kreismeister der Ü40-Teams. Nach 40 Jahren erfolgreicher SOMA-Vorstandsarbeit gab Werner Lehn als Ehrenpräsident und Ratgeber den Staffelstab an eine neue Generation weiter.

Letzte sportliche Höhepunkte waren die zwei Hessenpokal Meistertitel der Ü50 als Spielgemeinschaft mit den Sportfreunden aus Mittelbuchen sowie die anschließende Teilnahme an den Ü50 Süddeutschen Meisterschaften 2012.

Auch heute noch treffen sich zum Trainingsabend am Mittwoch viele aktive Mitglieder, um die körperliche Fitness aufrecht zu erhalten, aber ebenso, um unter Freunden über die großen und kleinen Themen zu diskutieren. Dies gilt gleichfalls für die passiven Mitglieder, unsere Blaujacken, die jeden Mittwoch am Stammtisch ihre SOMA-Erfahrungen mit den derzeit aktiven Kickern der SOMA austauschen. Die aktuelle Vorstandsriege des FC Germania besteht zu 80 % aus Mitgliedern der SOMA. Die Vision, die Teil der Gründungsidee von Werner Lehn und seinen Mitstreitern im Jahre 1964 war, ist gelebte Realität geworden. Die SOMA des FC Germania bietet ehemaligen Spielern passende Möglichkeiten, weiter fußballerisch und ehrenamtlich für den FC Germania aktiv zu sein.

Sie hört nie auf: die Begeisterung für den FuBball

SITEK GmbH

Sicherheitstechnik Elektrotechnik Kommunikation

- Alarmanlagen
- Brandmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Zutrittskontrolle
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

Tel. 06181 9459294 Fax 06181 9459295

www.sitek-gmbh.de

ProcessCon

Ihr Beratungpartner für

- ✔ **SAP – Consulting**
- ✔ **Prozessoptimierung**
- ✔ **Prozessanalysen**

Kontakt: Karlheinz Noack
Geschäftsführer
Mobile +49 173 5764150 · Fax +49 6181 494783
ProcessCon GmbH Herderstraße 1 · D-63477 Maintal
Internet: www.processcon.de · E-Mail: k.noack@processcon.de ·

BÜROEINRICHTUNGEN BÜROPLANUNG INNENAUSBAU

LANGHAMMER

Büroeinrichtungen Langhammer KG
Honeywellstraße 9
63477 Maintal Gewerbegebiet OST
Telefon: 0 61 81 99 770-0
Fax: 0 61 81 99 770-23
info@langhammer-kg.de
www.langhammer-kg.de

Wir kennen den Markt in ***Maintal und Umgebung***, denn ***Immobilien*** sind unser Geschäft.

immola
IMMOBILIEN
HAUSVERWALTUNGEN

GÜNTER Lapp
Inh. Karin Lapp
SACHVERSTÄNDIGE WERTERMITTLUNG UND
FACHKUNDIGE FINANZIERUNGSBERATUNG

Kennedystraße 33 · 63477 Maintal-Dörnigheim
Telefon 06181 4337-0 oder 494978 · Telefax 06181 493894
info@immola-immobilien.de · www.immola-immobilien.de

berät Sie kostenlos und unverbindlich als
zuverlässiger Partner in allen Immobilien-Angelegenheiten für

- Bauträger-Objekte
- Häuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- Vermietungen
- Hausverwaltungen
- Gewerbliche Kauf- und Mietobjekte
- Finanzierungsvermittlungen
- Versicherungen
- Wertermittlung für Haus- und Grundbesitz

MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER/EUROPÄISCHER MAKLER – ivd –

Wir fahren für eine saubere Umwelt

SPAHN

Wertstoffhof
Müllabfuhr
Containerdienst

Henschelstraße 11 · 63477 Maintal
Telefon (0 61 81) 49 16 39 und 49 17 39
Telefax (0 61 81) 49 23 75

ZOUBEK GROUP

Heizung
Sanitär
Lüftung
Klima
HAUSTECHNIK

Kauf
Vermietung
Verwaltung
GRUNDBESITZ

Planen
Bauen
Sanieren
PROJEKT-
ENTWICKLUNG

ZOUBEK GROUP
Robert-Bosch-Straße 1-3
63477 Maintal
Fon: 0 61 81 - 94 78 60
Fax: 0 61 81 - 94 78 72

info@zoubek-group.de
www.zoubek-group.de

Rohr-/Kanalreinigung und -sanierung • 24h-Notdienst • faire Preise • seit über 10 Jahren in Maintal

Notdienst-Hotline
0800 49 87 701
(gebührenfrei)
24h

ANT
Abwasser Notdienst Team
WILLERSINN GRUPPE

ANT – Ihr Meisterbetrieb rund ums Abwasser in Maintal

Wir sind seit über 10 Jahren für Sie da, wenn...

- das Wasser nicht mehr abläuft – **24-Stunden-Notdienst**
- die Rohrleitungen überprüft oder die Problemstelle gesucht werden muss – **TV-Inspektion**
- die Rohre oder der Kanal gereinigt/saniert werden müssen – **grabenlose Technik**
- **abwassertechnische Anlagen** oder **Rückstausysteme** eingebaut/gewartet werden müssen

Informieren Sie sich über unser Leistungsspektrum und nutzen Sie unseren **kostenlosen Beratungsservice.** Kontaktieren Sie uns!

geprüfter Meisterbetrieb RKI

Ausbildungsbetrieb
Bewirb Dich jetzt für 2019!

ANT – Abwasser Notdienst Team
Honeywellstraße 18 • 63477 Maintal
Telefon 06181 49 87-70
www.ant-kanal.de • info@ant-kanal.de

Wir bilden aus: Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice
Kauffrau/-mann für Büromanagement

Die fröhlichen Senioren des FC Germania 08

Die Altfußballer des FC Germania 08 Dörnigheim traten durch eine Initiative der Sportkameraden Gebrüder Stange, Fritz Emmerich und Fritz Heckert im Jahr 1980 den Altfußballern des Kreises Hanau bei.

Am Anfang waren es acht Mitglieder und heute blickt man stolz auf über 40 Mitglieder. 1988 übernahm der im Jahr 2000 leider so früh verstorbene Reinhold Heil das Amt des Obmanns und kümmerte sich zusammen mit Ferdi Hoffmann um das Wohl der älteren Mitglieder im Verein. Nach dem Tod von Reinhold Heil übernahm seine Frau Inge dieses Amt – als einzige Frau im Fußballkreis Hanau.

Auch im vergangenen Jahr haben unsere Altfußballer wieder vieles organisiert und unternommen. Hervorzuheben ist der Ausflug nach Bad Homburg und das Sommerfest im August mit gemeinsamem Grillen an der „Eichenheege". Abgeschlossen wurde das Jahr der Altfußballer durch den Adventsnachmittag in der neuen Vereinsgaststätte G'nuss an der „Dicken Buche".

Der Strukturwandel im Fußball und die fortschreitende Zeit veranlassten die Altfußballer, sich in 2018 einen zeitgemäßen Namen zu geben: „Die Gruppe der fröhlichen Senioren im FC Germania 08". Fester Bestandteil des Jahresprogramms für die kommenden Jahre werden fröhliche Treffen der immer noch gut 42 Frauen- und Männer-starken Truppe sein.

Generationen-übergreifendes Vereinsleben beim FC Germania

Unsere Jugendarbeit – die Basis zur Ausbildung und der Identifikation im Verein

Seit Beginn der Jugendarbeit in den 50er-Jahren finden sich verdiente aktive und ehemalige Spieler, die sich um die Belange der vereinseigenen Jugendarbeit kümmern.

Gestern, heute und auch in der Zukunft stehen wir dafür ein, Kinder und Jugendliche sportlich auszubilden und sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken. Mädchen und Jungs, deren Eltern und Verwandte, egal welcher Ethnie, sind bei der Germania bestens aufgehoben.

Die sportliche Ausbildung beginnt schon bei unseren Fünf- bis Elfjährigen. In diesen Jahren werden die Kinder in vielfältigster Weise spielerisch gefördert und der Teamgeist wird entwickelt. Dies ist uns bei den Kleinen wichtiger als der unmittelbare Spielerfolg (Ergebnis und Tabelle).

Ab den D-Junioren beginnen wir dann auch gezielt mit der Leistungsförderung. Unsere Trainer und Betreuer vermitteln bestimmte Trainingsschwerpunkte zur Leistungssteigerung ohne die grundlegenden Tugenden wie Teamgeist, Respekt und Fairness außer Acht zu lassen. Viele unserer Spieler werden in das DFB-Talentsichtungsprogramm aufgenommen und entwickeln im Training an den DFB-Stützpunkten weitere Fähigkeiten. Wir sind im ständigen Austausch mit den DFB-Trainern, um jedem Spieler die bestmögliche Förderung zukommen zu lassen.

Wir sind stolz, dass viele unserer Trainer und Betreuer die Philosophie des FC Germania, die sie selbst in ihrer aktiven Zeit als Spieler in der Jugendmannschaft oder im Seniorenbereich erfahren haben, an die junge Generation weitergeben.

Unsere Vorstandsmitglieder Wolfgang Marx, Roland Schell, Udo Teicher, Dr. Klaus Minuth, Jochen Kostiris und Udo Jung haben beim FC Germania in der Jugend und bei den Senioren gekickt. Aktive Jugendtrainer- und koordinatoren wie Jens Pooch, Didi Heil, Uwe Bode und Jörg Teicher sind aktuelle Beispiele der traditionell guten Jugendarbeit des FC Germania 08.

Zurzeit spielen ungefähr 350 Kinder in 12 Mannschaften aktiv für unsere Jugend. Aus dem letzten A-Junioren Jahrgang sind zwölf Spieler für unsere erfolgreichen Seniorenteams aktiv im Einsatz.

Um diese Jugendarbeit weiterhin erfolgreich gestalten zu können, freut sich die Jugendabteilung immer auf weitere Unterstützung aus dem Verein. Genauso willkommen sind auch Einsteiger aus anderen Bereichen, die erste Erfahrungen als Betreuer oder Trainer sammeln wollen oder die Jugendarbeit unseres Vereins generell unterstützen möchten. Mit dem Umzug in das Sportzentrum Dicke Buche wollen wir unseren sportlichen Erfolg und die Attraktivität unserer Jugendarbeit weiter steigern.

Die Jugendabteilung bedankt sich bei den Trainern und Betreuern, bei den Eltern und den vielen ehrenamtlichen Helfern, aber auch bei den großzügigen Sponsoren.

Die Jugend ist unsere Basis für die kommenden Jahre. Unterstützt uns weiterhin so tatkräftig wie bisher, dann wird die erfolgreiche Zukunft des FC Germania gesichert sein.

Der Jugend-Ausschuss im Jubiläumsjahr

Von oben nach unten:
Chris Schnieders
Wolfgang Marx
Frank Gröner

Unsere Jugendmannschaften
im Jubiläumsjahr

A-Junioren

Die beiden Trainer Jens Pooch und Frank Hirschl starteten in die Spielzeit 2017/18 mit einer stark verjüngten Mannschaft. Am Ende der Saison wurde ein respektabler Platz im oberen Tabellendrittel erreicht. Saisonhöhepunkt war eine Abschlussfahrt in den Schwarzwald. Hier konnte bei einem Freundschaftsspiel ein höherklassiger Gegner besiegt werden.

Nach einer etwas zähen Vorbereitung steht das Team in der laufenden Saison auf Tabellenplatz 4. Ziel der beiden Trainer ist es, die Jugendlichen spieltechnisch weiterzuentwickeln und an die Senioren heranzuführen. Besonders hervorzuheben ist die Disziplin der Truppe und die Bereitschaft, den Verein beispielsweise bei Diensten zu unterstützen. Die Jugendlichen gehören dem Verein seit Jahren an und sind begeistert von der neuen Sportanlage.

B-Junioren

Die neu formierte B-Jugend unter der Leitung von Didi Heil und Denis Bertram ist bisher ungeschlagen und auf dem Weg zum Titel in der Vorrunde. Eine klasse Leistung der gesamten Mannschaft.

C-Junioren

Das C-Junioren Team besteht aus Spielern der Jahrgänge 2004/2005. Die meisten Spieler spielen schon seit Jahren für den FC Germania und sind richtige Eigengewächse. Aber auch die Integration der Jungs, die aus anderen Vereinen kommen, funktioniert bestens.

Hauptschwerpunkt ist es, die Jungs fußballerisch zu fördern sowie die persönliche Verantwortung für sich selbst und im Team zu entwickeln. Trainingsschwerpunkte sind, die individuelle Technik und Fitness zu verbessern und diese in gruppentaktische Aufgaben zu integrieren.

Unser Team entwickelt sich in der Kreisliga Hanau zur Spitzenmannschaft und hat auch in Testspielen gegen höherklassige Teams gute Ergebnisse erzielt. Mit dem Erstmannschaftspieler und angehenden Sportwissenschaftler Alex Turan, dem erfahrenen Ex-Spieler und Trainer Uwe Bode, dem Betreuer Günther Amrhein und einer engagierten Elternschaft steht dem C-Junioren Team ein klasse Umfeld im sportlichen als auch sozialen Bereich zur Verfügung. Das Team trainiert leistungsorientiert dreimal pro Woche und freut sich jederzeit auf leistungsbereite neue Spieler.

Für Nachwuchs ist gesorgt

D1-Junioren

Alle Jungs spielen seit ihrem vierten oder fünften Lebensjahr für den FC Germania und sind richtige Eigengewächse. Auch die Jungs, die aus anderen Vereinen zu uns gekommen sind, fühlen sich sehr wohl. Wir fokussieren uns auf die fußballerische Weiterentwicklung, wollen aber auch, dass die Jungs Verantwortung für sich selbst und das Team übernehmen. Trainingsschwerpunkte legen wir in den Bereichen individuelle Technik und gruppentaktische Aufgaben. Unser Team entwickelt sich in der Kreisliga Hanau sehr gut. In vielen Testspielen gegen höherklassige Teams, u. a. Kickers Offenbach, Eintracht Frankfurt, TSG Wieseck oder FC Gießen, konnten gute Ergebnisse erzielt werden.

Mit dem ehemaligen Erstmannschaftspieler Jörg Teicher, der selbst seit seinem achten Lebensjahr im Verein ist, steht den D-Junioren ein echter Germane zur Seite, der den Jung-Germanen das tolle Vereinsleben des FC Germania wie kein anderer vorlebt und weitergeben will. Ergänzt wird das Trainerteam von Manolito Turbanisch, der auch seit seiner Jugend vom Fußballsport begeistert ist und wie kein anderer alles dafür tut, die Jungs in allen Belangen weiterzuentwickeln. Alles in allem steht dem D-Junioren Team ein klasse Umfeld im sportlichen als auch sozialen Bereich zur Verfügung. Das Team trainiert leistungsorientiert dreimal pro Woche und freut sich jederzeit auf leistungsbereite neue Spieler.

D2-Junioren

Seit 2017 werden die D2-Junioren von Frank Leuschner trainiert. In der Saison 2017/18 spielte die Mannschaft eine gute Saison in der Kreisklasse und krönte ihre erfolgreiche Entwicklung mit dem 2. Platz im gut besetzten Germania-Live-Heimturnier. Für die Saison 2018/19 komplettierte Heinz Wilhelm das Trainerteam.
Die Mannschaft erfreut sich eines starken Zulaufs und umfasst derzeit zwei Mädchen und 21 Jungs. Eine der Hauptaufgaben der Trainer besteht deshalb darin, ein vielfältiges Training anzubieten, das einerseits den neuen Spielern die fußballerischen Grundlagen vermittelt und andererseits die Entwicklung der Spieler, die technisch schon weiter sind, bestmöglich fördert. Dabei steht das Trainerteam im engen Austausch mit den Trainern der D1, mit denen man sich als gemeinsame D-Jugend versteht und die Kinder der Altersklasse gemeinsam entwickeln will, was sich auch in der gegenseitigen Unterstützung bei Spielen und im Training zeigt.

Sportlich startete die D2 erfolgreich in die Saison 2018/19. Dank eines starken Saisonstarts mit vier Siegen in Folge qualifizierte sich die Mannschaft frühzeitig für die Gruppe 2 der Kreisklasse, wo sie sich in der kommenden Rückrunde auf herausfordernde Spiele gegen anspruchsvolle Gegner freut. Mit zusätzlichen Freundschaftsspielen sorgen die Trainer dafür, dass auch die etwas „spielschwächeren" Kinder des großen Kaders Spiel- und Wettkampferfahrung sammeln können.

E1-Junioren

Unsere E1-Junioren spielen in der Kreisliga Hanau.

E2-Junioren

Die E2-Kinder bestehen komplett aus dem Jahrgang 2009, spielen seit fast vier Jahren zusammen und entwickeln sich stets weiter. Dieses Jahr spielen sie in der Kreisklasse 2 meist gegen den älteren Jahrgang und können sich ganz gut behaupten. Der Zusammenhalt der Jungs ist fantastisch und sie sind bei jedem Training gewillt, etwas dazuzulernen und konzentrieren sich zu 100 %. Wichtig ist für die Trainer Frank Gröner und Manuel Tolic, dass die Jungs auch außerhalb des Sportplatzes zusammenwachsen. Deshalb werden auch öfters Ausflüge zur Bowlingbahn, zum Heimspiel der Eintracht oder auch zu Turnieren wie z. B. zum Europa Park Cup 2018 gemeinsam unternommen. Auch dank der engagierten Eltern werden die Jungs weiterhin hoffentlich viel Spaß am Fußballspielen haben.

E3-Junioren

Diese Mannschaft wurde vor gut einem Jahr ins Leben gerufen, da im FC Germania sehr viele Kinder des Jahrgangs 2009 dem Fußballsport nachgingen. Nachdem anfänglich manchmal nur einige Kinder im Training waren, sind es mittlerweile bis zu sechzehn spielfreudige Kinder. Das eine oder andere Talent ist auch dabei. Im Vordergrund stehen aber die Entwicklung der Kinder auf und neben dem Platz sowie der Teamgeist. Das Training auf der neuen Sportanlage macht den Kindern sehr viel Spaß.

F1-Junioren

Die heutigen F1-Junioren haben 2017 (damals noch als G1) unser Heimturnier Germania Live gewonnen und in diesem Jahr den Titel erfolgreich gegen ältere Jahrgänge verteidigt. Auch waren wir auf mehreren Turnieren zu Gast, u. a. bei den Frankfurter Kickers. Dort haben wir im Finale gegen Makkabi Frankfurt stark gekämpft und letztendlich im Elfmeterschießen gewonnen und den Turniersieg eingefahren. Dazu gesellten sich Turniersiege bei unseren Nachbarn in Kesselstadt sowie in Gelnhausen. Darüber hinaus haben wir mehrere Freundschaftsspiele ausgetragen. Zu unseren Gegnern zählten Frankfurt Kalbach, Blau Gelb Frankfurt, Offenbach Germania Bieber, Darmstadt Rot Weiß, um nur einige zu nennen.

Unsere Kicker sind ehrgeizig und lassen kein Training ausfallen. Deswegen ist es auch nicht wirklich verwunderlich, dass die Punktspiele mit großer Überlegenheit gewonnen werden – natürlich alles unter dem Fairplay-Gedanken.

F2-Junioren

Seit Saisonbeginn werden die F2- Junioren von Christoph Schnieders (vorher Betreuer) trainiert. Der Kern der Mannschaft hat zwischenzeitlich schon über ein Jahr gemeinsam gespielt. Die weiteren Neuzugänge wurden gut aufgenommen und integriert. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Spaß an der Bewegung.

Natürlich nehmen die fußballspezifischen Teile des Trainings stetig zu, sodass auch hier deutliche Fortschritte zu erkennen sind. Die im Fairplay-Modus ausgetragene Spielrunde wurde gut gemeistert. Hervorzuheben ist hierbei auch die Unterstützung der Eltern, ohne die eine solche Gemeinschaft nicht funktionieren kann.

Im Sommer 2017 hat Thorsten Hauser eine neue G-Jugend ins Leben gerufen. Die Mannschaft hatte von Anfang an großen Zulauf, sodass sich recht schnell einige Väter bereit erklärten, als Betreuer zu fungieren. Im Winter waren zeitweise über 40 Kinder beim Training.

Die Gruppe wurde zur Rückrunde auf die Jahrgänge 2011/12 und 2013 aufgeteilt. Zur neuen Saison 2018/19 entstanden dann daraus drei Mannschaften, die F2 (2011er), die G1 (2012er) und die G2 (2013er).

G1-Junioren

Die G1 - Junioren werden aktuell von Tim Stroß betreut, der das Amt Anfang Oktober von Enes Golic übernommen hat. Die Mannschaft hat einige hervorragende Spieler in ihren Reihen. Der Zulauf an neuen Kindern ist, u. a. aufgrund der neuen Sportanlage, enorm. Zeitweise trainieren knapp 20 Kinder gemeinsam. Gerade in den untersten Jahrgängen steht das spielerische Erlernen von koordinativen Bewegungsabläufen im Vordergrund. Die Spielrunde wurde erfolgreich bestritten.

G2-Junioren

Die G2 - Junioren werden weiterhin von Thorsten Hauser betreut. Mit seiner großen Empathie und seinem über Jahrzehnte angesammelten Wissen ist er der ideale Trainer für die Kleinsten im Verein. Die Kinder gehen mit großem Eifer zur Sache und nehmen jede Herausforderung an. Die Spielrunde gegen überwiegend mit älteren Kindern besetzte Mannschaften wurde trotz allem gut absolviert. Die Kinder konnten erste Wettkampferfahrungen sammeln.

Buchen Sie Ihren Urlaub bei Ihren Experten:
TUI ReiseCenter - Reisebüro Bruchköbel
Innerer Ring 1
Bruchköbel
Tel. 06181-97920
www.tui-reisecenter.de/bruchkoebel1

TUI ReiseCenter

vitra. Klassiker vom vitra. Klassiker.

Offizieller Vitra-Partner seit 1984

Eames Plastic Side Chair DSR Group
Design: Charles & Ray Eames, 1950

Erhältlich im smow-Store Frankfurt

Hanauer Landstraße 135–137 | 60314 Frankfurt am Main
Ihr Ansprechpartner: Roland Dötsch
Fon 069 850923-0 | Fax 069 850923-33
frankfurt.smow.de

(smow)

Noch eine brennende Frage,
die nicht unbeantwortet bleiben soll:

Was macht eigentlich …
… der Ehrenrat?

Viele Mitglieder schmunzeln, wenn bei der alljährlichen Mitgliederversammlung (auch: „Jahreshauptversammlung" genannt) als einer der sehr späten Tagesordnungspunkte die Wahl der Mitglieder des Ehrenrats ansteht.

Nach § 13 Ziff. 3 der Satzung ist der Ehrenrat zuständig für die Schlichtung und Entscheidung von Ehrenstreitigkeiten zwischen Mitgliedern bei vereinsbezogenen Vorfällen und für die Entscheidung über die Berufung von durch Vorstandsbeschluss ausgeschlossenen Mitgliedern. Die erste Aufgabe ist eine klassische Schlichtungsfunktion.

Ehrenstreitigkeiten, worunter man sich Beleidigungen und Beschimpfungen vorstellen kann, die zwischen Vereinsmitgliedern stattfinden, sollen möglichst im Verein gelöst und erledigt werden, damit sie nicht ob ihrer schlechten Außenwirkung die Außendarstellung des Vereins beschädigen. Der Ehrenrat kann in solchen Themen von jedem Mitglied und dem Vorstand angerufen werden.

Die zweite Aufgabe beruht auf der Befugnis des Vorstands, einzelne Mitglieder aus dem Verein auszuschließen, wenn diese schuldhaft in grober Weise die Interessen des Vereins verletzen, insbesondere die Vereinssatzung oder Beschlüsse des Vorstands oder der Mitgliederversammlung grob missachten oder sich innerhalb oder außerhalb des Vereins unehrenhaft verhalten. Gegen den Ausschließungsbeschluss kann innerhalb eines Monats nach Zugang des Beschlusses Berufung beim Ehrenrat eingelegt werden. Dieser entscheidet dann abschließend über den Vereinsausschluss. Der entsprechende Beschluss des Ehrenrats ist endgültig.

Der Ehrenrat besteht aus fünf Mitgliedern, die nicht dem Vorstand angehören dürfen und die von der Mitgliederversammlung für jeweils ein Jahr gewählt werden. Derzeit sind dies Reinhard Ziegler, Udo Jung, Dietmar Heil, Klaus Schmidt und Wolfgang Pietsch. Seit der Einführung des Ehrenrats in unserer Satzung vor mehr als einem Vierteljahrhundert bis heute hat der Ehrenrat noch nie eine verbindliche Entscheidung der erläuterten Art fällen müssen. Gut ist es, wenn es Instrumente für Konfliktfälle gibt, besser ist es, wenn man sie erst gar nicht anwenden muss. Möge es auch in Zukunft dabei bleiben.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2018

Wolfgang Marx
1. Vorsitzender

Dennis Friedel
2. Vorsitzender

Roland Schell
3. Vorsitzender

Michael Craatz
Geschäftsführer

Andreas Schmidt
Leiter Spielausschuss

Markus Führer
Stellv. Leiter Spielausschuss

Chris Schnieders
Leiter Jugendausschuss

Frank Gröner
Stellv. Leiter Jugendausschuss

Daniel Vollstedt
Abteilungsleiter SOMA

Jochen Kostiris
Beisitzer

Sandra Küttner
Beisitzerin

Nikoleta Ovnicek
Beisitzerin

Dr. Klaus Minuth
Beisitzer

Udo Teicher
Beisitzer

So gut kann
Erfrischung schmecken.
Bitte ein Bit
Bitburger
0.0
GRAPEFRUIT
PILS
RADLER
isotonisch
vitaminhaltig
0,0% Alkohol

Der Vorstand im Jubiläumsjahr

Wer kümmert sich 2018 um die Belange des Vereins? Wer repräsentiert Germania? Und wer ist im Vorstand für welchen Bereich „zuständig"?

Nach den Bestimmungen der Satzung des FC Germania 08 Dörnigheim e.V. besteht der Vorstand aus dem 1. Vorsitzenden, dem 2. Vorsitzenden, dem 3. Vorsitzenden, dem Geschäftsführer, dem Leiter und dem stellvertretenden Leiter des Spielausschusses, dem Leiter und dem stellvertretenden Leiter des Jugendausschusses, dem Abteilungsleiter der SOMA sowie bis zu fünf Beisitzern (diese Anzahl wird derzeit voll ausgeschöpft). Alle Vorstandsmitglieder sind von der Mitgliederversammlung (auch Jahreshauptversammlung genannt), die jährlich stattfindet, gewählt. Hiervon ausgenommen ist der Abteilungsleiter SOMA, der von der Versammlung der Mitglieder der SOMA-Abteilung gewählt wird.

Der 1. Vorsitzende, der 2. Vorsitzende, der 3. Vorsitzende und der Geschäftsführer bilden den Geschäftsführenden Vorstand. Je zwei Mitglieder des Geschäftsführenden Vorstands vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich. Hierbei hat der Gesamtvorstand die Aufgaben- und Zuständigkeitsverteilung wie folgt vorgenommen:

Wolfgang Marx – 1. Vorsitzender

Als Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands vertritt er zusammen mit einem weiteren Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands den Verein und repräsentiert den Verein nach außen. Wolfgang leitet die Vereinsgeschicke, beruft die Vorstandssitzungen ein, koordiniert die Aktivitäten der übrigen Vorstände und ist vor allem als Controller für das Budget und die Mittel- und Finanzplanung des Vereins verantwortlich.

Dennis Friedel – 2. Vorsitzender

Ebenfalls Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands. Zu seinen Aufgaben gehört die Betreuung des Sponsoring- und Marketingbereichs, also die Akquisition und Betreuung unserer Partner der Werbebanden und des Heimspielplakats sowie unserer Sponsoren. Dennis ist zudem unsere Kontaktperson zu unserem Finanzpartner und Darlehensgeber Sparkasse Hanau und zuständig für die Betreuung unseres Darlehens.

Roland Schell – 3. Vorsitzender

Als Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands ist Roland für zwei wesentliche Vereinsbereiche zuständig, nämlich für „Bauen" und „Vergnügen". Was harmlos klingt, kommt in Wirklichkeit einem Fulltime-Job nahe: Roland hat den Bau des neuen Vereinsheims an der „Dicken Buche" und den Ausbau insbesondere von Gaststätte und Küche u. a. auf bautechnischer Seite von Anfang an begleitet und kämpft gerade mit den letzten Macken des Objekts. Roland koordiniert ferner die Festaktivitäten des Vereins wie Vatertagsfest, Oktoberfest und Weihnachtsmärkte.

Michael Craatz – Geschäftsführer

Bei Michael Craatz als Geschäftsführer und Mitglied des Geschäftsführenden Vorstands laufen alle schriftlichen Vereinsvorgänge über den Tisch. Er ist für den umfangreichen Schriftverkehr des Vereins verantwortlich. Er kümmert sich insbesondere um die Korrespondenz mit Verbänden, Vertragspartnern und Mitgliedern sowie um die pünktliche Bezahlung der Rechnungen. Ihm obliegen die gesamte Mitgliederverwaltung und der regelmäßige Beitragseinzug. Auch sorgt er dafür, dass unsere Sponsoren ohne Verzögerung eine Spendenquittung für das Finanzamt bekommen.

Andreas Schmidt – Leiter Spielausschuss

Andreas übt die klassische Funktion eines Spielausschusses aus. Das heißt, er kümmert sich um alle Spielerbelange und betreut intensiv unsere beiden Seniorenmannschaften, wobei er auf ein gutes und ausgewogenes Verhältnis zwischen jungen und alten Spielern achtet. Andreas betreut im Übrigen unser Mietverhältnis zu unserem Gaststättenehepaar Propadalo.

Markus Führer – Stellvertretender Leiter Spielausschuss

Markus vertritt Andreas als Spielausschuss und unterstützt ihn dabei. Darüber hinaus koordiniert Markus den Betrieb der Vereins-IT sowie die Unterhaltung der Vereinswebsite und die Aktivitäten des Vereins in sozialen Medien.

Chris Schnieders – Leiter Jugendausschuss

Chris arbeitet in „dem" zentralen Bereich des Vereins, der Jugendarbeit. Er koordiniert ein Team von Trainern, Betreuern und sonstigen Helfern für unsere zahlreichen Jugendmannschaften, um deren Spiel- und Trainingsbetrieb zu organisieren – aber auch um unseren Kindern und Jugendlichen ein sportliches Zuhause zu bieten. Insoweit ist er auch Kontaktperson für alle Eltern unserer jungen Spieler.

Frank Gröner – Stellvertretender Leiter Jugendausschuss

Frank vertritt Chris als Leiter des Jugendausschusses und unterstützt ihn bei seiner Tätigkeit.

Daniel Vollstedt – Abteilungsleiter SOMA

Daniel ist kraft seines Amtes, als Abteilungsleiter SOMA, Mitglied des Vorstands. Hauptehrenamtlich kümmert er sich also um alles, was die SOMA angeht und bringt deren Belange, Ideen und Unterstützungsleistungen in den Vorstand ein.

Sandy Küttner – Beisitzerin

Als eine von insgesamt fünf Beisitzern verantwortet Sandy innerhalb des Vorstands Buchhaltungs- und Steuerthemen. In diesem ebenso wichtigen wie ungeliebten Bereich sorgt Sandy dafür, dass Heinz Kasulzke vom Finanzamt nichts zu beanstanden hat und vor allem die „Vorsteuer" aus unseren umsatzsteuerpflichtigen Aufwendungen möglichst kurzfristig wieder an den Verein erstattet wird. Daneben ist Sandy auch noch in der Betreuung der Seniorenmannschaften aktiv und leistet dort Erste Hilfe auf dem Platz.

Nikoleta Ovnicek – Beisitzerin

Nikoleta ist die Frau vom Protokoll und somit „federführend" bei allen Vorstandssitzungen.

Udo Teicher – Beisitzer

Als kongeniale Ergänzung zu Roland Schell betreut Udo nach der Übernahme der Gebäude den gesamten Betrieb unserer Liegenschaft an der „Dicken Buche". Dazu zählen Unterhaltung, Pflege und Wartung unseres immobilen Vereinseigentums. Er ist vom Vorstand als zentraler Ansprechpartner eingesetzt, ohne dessen Zustimmung keinerlei Einrichtungen, bauliche Veränderungen oder besondere betriebliche Vorgänge bei unseren Liegenschaften vorgenommen oder durchgeführt werden dürfen.

Jochen Kostiris – Beisitzer

Unser Mann für die sportlichen Belange, quasi der Fredi Bobic von Germania Dörnigheim. Mit großer Fußballkenntnis und dank seines enormen Netzwerks sorgt Jochen für einen schlagkräftigen Kader (Spieler und Trainer) unserer Ersten und Zweiten Mannschaft. Auch kümmert er sich um die Organisation des Trainings- und Vorbereitungsspielbetriebs sowie um die Modalitäten beim Vereinswechsel von Spielern.

Dr. Klaus Minuth – Beisitzer

Er berät hauptsächlich in rechtlichen Fragen, steht dem Verein und den Vorstandskollegen aber auch sonst mit Rat und Tat zur Seite. Insbesondere hat er sein Know-how bei der grundsätzlichen Vertragsgestaltung zum Wechsel des Vereinsgeländes eingebracht. Er war maßgeblich bei der Aufhebung des Erbbaurechts an der Eichenheege und der Neubegründung des Erbbaurechts an der „Dicken Buche" sowie der der Ausgestaltung der Nutzungsverhältnisse am neuen Standort beteiligt.

H.E.T

SCHREINEREI
INNENAUSBAU

TADIC

Westerbachstraße 47
60489 Frankfurt
Telefon 0 69/ 78 53 03
Fax 0 69/ 8 38 30 58 89

Entscheiden Sie selbst über Preis und Leistung von ca. 15 Versicherern…

Reinhard Ziegler

Versicherungskaufmann
– unabhängiger Assekuranz-Makler –

Büro: 63477 Maintal • Thingstraße 18
Telefon 0 61 81/49 20 17 • Fax 0 61 81/49 20 78 • E-Mail: vb.Ziegler@t-online.de

Bürozeit: Di. und Do. 9–13 Uhr und nach Vereinbarung

Sach-, Kfz-, Kranken-, Fondsgebundene Lebens- und Renten-*Versicherungen*

WIR
GRATU
LIEREN

HERZ
LICH

ZUM
JUBILÄUM

Frankfurter Volksbank
Kennedystraße 78, 63477 Maintal

Germanias Helden am Spielfeldrand

Germania Dörnigheim beschäftigte den ersten „richtigen" Trainer bereits 1931, den ehemaligen Torwart des FSV Frankfurt Krieger, und versucht bis heute, besonders qualifizierte Übungsleiter für ihre Mannschaften zu gewinnen.

In der Tat zeigt der Blick auf die vielen Namen angestellter Trainer der Seniorenmannschaften über die Jahrzehnte hinweg den Anspruch des Vereins, anspruchsvollen Fußball zu bieten. Dabei bleibt es in den vergangenen Jahrzehnten des Spielbetriebs auch nicht aus, sich von dem einen oder anderen Trainer vorzeitig zu trennen, jedoch haben sich diese Maßnahmen in engen Grenzen gehalten und der Verein hat auch hier versucht, seinem Anspruch, auch an dieser Stelle einen professionellen Umgang zu pflegen, gerecht zu werden. Nachfolgend werden einige der „Trainerhelden", die jeweils über einen längeren Zeitraum tätig (oder „berühmt") waren, portraitiert.

Ivan („Ivica") Horvat – 1962 bis 1963

Bei der Fußballweltmeisterschaft 1954 in der Schweiz besiegte Deutschland die Auswahl von Jugoslawien im Viertelfinale mit 2:0. Das 1:0 für Deutschland resultierte bereits in der 10. Spielminute aus einem Eigentor von Ivica Horvat. Und ebendieser Spieler wurde in der Saison 1962/1963 Trainer von Germania Dörnigheim. Horvath war in dieser Zeit Co-Trainer bei Eintracht Frankfurt, wo er von 1961 bis 1965 arbeitete. Zum Training wurde er an den Platz „beim Mettenheimer" immer mit einem Fahrer gefahren. Horvat wurde 1964 als Nachfolger von Paul Oßwald Cheftrainer bei Eintracht Frankfurt. Als Frankfurt jedoch in der Liga nicht überzeugen konnte, wurde Horvat dort 1965 entlassen. In der jugoslawischen Nationalmannschaft bestritt Horvat von 1946 bis 1959 insgesamt 60 Spiele. In die Dörnigheimer Fußballgeschichte ging Horvat jedoch als der Erfinder des berüchtigten Kopfballpendels ein. Auf seine Anweisung hin wurde der entsprechende „Galgen" gebaut und neben dem Spielfeld „beim Mettenheimer" aufgebaut.

Willi Nitschke – 1985 bis 1990

Von Eintracht Frankfurt kommend, wo er in den Jahren 1981 bis 1984 zahlreiche Jugendmannschaften trainiert hatte, stieß Willi Nitschke 1985 zu Germania Dörnigheim. Auf Anhieb erreichte er mit seiner Mannschaft in seiner ersten Saison 1985/86 den 6. Platz in der Bezirksoberliga Frankfurt-West (heute: Gruppenliga), danach respektable Plätze, nämlich den 5. Platz (1986/87), den 4. Platz (1987/88) und 3. Platz (1988/89). Nach dem Gesetz der Serie hätte dann eigentlich der Aufstieg herausspringen müssen, was nicht gelang. Immerhin endete seine letzte Saison 1989/90 mit einem 6. Rang. Willi Nitschkes Name ist bei Germania Dörnigheim verbunden mit dem Kreispokalsieg 1987 gegen Hanau 93 und dem anschließenden Weg im Bezirkspokal bis zum Landespokalend-

spiel gegen SV Wehen und dem legendären Spiel in der 1. DFB-Pokalhauptrunde gegen die SpVgg Bayreuth 1988. Willi Nitschke ist bis heute Mitglied des Vereins und gehört dessen Förderkreis an. Noch immer pflegt er den Kontakt zu seinen damaligen Spielern u. a. auf dem Frankfurter Weihnachtsmarkt.

Jochen Kostiris – 2002 bis 2007

Jochen (mit richtigem Namen „Ioannis“) Kostiris war lange Spieler in der Jugend und bei den Senioren von Germania Dörnigheim, bevor er es sich in der Saison 2001/2002 zutraute, den während der laufenden Saison ausgeschiedenen Trainer Thorsten Jäsche zu ersetzen. Und das mit Erfolg: Bereits in der kommenden Saison 2002/2003 erreichte er mit seinem Team den 2. Tabellenplatz, um über die Relegation den Aufstieg in die Bezirksoberliga (heute: Gruppenliga) zu realisieren. Dort hielt er sich mit seinem Team immerhin zwei weitere Jahre, bevor er in der Abstiegssaison 2006/2007 vorzeitig das Handtuch warf. In einer Trainerfunktion unvermeidlich, arbeitete Jochen Kostiris fortan erfolgreich bei etlichen Vereinen wie Rot Weiß Frankfurt, SpVgg Oberrad, SV Gronau, SG Bruchköbel, ohne jedoch Germania Dörnigheim aus den Augen zu verlieren und um schließlich zurückzukehren. Besonders hervorzuheben ist seine anschließende langjährige Jugendarbeit, die nach Jahren der Stagnation im A- und B-Jugendbereich schließlich Früchte trug und eine Fülle von Spielern des heutigen Seniorenkaders (u. a. Luka Schäfer, Valbon Cakaj, Vincent Borack, Mevlun Demirovic, Niko Erb) hervorbrachte. Jochen Kostiris machte in dieser Zeit auch den nächsten Schritt und wechselte vom Jugendtrainer- auf den Vorstandsposten. Zuständig im Vorstand für den sportlichen Bereich der Senioren, ist der aktuelle Höhenflug von der Ersten Mannschaft (bei Drucklegung dieses Magazins mit großem Abstand Tabellenführer der Kreisoberliga Hanau) und der Zweiten Mannschaft (derzeit Tabellenplatz 6 in der Kreisliga A Hanau nach einem Aufstieg aus der Kreisliga B im vergangenen Jahr) zum überwiegenden Teil sein persönliches Verdienst. Mit hervorragenden Kenntnissen über Spieler der gesamten Region ausgestattet, mit exzellenter Vernetzung versehen und mit einem guten Auge für die Qualität von Spielern und deren Potenzial ist Jochen Kostiris eines der wichtigsten Mitglieder des Germania-Vorstands.

Philipp Eibelshäuser – 1970/71, 1975 bis 1978, 1984/85

Sein erstes Engagement stand unter keinem guten Stern. Die Mannschaft spielte inzwischen im dritten Jahr in der Landesliga Mitte und hatte ihren Zenit überschritten. Leistungsträger wie Wolfgang Simon beendeten ihre Karriere und konnten nicht adäquat ersetzt werden. Als das Entscheidungsspiel um den Abstieg zuhause gegen Germania Niederrodenbach mit 0:4 verloren wurde, verließ auch Philipp Eibelshäuser den Verein. Keine drei Jahre später kehrte er jedoch zurück. Germania, gerade aus der Bezirksliga (heute: Gruppenliga) in die A-Klasse (heute: Kreisoberliga) abgestiegen, wollte mit aller Macht den Wiederaufstieg. Dafür erschien Philipp Eibelshäuser als der richtige Mann, zudem wurde als namhafteste Neuverpflichtung Gerhard Kraft in der Saison 1975/76 an die Eichenheege gelotst. Von Anfang an war Germania Dörnigheim die gejagte Mannschaft der Liga. Zum letzten Saisonspiel reiste man als Tabellenführer nach Rommelhausen, unterlag dort bei einem Mittelklasseteam sang- und klanglos mit 1:3 und verpasste den Aufstieg – ein Spiel, von dem Philipp Eibelshäuser noch heute nach mehr als 40 Jahren so zu berichten weiß, als sei es gestern gewesen. In der darauf folgenden Saison waren die Stärkeverhältnisse klar, Germania ging mit großem Abstand von 12 Punkten (bei der damals geltenden

2 Punkte-Regel) auf den Tabellenzweiten als überragende Meistermannschaft ins Ziel. Nur geringfügig verstärkt gelang der eigentliche Coup in der folgenden Saison 1977/78, in der der unmittelbare nächste Aufstieg in die Landesliga (heute: Verbandsliga) erneut mit großem Abstand von 10 Punkten Vorsprung erfolgte. Danach verließ Philipp Eibelshäuser den Verein, kehrte jedoch ein letztes Mal an die Eichenheege zur Saison 1984/85 zurück. Nach insgesamt fünf Trainerjahren bei Germania sind seine bevorzugten „Tempo 1-2-3-4 Übungen" Legende, ebenso wie die Kommandos mit dem Zuruf „Tschubb-Tschubb". Philipp Eibelshäusers Hauptstärke lag in der Gegnerbeobachtung, wovon zahlreiche akribische Mannschaftsaufstellungen mit genauem Spielerprofil der gegnerischen Mannschaft und den dazugehörigen eigenen Spielern (ja, damals war grundsätzlich die Mann zu Mann-Zuordnung das taktische Mittel der Wahl) Zeugnis ablegen. Seiner Zeit voraus, organisierte er Trainingslager zur Saisonvorbereitung und erfand den Saunabesuch der aktiven Spieler als besondere Trainingsform – jedoch nur nach vorangegangenen Siegen und bei Unbespielbarkeit des Hartplatzes an der Eichenheege. Philipp Eibelshäuser ist bei Germania noch heute ein gern eingeladener und gern gesehener Gast.

Hellmuth Zajber – 1971 bis 1974

Drei glatte Bezirksligarunden von 1971 bis 1974 schlagen für einen der wenigen Spielertrainer von Germania Dörnigheim zu Buche. Eine klare Ansprache zeichnete ihn aus – er war im Zivilberuf Polizisten-Ausbilder auf der Polizeischule in Mühlheim. Als Mittelstürmer ist seine Anweisung auf dem Platz: „Sücher, Männer, sücher!" in Erinnerung geblieben und sein Faible für passgenaues Zuspiel. Ein zu hohes Anspiel bezeichnete er auch schon mal als „Pass in Penishöhe". Die Spieler haben es verstanden.

Reinhard Ziegler – 1980, 1980/81, 1990/91, 2007

Spieler – Trainer – Vorstand – Ü60-Blaujacke: Was für eine Karriere! Obwohl seit der Jugend eigentlich ein Lila-Weißer (vom 1. FC Hochstadt), stieß Reinhard Ziegler bereits 1969 zur Landesliga-Mannschaft von Germania Dörnigheim. 1975 kehrte er zum FC Germania zurück, um zusammen mit den „Hochstädtern" Gerhard Kraft und Philipp Eibelshäuser den Doppelaufstieg zu sichern. In der zweiten Landesliga-Saison übernahm Reinhard Ziegler, inzwischen Inhaber der Fußballtrainer-A-Lizenz, im Winter 1980 von Trainer Häuser erstmals das Team als Chefcoach, konnte aber trotz erheblicher Erfolge den Abstieg nicht mehr verhindern. In der Folgesaison gelang es ihm, die Truppe mit einem 5. Tabellenplatz in der Bezirksliga Frankfurt -West zu stabilisieren. Nach weiteren Trainerstationen jenseits des FC Germania kehrte er erneut in der Saison 1990/91 an die Eichenheege zurück. Trotz Einsatz damals neuester sportwissenschaftlicher Erkenntnisse mit Laktattests aller Spieler, nebst akribischer Protokollierung der Daten, dem Konditionstraining in unterschiedlichen Leistungsgruppen und einer exakten Vermessung zahlreicher Laufstrecken im Wilhelmsbader Wald, blieb der Germania der verdiente Erfolg zwar letztendlich versagt, dennoch konnte der Klassenerhalt über die Relegation gesichert werden. Mit der Jahrtausendwende und der Ablösung der Ära Hauser begann Reinhard Zieglers Vorstandskarriere, in der er als 2. Vorsitzender im Gespann mit Udo Becker (1. Vorsitzender) und Udo Jung (3. Vorsitzender) zehn Jahre lang den Verein führte, dabei für die sportlichen Belange Verantwortung trug und nebenbei „Kartoffelpuffer mit Sour Cream und Räucherlachs" als kulinarisches Highlight des Germania „Wolke 08" Stands auf dem Hochstädter Weihnachtsmarkt etablierte. Auch in dieser Zeit musste er erneut noch einmal für wenige Spiele als Trainer auf die Bank, als Jochen Kostiris 2007 das Traineramt vorzeitig niederlegte. Inzwischen ist Reinhard Ziegler in seiner Vereinskarriere bei der Ü60-SOMA (liebevoll auch die „Blaujacken" genannt) angelangt, wo er sich bis dato jeden Mittwoch im Training einem strammen Fitnessprogramm unterwirft.

Wetter's
rentaman

rentaman arbeitet unter den Rahmenbedingungen, die der Gesetzgeber unserer Branche vorgibt. Zusätzlich realisieren wir unsere Vorstellungen.

Wir haben uns 1990 vorgenommen, Zeitarbeit anders zu machen als andere. Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und unserer Kunden sind der Garant für unseren Erfolg.

Kontinuität und Konzentration auf den kaufmännischen Bereich haben dazu geführt, dass viele unserer Kunden schon seit vielen Jahren mit uns arbeiten. Sie schätzen unsere qualifizierten Mitarbeiter und unsere Schnelligkeit und Zuverlässigkeit. Vielleicht auch unser „Händchen" bei der Auswahl der passenden Kollegen auf Zeit.

Unsere Mitarbeiter schätzen, neben der fairen und übertariflichen Bezahlung, die persönliche Betreuung und die Tatsache, dass sie ernst genommen und geschätzt werden. Und natürlich die Möglichkeit einer Chance zum Einstieg in ein attraktives Kundenunternehmen.

Den Beweis dafür liefert die Tatsache, dass viele Mitarbeiter und Kunden zu uns durch Empfehlung gefunden haben.

Die notwendige Zeit dafür schaffen wir uns durch zeitgemäße Technik und ständige Optimierung der internen Abläufe.

Am Besten überzeugen Sie sich selbst über unsere Qualitäten, gerne persönlich .....

Ziehen Sie Nutzen aus unseren Erfahrungen und unserem Engagement.

rentaman Gesellschaft für Dienstleistungen auf Zeit mbH

Steinweg 7 · 60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069/28609 · Fax: 069/289119
E-Mail: info@rentaman.de

VERKAUF · VERMIETUNG · VERWALTUNG

SIK Immobilien-Service

ivd RDM VDM

Brigitte Schmidt-Rehbein und Andreas Schmidt GbR

Marktstraße 1
60388 Frankfurt-Bergen
e-mail: info@sik-immobilien.de

Tel. 0 61 09 / 28 77
Fax 0 61 09 / 2 19 60
Mobil 01 77 / 273 87 67

www.sik-immobilien.de

Germanias Helden auf dem Platz

Natürlich gibt es in unserem Verein unzählige „Helden auf dem Platz", all die, die die entscheidenden Tore schossen oder diejenigen, die entscheidende Gegentreffer verhinderten.

Solche, bei denen der Fair play-Gedanke über dem eigenen kurzfristigen Erfolg stand, und solche, die in sonstiger Weise Herausragendes auf dem Platz geleistet haben. Alles Helden. Aber alles sehr subjektiv. In Anerkennung jeder einzelnen Heldenleistung würdigen wir nachfolgend nur vier Spieler. Es sind diejenigen, die einst bei uns im Verein bei Germania Dörnigheim spielten und es davor oder danach bis in den bezahlten Fußball und auf das allerhöchste Niveau geschafft haben.

Hubert Genz (* 1949) Germanias Nationalspieler

An einem kalten Novemberabend des Jahres 2018 gelang es Udo Jung, den legendären B-Jugend-Jahrgang von Germania Dörnigheim aus dem Jahr 1967 nach mehr als einem halben Jahrhundert noch einmal zusammenzurufen. Alle kamen in das neue Vereinsrestaurant „G'nuss" – und als letzter erschien Hubert Genz. Die B-Jugend war damals ausgesprochen erfolgreich und zwar so erfolgreich, dass sie nicht nur den Kreispokal gewann, sondern auch das Endspiel um den Bezirkspokal bestritt. Das gewann Kickers Offenbach – die daraufhin den besten Mann auf dem Platz sofort verpflichteten. Das war der Eintritt von Hubert Genz in den großen Fußball, der ihn 1968 in den Erstligakader von Kickers Offenbach brachte. Seine sportliche Heimat fand er aber in der Zweiten Bundesliga Süd bei den Vereinen FSV Frankfurt (1969 – 1972 und 1974 – 1978), mit dem er sogar den Titel des Deutschen Amateur-Fußballmeisters errang (1972), Jahn Regensburg (1972 – 1974) und FC Hanau 93 (1978 – 1979). Zu Buche schlagen ca. 130 Zweitligaspiele und ca. 15 Tore. Erstligaeinsätze, zu denen er ohne weiteres das Zeug gehabt hätte, verhinderten letztlich seine Spiele in der deutschen A-Jugend-Nationalmannschaft (heute: U19 Nationalmannschaft). In seinem vierten Länderspieleinsatz gegen Frankreich erlitt er einen Schienbeinbruch. Hubert Genz ist unser bisher einziger Nationalspieler.

Wolfgang Simon (1933 – 1997) Germanias DFB-Pokalsieger

Wolfgang Simon konnte Freistöße am Rande des Strafraums in einem richtigen Bogen um die Mauer herum ins Tor schießen. Solche Gelegenheiten erschienen damals als sichere Tore. Keiner verstand es wie er, Mitspieler genial in Szene zu setzen. Er benötigte hierzu keine Sprints und auffälligen Aktionen, seine Waffe war der überraschende

tödliche Pass. Sein intelligentes Spiel und seine Passgenauigkeit setzten Maßstäbe. Kein Wunder, dass mit Wolfgang Simon bis heute der Aufstieg von der Bezirksklasse Frankfurt-Ost (heute: Gruppenliga) in die Landesliga Süd (heute: Verbandsliga) im Jahr 1968 verbunden ist. Leider war zu Wolfgang Simons Glanzzeit die Bundesliga noch nicht erfunden. Er spielte von 1953 bis 1958 beim VfB Stuttgart in der Oberliga. Mit ihm gewann er 1954 den DFB-Pokal. 1958 bis 1962 spielte Wolfgang Simon bei 1860 München unter dem legendären Trainer Max Merkel. Er machte dabei 99 Spiele und erzielte 31 Tore. Nach Stationen beim Karlsruher SC und Hessen Kassel verschlug es Wolfgang Simon privat und beruflich ins Rhein-Main-Gebiet. Von Rot-Weiß Frankfurt aus fand er schließlich seinen Weg zu Germania Dörnigheim und gewann dort die Meisterschaft in der Bezirksklasse Frankfurt-Ost. Wolfgang Simon war in Maintal sehr erfolgreich unternehmerisch tätig. Er verstarb leider bereits im Jahr 1997.

Gerhard Kraft (* 1944)
Germanias Europapokalspieler und „Bomber“

Gerhard Kraft ging bereits in jungen Jahren bei den Lila-Weißen des 1. FC Hochstadt erfolgreich auf Torejagd. (Meister 1966 und 1967 und 1969 Aufstieg in die Hessenliga). Gerhard Kraft hatte 42 Saisontore erzielt. Trotz des Aufstieges nahm er das Angebot von Bundesligaabsteiger Kickers Offenbach an und spielte in der Saison 1969/70 bei den Kickers in der damals zweitklassigen Regionalliga Süd. Dort setzte sich Gerhard Kraft gegen namhafte Konkurrenz durch. In der Saison 1969/70 errang Kickers Offenbach unter den Trainern Paul Oßwald und Zlatko (genannt: Tschick) Cajkovski (ab Januar 1970) die Meisterschaft der Regionalliga Süd. Gerhard Kraft hat 28 Regionalligaspiele absolviert und 20 Tore erzielt. Kickers Offenbach erreichte das DFB Pokalfinale und besiegte den 1. FC Köln mit 2:1. Als bisher einziger Spieler von Germania Dörnigheim spielte Gerhard Kraft im Europapokal der Pokalsieger (diesen Wettbewerb gab es damals noch) gegen den FC Brügge aus Belgien und schied mit dem OFC trotz eines 2:1 Hinspielsiegs nach einem 0:2 in Brügge aus. Als am Ende der Saison Kickers Offenbach abgestiegen war (Gerhard Kraft hatte bei 13 Einsätzen 3 Tore erzielt) und der Präsident Canellas den damaligen Bundesligaskandal ausgelöst hatte, kehrte Gerhard Kraft wieder nach Hochstadt in die Hessenliga zurück. 1975 gelang es schließlich Germania Dörnigheim mithilfe des Trainers Philipp Eibelshäuser Gerhard Kraft zur Germania zu lotsen. Er spielte dort bis 1979 und feierte mit dem Verein zwei Aufstiege nacheinander, 1977 und 1978. Gerhard Kraft erzielte dabei 34 bzw. 39 Tore. Zahlreiche Jugendspieler und junge Seniorenspieler (aber auch ältere Spieler) profitierten von der Präsenz und den Fähigkeiten Krafts, einer wahren Führungsfigur auf dem Platz. Gerhard Kraft ging auch nach seinem Rückzug aus dem aktiven Spielbetrieb noch jahrelang für die SOMA erfolgreich auf Torejagd. Er ist Germania Dörnigheim bis heute noch freundschaftlich verbunden.

Norbert Fruck (* 1957)
„Moderner Vorstopper“ beim MSV Duisburg

Norbert Fruck absolvierte 44 Bundesligaspiele für Eintracht Frankfurt. Von 1992 bis 1994 gehörte er dem Kader des FC Germania Dörnigheim an. Dort beendete er 1996/97 als Spielertrainer seine aktive Laufbahn.

Germanias Helden in der Verantwortung – die „Präsidenten“

Viele reden über Dinge des Vereins, viele wissen es besser, viele hätten alles ganz anders gemacht. Aber am Ende der Tage muss gesprochen, verhandelt, diskutiert und abgewogen werden.

Und schließlich muss eine Entscheidung gefällt und umgesetzt werden. Mit Verstand und Expertise, aber auch mit Herzblut und Emotion. Hieran sind viele beteiligt, am Ende ist aber der Vorstand in der Pflicht und in der Verantwortung. Und ganz am Ende ist es der „1. Vorsitzende“ unseres Vereins, der „Präsident“. Die Geschichte der Vereinsführung bei Germania Dörnigheim ist zum Glück von großer Konstanz geprägt. Dies begann bereits in den 50er-Jahren mit den Vorsitzenden Heinrich Prinz (Vorsitzender bis 1962), Walter Hauck (1962 – 1968) und Gerd Bischoff (1968 – 1976). Lediglich unterbrochen von interimistischen, aber nicht weniger arbeitsintensiven „Zwischenjahren“ mit den Vorsitzenden Werner Lehn (1975 – 1976), Kurt Blank (1987 – 1988) und Joachim Debus (1988 – 1990) setzte sich dies in den letzten vier Jahrzehnten mit den nachfolgend dargestellten lediglich drei Vorsitzenden fort.

Norbert Hauser – „All-in-One“

Norbert Hauser war als Torwart eines der großen Talente von Germania Dörnigheim, der nach der Saison 1959/1960 den Verein als Spieler verließ, um sich bei der SpVgg Neu-Isenburg in der Oberliga seine Sporen zu verdienen. 1967 kehrte er als Trainer zurück und sorgte in dieser Position für den sportlichen Aufschwung mit dem Aufstieg in die Gruppenliga 1968. Als 1. Vorsitzender des Vereins stieg er 1977 ein, bis 1987 dauerte seine erste Amtsperiode, die zweite von 1990 bis 2001. Am Ende waren es 21 Jahre! In dieser Zeit war Norbert Hauser alles im Verein. Als lokal überaus bekannter Repräsentant des Vereins nach außen und starke Führungsfigur nach innen war er der maßgebliche Initiator der großen Baumaßnahmen des Vereins. Er war zudem ein toller Entertainer, der auf zahlreichen Veranstaltungen auch aus dem Stegreif mit dem Akkordeon Vereinsmitglieder und Gäste in seinen Bann zog und zu einem einzigen Chor vereinte. Zahlreiche Ausflüge des Vereins mit Spielern und anderen Mitgliedern des Vereins gingen auf seine Anregungen und Initiativen zurück und zeigten sein großes Gespür für den Zusammenhalt des Vereinsgebildes. Und schließlich war sich Norbert Hauser auch nicht zu schade, wenn Not am Mann war, am Montagmorgen die Kabinen nach den Spielen am Wochenende wieder auf Vordermann

zu bringen. Germania Dörnigheim hat Norbert Hauser und seinem Einsatz und übergroßen Engagement viel zu verdanken. Unser Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzender Norbert Hauser verstarb 2011 im Alter von 73 Jahren.

Udo Becker, Reinhard Ziegler, Udo Jung und Klaus Schmidt – Sprung ins neue Jahrtausend

Nach 21 Jahren des Vorsitzenden Norbert Hauser traten Udo Becker, Reinhard Ziegler, Udo Jung und Klaus Schmidt im Jahre 2001 in wahrlich große Fußstapfen. Aber es war damals klar, dass Germania Dörnigheim auch an der Spitze eine gewisse Erneuerung benötigte, einen Generationenwechsel. Von Udo Jung und einer Gruppe dem Verein sehr nahestehender Personen konnte der neue Vorstand gewonnen und dieser Generationenwechsel herbeigeführt werden. Es gelang erstmals, auch neues und jüngeres Personal in den erweiterten Vorstand zu holen und zur Mitarbeit zu motivieren. Nach Jahren eher traditioneller Führungsstrukturen innerhalb des Vereins gelang eine zeitgemäße Neuordnung, Neuausrichtung und Modernisierung des Vereins. Tätigkeitsfelder im Verein wurden neu geordnet und auf mehrere Schultern verteilt, um die vielen Talente der Vorstandskollegen entsprechend ihrer zeitlichen Verfügbarkeit zu nutzen. Germania Dörnigheim schaffte dank des neuen Vorstands den Sprung ins 21. Jahrhundert. Das Vorstandsteam zeichnete auch verantwortlich für das vielseitige Programm zum 100-jährigen Jubiläum, das neben zahlreichen vereinseigenen Veranstaltungen auch den Kreisfußballtag und das jährliche Kreisaltfußballertreffen beinhaltete. In den Jahren 2009 und 2010 wurde der Staffelstab dann sukzessive an das Vorstandsteam um Wolfgang Marx übergeben. Udo Becker, Reinhard Ziegler, Udo Jung und Klaus Schmidt unterstützen den FC Germania bis heute, begleiteten als Mitglieder der Projektgruppe den Wechsel der Sportstätte von der Eichenheege an die „Dicke Buche“ sowie die Aktivitäten zum 110-jährigen Jubiläum des Vereins.

Wolfgang Marx – mit ruhiger Hand

Und ein weiterer Generationenwechsel 2010: Mit Wolfgang Marx übernimmt eine neue Generation das Steuer der Vereinsführung. Mit Marinko Tadic, Harald Storck und Oliver Wittig wirken neue Personen im Vorstand mit, mit Roland Schell, Dennis Friedel und später Michael Craatz kristallisiert sich der jetzt schon lange Jahre amtierende Geschäftsführende Vorstand heraus. Der Schwierigkeit, qualifiziertes Personal für die vielfältigen, umfangreichen Vereinsaufgaben zu finden, begegnet der Vorstand mit der Maßnahme, diese Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen. In durchaus bewegten Zeiten, sportlich geht es bei Germania Dörnigheim im zweiten Jahrzehnt des neuen Jahrtausends etwas bergab, gelingt es Wolfgang Marx, das Vereinsschiff mit ruhiger Hand am Steuerrad auf Kurs zu halten. Der Ortswechsel durch die Aufgabe der „Eichenheege“ und den Umzug an die „Dicke Buche“, verbunden mit einer kompletten Neuerrichtung von Vereinsgaststätte und Funktionsräumen auf einer nagelneuen Sportanlage, wurde bewältigt, das 110-jährige Jubiläum ist mit einer eleganten Veranstaltung gefeiert, die Erste Mannschaft ist zur Winterpause Tabellenführer der Kreisoberliga und die Zweite Mannschaft begeistert durch einen Spitzenplatz nach dem letztjährigen Aufstieg. Schließlich entwickelt sich das Vereinsrestaurant „G’nuss“ mit der neuen Wirtsfamilie Katarina und Gordan Propadalo zu einem echten Vereinsmittelpunkt. Wolfgang Marx hat die Weichen für die Zukunft von Germania Dörnigheim gestellt.

Germanias Helden hinter den Kulissen

Ohne sie geht es nicht und kein Verein kann auf sie verzichten.

Es handelt sich um die Mitglieder, die die tägliche in einem Verein anfallende Arbeit leisten, den Vereinsmotor sozusagen am Laufen halten und letztendlich die Existenz des Vereins sicherstellen. Es sind die „Helden hinter den Kulissen“. Was wären wir ohne sie, ihren Einsatz und Enthusiasmus? Aus dem Kreis zahlreicher toller Menschen dieses Schlags greifen wir stellvertretend vier Personen heraus.

Heinz Abendroth – „Der Tausendsassa“

Es vergeht keine Weihnachtsfeier, auf der Heinz Abendroth nicht mindestens dreimal unter tosendem Applaus nach vorne gebeten wird. Der Dank, der dann zum Ausdruck gebracht wird, umspannt alle Belange des Trainings- und Spielbetriebs der Senioren. Ohne ihn würde vieles deutlich schlechter oder gar nicht laufen. Er ist immer da, verlässlich, kompetent, erfahren, und am liebsten im Hintergrund. Zusammen mit Joseph Büffel bildet er seit vielen Jahren ein eingeschworenes Duo, das genau weiß, was, wann, wo und wie benötigt wird. Wegen seiner Verdienste für den FC Germania wurde Heinz Abendroth 2004 mit dem DFB Ehrenamtspreis ausgezeichnet.

Joseph Büffel – „Germanias treue Seele“

„Joseph Büffel ist für viele Fußballer, Schiedsrichter und Funktionäre in Hessen das wahrscheinlich bekannteste Gesicht von Germania Dörnigheim“, so Laudator Dr. Klaus Minuth auf der 110 Jahre-Jubiläumsfeier im Oktober 2018. Joseph Büffel ist seit 1955 Mitglied des Vereins, war in zahlreichen Funktionen aktiv, z. B. als Kassierer, als Spielausschussmitglied und als Spielausschussvorsitzender. Er engagiert sich seit Jahrzehnten als Schiedsrichterbetreuer, Verbindungsmann zur Sportpresse und Betreuer der Seniorenmannschaften. Die von ihm mundgerecht zubereiteten Zitronenviertel sind bis heute legendär und bezeugen Josephs tiefe Verbundenheit mit Spielern und Club. So gesehen ist Joseph Büffel „das Gesicht“ von Germania Dörnigheim. Auf der diesjährigen Jubiläumsfeier wurde er, dem der Verein so viel verdankt, in Anerkennung seiner Lebensleistung für den Verein besonders geehrt.

Karlheinz Schäfer – Die „Graue Eminenz“

Karlheinz Schäfer steht dem Verein bis heute als „Graue Eminenz“ mit Rat und Tat zur Seite. Er, der 1957 Mitglied des FC Germania wurde, kümmerte sich viele Jahre um Trainerfindung und Kaderplanung. Auch baute er den Bereich Sponsoring und Marketing nachhaltig auf. Die Realisierung der von ihm geprägten Vision, der FC Germania Dörnigheim solle für Erfolg und Niveau stehen, verantwortete er als Vorstandsmitglied viele Jahre selbst. Bis heute bildet diese Vision den Kern des Staffelstabs, der seitdem an nachfolgende Vorstandsteams weitergegeben wird. In Anerkennung seiner herausragenden Leistungen und seines unschätzbaren Beitrags für den Verein seit 1957 wurde Karlheinz Schäfer für sein Lebenswerk für Germania Dörnigheim geehrt.

Klaus Schmidt – „Der Buchhalter“

Klaus Schmidt ist verdientermaßen Träger der Großen Verbandsehrennadel des Hessischen Fußball-Verbands, die ihm Dirk Vereeken, der Fußballwart des Kreises Hanau, und HFV Vizepräsident Ralf Viktora am 19. Oktober 2018 auf der Feier zum 110-jährigen Geburtstag des Vereins verliehen. Klaus Schmidt arbeitete unglaubliche 31 Jahre im Vorstand des FC Germania, davon 26 Jahre als Geschäftsführer. In diesen Jahren baute er für den Verein eine Buchhaltung auf, die er akribisch führte, verantwortete Budget, Finanzen und Steuern und stellte in einem wahren Gewaltakt (wahrscheinlich eine seiner größten, gewiss eine der anstrengendsten Leistungen für den Verein) seinerzeit das Rechnungswesen auf EDV um. Noch heute ist Klaus Schmidt, der inzwischen in Rodenbach beheimatet ist, wenn Not am Mann ist großer Unterstützer des Vereins als Platzkassierer, der mit Leib und Seele und durchaus kritisch die Geschehnisse des Vereins genauestens verfolgt.

Dr. Höß
ZAHNMEDIZIN

Zahnarzt
Facharzt für Oralchirurgie
Zertifizierter Implantologe

Ihr Ansprechpartner für Ihr vitales Lächeln,
feste Zähne und gesundes Zahnfleisch - in jedem Alter!

Brüder-Grimm-Str. 17
63477 Maintal-Dörnigheim
Fon: 06181 - 499169
Fax: 06181 - 499170
praxis@zahnarzt-maintal.de

www.zahnarzt-maintal.de

MWG
Strom ■ Gas ■ Wasser ■ Wärme
Ihre Stadtwerke für Maintal und Umgebung

Ihre Stadtwerke für Maintal und Umgebung –
zuverlässig mit viel Herz!

Maintal-Werke GmbH
Neckarstr. 7 / 63477 Maintal
06181 / 94106-0
www.maintal-werke.de

Wir
gedenken
unserer
Toten

Maintal, den 22.September 2017

Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Maintal und des FC Germania 08 Dörnigheim e.V.

Vertrag unter Dach und Fach

Der FC Germania 08 Dörnigheim e.V. und die Stadt Maintal unterzeichnen Erbbaurechtsvertrag für Vereinsgebäude und -flächen an der Sportanlage Dicke Buche

Ende August unterzeichneten der Vorstand des FC Germania 08 Dörnigheim e.V. und Vertreter der Stadt Maintal den Erbbaurechtsvertrag für Vereinsgebäude und -flächen auf der Sportanlage Dicke Buche. „Damit sind wir der Realisierung unseres Großprojekts wieder ein Stück näher gekommen“, freut sich Erster Stadtrat Ralf Sachtleber.

Die im Erbbaurecht abgebildeten Flächen beinhalten die Vereinsgaststätte, Umkleidekabinen, Funktions- und Lagerräume sowie Freiflächen zur Durchführung von Veranstaltungen. „Mit der Unterzeichnung des Erbbaurechtsvertrags für die ‚Dicke Buche‘ haben wir einen ganz wichtigen Meilenstein für den FC Germania erreicht. Dort wollen wir unseren sportlichen Erfolg fortsetzen und die Attraktivität des Vereins weiter steigern“, so Wolfgang Marx, Erster Vorsitzender des FC Germania 08 Dörnigheim. Der Umzug des FC Germania von der Eichenheege an die „Dicke Buche“ ist für den Sommer 2018 geplant – pünktlich zum Beginn der Fußballsaison 2018/2019.

Erster Stadtrat Ralf Sachtleber lobt die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vereinsvertretern: „Wir haben in den letzten Jahren intensiv an dem Ziel einer gemeinsamen und modernen Sportanlage für die Dörnigheimer Fußballvereine gearbeitet. Mit dem Vertrag ist jetzt auch die formelle Grundlage für den Umzug des FC Germania an die ‚Dicke Buche‘ vollzogen. Ich freue mich auf die Einweihung der Anlage im nächsten Jahr und auf eine erfolgreiche Arbeit der Vereine.“ Auch mit dem Dörnigheimer SV 1973 e.V., dem Fußballverein, der schon immer an der ‚Dicken Buche‘ ansässig ist, laufe die Kooperation gut. „Mit diesem werden wir ebenfalls einen Nutzungsvertrag über die Umkleide- und Funktionsräume schließen, die gerade gebaut werden. Die Räume beider Fußballvereine befinden sich in einem Gebäude, sind aber getrennt voneinander zugänglich“, informiert Sachtleber. Die neue Vereinsgaststätte des FC Germania wird ebenfalls in diesem Gebäude unterkommen. Sie soll auch an der „Dicken Buche“ wieder ein Ort für das gesellige Zusammen sein – für Vereinsmitglieder, aber auch für Gäste von befreundeten Sportvereinen und aus der Nachbarschaft. Mit einem attraktiven Angebot sollen darüber hinaus Tennisspieler, Jogger, Walker, Wanderer und Radfahrer angesprochen werden.

Aktuell befinden sich beim FC Germania 17 Mannschaften im Spielbetrieb, davon 14 Jugendmannschaften, von

den Bambinis bis zu den A-Junioren. Das sind in Summe knapp 300 Jugendliche, die dem Fußballsport nachgehen. Dazu kommen die Senioren-Teams sowie die „nicht mehr Aktiven“, beim FC Germania SOMA genannt.

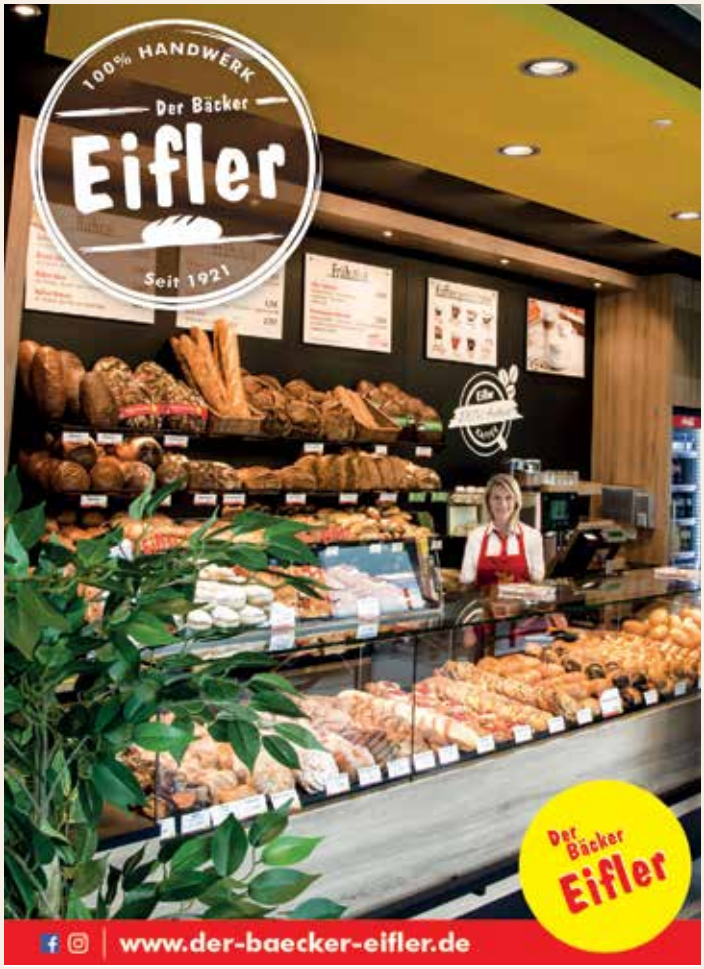
Hintergrund:

Die Dörnigheimer Fußballvereine – der Dörnigheimer SV 1973 e.V. sowie der FC Germania 08 Dörnigheim e.V. – nutzen in Zukunft am Standort „Dicke Buche“ in der Wilhelmsbader Straße gemeinsam eine modernisierte Sportanlage. Dem Projekt zur Zusammenlegung der Sportstätten an der „Dicken Buche“ gehen langjährige Planungen sowie eine Arbeitsgruppe mit den Vereinen voraus. Nach vielen Jahren der Diskussion um einen Standort für eine zentrale Sportanlage in Maintals größtem Stadtteil sowie einer intensiven Planungsphase startete mit dem offiziellen Spatenstich im Mai 2017 die Bauphase an der „Dicken Buche“.

Auf dem Gelände an der „Dicken Buche“ entstehen seitdem die notwendigen Vereins- und Funktionsgebäude. Die bestehenden zwei Sportplätze werden erneuert und mit einem Kunststoffrasenbelag der jüngsten Generation versehen, um die besten Voraussetzungen zu bieten, ganzjährig und mehr oder weniger unabhängig von der Witterung den Trainings- und Spielbetrieb durchführen zu können. Darüber hinaus wird ein Kunstrasen-Kleinspielfeld (7er-Feld) errichtet und es entstehen zwei neue Tennisplätze. Zusätzlich werden alle Flutlichtanlagen im Rahmen der Maßnahme erneuert. Die Zufahrt für die Sportanlage erfolgt weiterhin über die Wilhelmsbader Straße, wobei sowohl die Straße als auch die angrenzenden Stellplätze komplett erneuert werden.

Insgesamt stehen für den Umbau der Sportanlage rund 5,6 Millionen Euro zur Verfügung. Hinzu kommen noch Fördermittel des Landes Hessen in Höhe von 100.000 Euro.

Foto links: Erster Stadtrat Ralf Sachtleber und 1. Vorsitzender Wolfgang Marx beim Notar
Foto unten: Vereins- und Politprominenz (u. a. Bürgermeisterin Monika Böttcher – Fünfte von links – und Stadtverordnetenvorsteher Karl Heinz Kaiser – Vierter von links) beim Spatenstich



HOTEL
PENSION
Irmchen

Inh. Richard Daubenthaler
Berliner Straße 4
63477 Maintal-Dörnigheim
Telefon 0 61 81 / 43 00 - 0
Telefax 0 61 81 / 43 00 43

Haarstudio
K1

Inh. Angelika Köhler
Kennedystraße 18 - 24
63477 Maintal

Telefon 0 61 81 / 49 58 68
www.haarstudio-k1.de

Öffnungszeiten:
Di. 8.00 - 18.30 Uhr · Mi. - Fr. 8.00 - 20.00 Uhr
Sa. 8.00 - 14.00 Uhr

Wer Gutes will
und Frisches mag,
bekommt's bei
Neupert jeden Tag!

Feinste Aufschnittwaren und Schinken
Kunspriges heiß vom Grill
leckere, selbstgemachte Feinkostsalate
würzige, hausgemachte Wurst
Platten-Service · Herzhafte Backwaren
Schmackhaftes in Dosen
küchen- und verzehrfertige Gerichte

NEUPERT
Metzgerei seit 1883

... die appetitliche Adresse

Kennedystraße 54 · 63477 Maintal-Dörnigheim
Tel. (0 61 81) 43 33-0 · Fax 49 40 60
www.neupert-fleischwaren.de

Backesbräu

Hausbrauerei Anno 1912
Wolfgang Wöll
Backesweg 28 a · 63477 Maintal
E_Mail: wolfgang.woell@gmail.com
Tel. +49 162 6167178

Die Lieferung erfolgt aufgrund
der geringen Kapazität der Hausbrauerei
NUR bei frühzeitiger Bestellung!!!

Consult

Uwe Bode

Breitscheidstrasse 16
63477 Maintal
uwe.bode@ub-consult.net
http://www.ub-consult.net

Fon +49-6181 / 9459210
Cell +49-172 / 6705017
Fax +49-6181 / 9459209

Ihr Partner für:

Internet
Marketing
Kommunikation
Projekt Management
Business Development

SPORT JUNG TEAM+FREIZEIT

Dörnigheimer Str. 2c
63452 Hanau

Tel.: 06181.98 38 82
Fax: 06181.98 37 84

info@sport-jung.com
www.sport-jung.com

SPORT JUNG TEAM+FREIZEIT

Praxis für Physiotherapie
Kornelia Ach

Kennedystraße 60 · 63477 Maintal · Telefon 06181/9087440

Bye bye Eichenheege

Das letzte Training auf dem Hartplatz „Rote Erde“

Initiator Uwe Bode hatte die aktiven Spieler der SOMA am 10. Oktober 2018 zum letzten Training auf den Hartplatz „Rote Erde“ an der Eichenheege gebeten – die Wiege der SOMA.

Wer Zutritt zum anschließenden Kabinenfest erhalten wollte, musste entweder am Training teilnehmen oder zumindest mit duschen. Das letzte Training und Après Douche ließen sich nur wenige SOMA Spieler entgehen.

Nach dem gemeinsamen Duschen und einer deftigen Vesper wurde von zahlreichen Erlebnissen in diesen Kult gewordenen Kabinen berichtet. Als absolute Highlights wurden die legendären Faschingsfeten im Clubheim genannt, bei denen der Kabinentrakt kurzerhand zur Sektbar und Tanzfläche umfunktioniert wurde. Meistens befand sich die Sektbar bereits mittags im Ausnahmezustand. Natürlich wurden hier in fünf Jahrzehnten Spiele und Leistungen analysiert, nach Niederlagen so manche Träne vergossen oder nach heroischen Siegen die Räume spontan zur Partymeile umfunktioniert. Eine Besonderheit war die legendäre „Kabine 2“, in der sich der „harte Kern“ der SOMA Spieler umzog, feierte, diskutierte oder einfach Spaß – meist ohne Ende – hatte. Klaus Minuth hatte zum letzten Mal die Original-Trainingsjacke aus dem Jahr 1985 mit dem Aufdruck „K 2 – Giancarlo“ mitgebracht. Kaum ausgepackt und in die Kamera gehalten, schwelgten die Ehemaligen der K2 in unterhaltsamen Erinnerungen. Storytelling at its best. Fünf Jahrzehnte bot die Spielfläche „Rote Erde“ alles, was einen echten Hartplatz ausmacht. Im Sommer meist hart wie eine Betonpiste, im Spätherbst gerne schmierig und rutschig oder gar teilweise gefroren. So mancher hat sich hier seine Schürfwunden an Beinen und Armen zugezogen – in den wenigsten Fällen sichtbar gebliebene Erinnerungen. Der rote Belag, egal ob Staub oder Schlamm, legte sich erbarmungslos auf feinste Fußballschuhe und edelste Trikots der SOMA Kicker. Voller Wehmut wurde an diesem Abend zum letzten Mal das Flutlicht gelöscht. Das letzte Training auf der „roten Erde“ an der Eichenheege war zu Ende.

Foto oben: Blaujacken Ü 60
Foto unten: Das letzte Training ist zu Ende

Letztes SOMA-Training „Rote Erde“ Eichenheege

Die legendäre Kabine 2 –
zum letzen Mal genutzt

Ein letztes Mal im Germania Wellness-Bereich

Der letzte Schoppen in der K2

Der letze Germane macht das Licht aus

Beim FC Germania wird feste gefeiert

Vom Oktoberfest zum VatertagsTreff und bis zur Wolke 08

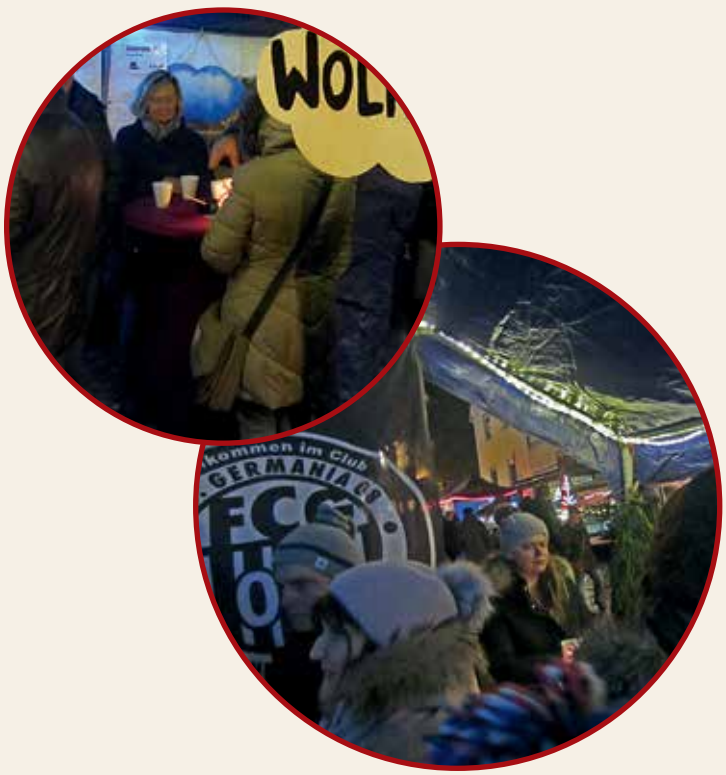
Dass die Germania nicht nur gut Fußball spielen kann, ist hinreichend bekannt, dass sie aber auch gut feiern kann, das haben die letzten Jahrzehnte ebenfalls gezeigt.

Angefangen hat alles in der SOMA in den 90er-Jahren, mit dem mittlerweile schon legendären VatertagsTreff. An diesem Tag sind alle Abteilungen in diese Veranstaltung eingebunden, um den gesellschaftlichen Gemeinschaftssinn zu stärken. Die SOMA-Abteilung kümmert sich um Getränke, die Spieler der Ersten und Zweiten Mannschaft stehen am Grill und die Jugendabteilung bestreitet das gutsortierte Kuchenbuffet. Gefeiert wird immer im Sportzentrum in einem eigens hergerichteten Biergarten mit Leckerem vom Grill und mit viel Musik für alle Alterskassen. Doch bevor das Fest so richtig beginnt, wird der Tag sportlich mit einem kleinen Turnier bzw. Fußballmatch begonnen.

Das Oktoberfest hat sich seit dem Jahr 2012 als Highlight in einem festlich geschmückten Festzelt zu einem echten Geheimtipp etabliert, kommen doch zahlreiche junge Gäste aus nah und fern, um in bayerischer Tracht und Kleidung in einem gemütlichen Rahmen stilecht zu feiern. Freitags ist die große musikalische Oktoberfest-Party mit typisch bayerischen Schmankerln angesagt, am Tag danach ein Fußball-Turnier mit anschließender Rock-Nacht. Der Sonntagmorgen ist der Volksmusik vorbehalten, wobei ein zünftiger Frühschoppen im Festzelt den Tag ausklingen lässt.

Wichtig für die Verantwortlichen war immer, den Besuchern etwas Besonderes zu bieten. So war es beim Weihnachtsmarkt der eigens geräucherte Lachs mit Kartoffelpuffern und dem legendären „Wolkenschieber“, ein heißer Amaretto mit Sahne garniert. In der Weihnachtszeit ist der Verein stets mit einem festlich dekorierten Stand und dem Motto: „Alles trifft sich auf Wolke 08“ am Weihnachtsmarkt in Hochstadt. Die Jugendabteilung ist mit dem „Wölkchen 08“ auf dem Weihnachtsmarkt in Dörnigheim dabei.

Alle zuvor genannten Veranstaltungen sind ein fester Bestandteil im geselligen Veranstaltungskalender des Vereins geworden. Auf der heimischen Anlage sind die Nachbarn, Mitglieder, Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie alle Freunde des Vereins stets herzlich willkommen.



50
JAHRE
F.C.G
08
FUSSBALL-CLUB
GERMANIA 08
Dörnigheim
1908
1958

1908
1968
F.C. GERMANIA 08
DÖRNIGHEIM A.M.
60 Jahre FC Germania 08 Dörnigheim e. V.

75 Jahre
FC Germania 08 Dörnigheim e. V.

80 Jahre
FC Germania 08 e. V.
Dörnigheim
1908–1988
1908–1988
1908–1988
F.C. GERMANIA 08

F.C. GERMANIA 08 Dörnigheim e.V.
90 Jahre Erfolg und Tradition
100 Jahre
FC Germania 08 Dörnigheim e.V.
F.C. GERMANIA 08
FCG
1908 - 2008
08
DÖRNIGHEIM A.M.
2008
1958
110 Jahre
F.C. Germania 08 Dörnigheim e.V.
F.C. GERMANIA 08
FCG
08
DÖRNIGHEIM A.M.

G’nuss – Restaurant-Café

Mit Speisen für Sportler und Feinschmecker schaffen wir, das Team des G’nuss, den Spagat zwischen Vereinsgaststätte und Restaurant-Café.

Wir bieten eine breite Auswahl an Vorspeisen und traditionellen deutschen und internationalen Gerichten, die einen Hauch Kroatien, unserem Geburtsland, mit auf den Teller bringen. Darüber hinaus gibt es bei uns frischen Fisch, Wild sowie vegetarische Gerichte. Mit einigen süßen Gaumenkitzlern zum Dessert, begleitet von Kaffeespezialitäten oder einem Digestif runden wir gerne Ihr Mittag- oder Abendessen bei uns ab.

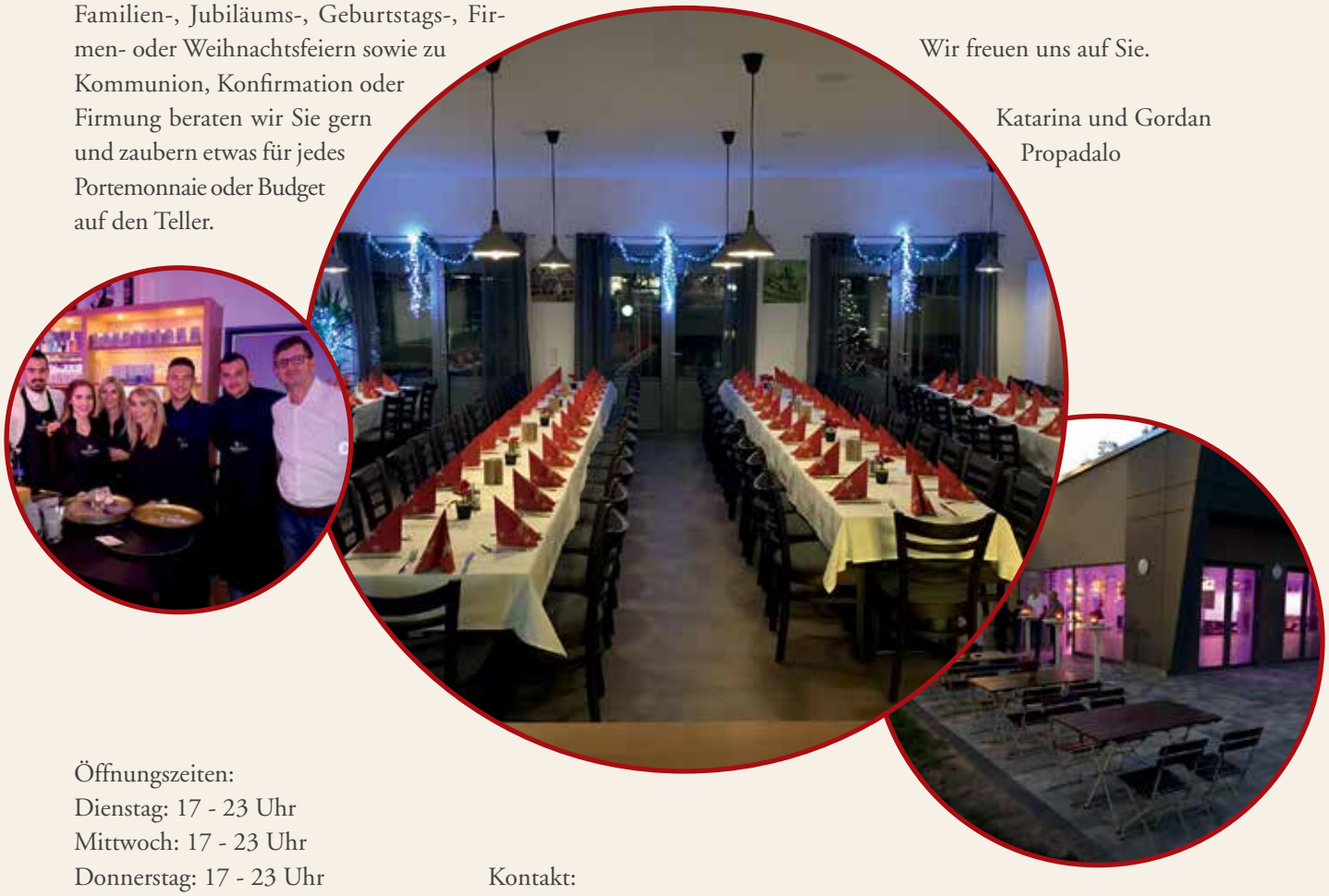
Ob zu zweit, in kleinen oder großen Gruppen, unser G’nuss bietet Raum und Speisen für jeden Anlass. Für Familien-, Jubiläums-, Geburtstags-, Firmen- oder Weihnachtsfeiern sowie zu Kommunion, Konfirmation oder Firmung beraten wir Sie gern und zaubern etwas für jedes Portemonnaie oder Budget auf den Teller.

Bald startet die Rückrunde der Fußballer, die bei uns nach dem Training oder Spiel immer eine Kleinigkeit zu sich nehmen können. Auch freuen wir uns auf die Tennisspieler, Läufer, Jogger, Spaziergänger und Nachbarn, die mit steigenden Temperaturen auf unserer großzügigen Terrasse eine Erfrischung zu sich nehmen oder ganz entspannt den Tag ausklingen lassen können.

Unsere Nähe zum FC Germania ist durch unseren Sohn begründet, der hier bereits bei den Bambinis das erste Mal gegen den Ball trat.

Wir freuen uns auf Sie.

Katarina und Gordan Propadalo



Öffnungszeiten:
Dienstag: 17 - 23 Uhr
Mittwoch: 17 - 23 Uhr
Donnerstag: 17 - 23 Uhr
Freitag: 17 - 23 Uhr
Samstag: 11:30 - 23 Uhr
Sonntag: 11:30 - 21 Uhr
Montag ist bei uns Ruhetag.

Kontakt:
Wilhelmsbader Straße 48
63477 Maintal
Telefon: 06181 7022530
E-Mail: info@genuss-restaurant.de

gnussrestaurant
Restaurant G’nuss

MIONETTO

Bye bye Jubiläumsjahr – willkommen 2019

Den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres bildete die „Black & White Silvesterparty“.

Bei einem köstlichen und abwechslungsreichen Buffet sowie stimmigen Rhythmen und dem einen oder anderen heißen oder kalten Slivovic begrüßten gut 50 Black & White Silvesterpartygäste das neue Jahr im G’nuss.

Impressum

Herausgeber
FC Germania 08 Dörnigheim e.V.
Postfach 1166
63461 Maintal

Redaktion: Udo Becker · Udo Jung · Dr. Klaus Minuth

Text: Udo Becker · Uwe Bode · Udo Jung
Dr. Klaus Minuth

Fotos: Rodi „Hochstadt“ · Kalle Meyer
Johannes Squar

Design: Sabine Dörner · dörner design
www.doerner-design.de

Lektorat: Sabine Karbowy · Karbowy Kommunikation
www.karbowy.de

Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD, DVD-ROM etc. sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der Herausgeber erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie für Satz- und Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Ganz herzlichen Dank an unsere Werbepartner und Sponsoren:

Allianz Vertretung Thorsten Hauser
Anna Katharina Peter e.Kfr. Immobilien
ANT Abwasser Notdienst Team GmbH
Autohaus Fremder GmbH & Co. KG
Backesbräu - Hausbrauerei
Bitburger Braugruppe GmbH
Der Bäcker Eifler Produktionsges. mbH
Druckerei G. Bischoff & Sohn GmbH
Fahrrad Göbel
Fleur de Sel GmbH
Frankfurter Volksbank
G'nuss – Restaurant-Café – Katarina und Gordan Propadalo
Globus Handelshof St. Wendel & Co. KG – Betriebsstätte Maintal
Hako Holding GmbH & Co. KG
H.E.T. e.K. Möbel und Bauschreinerei
Dr. Markus Höß
Hotel Pension Irmchen
Haarstudio K1
Büroeinrichtungen Langhammer KG
Günter Lapp – Immola-Immobilien
Audio Video Systeme Lilienthal GmbH
Maintal-Werke GmbH
Max Spahn & Sohn KG
Neupert Fleischwaren GmbH
Orthopädische Gemeinschaftspraxis Dr. Mortier und Dr. Vogt
Optik Schneider
Kornelia Ach – Praxis für Physiotherapie
ProcessCon GmbH
RAK Furniere GmbH
rentaman Gesellschaft für Dienstleistungen auf Zeit mbH
Sanitätshaus Bußfeld & Schiller GmbH
SIK Immobilen Service – Brigitte Schmidt-Rehbein und Andreas Schmidt GbR
Sitek GmbH
SMOW F GmbH
Sparkasse Hanau
Sport Jung GbR
TUI ReiseCenter
UB Consult – Uwe Bode
Versicherungsbüro Reinhard Ziegler
WIGEM Getränke GmbH
Zoubek Haustechnik GmbH

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako
Clean ahead

Unsere Spielmacher!

Herzlichen Glückwunsch FC Germania Dörnigheim

110 Jahre Geschichte bedeuten auch über 11 Jahrzehnte Fußball in Dörnigheim: hohe Motivation, Teamgeist und immer die Zukunft im Blick! Genau das macht auch Hako aus. Mit professionellen und innovativen Lösungen für die Reinigungs- und Kommunaltechnik.

www.hako.com